

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Der Prophet Jesaia.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)



Die Propheten.

Der Prophet Jesaia.

Das 1. Capitel.

Ausspredigt an die undankbaren Juden.

Ich ist das gesichte Jesaia, des sohns Amos, welches er sahe von Juda, und Jerusalem, zur zeit Usia, Jotham, Ahas, und Gebastia, der Könige Juda.

2. Höret, ihr himmel, und erde, nimm zu ohren, denn der Herr redet: Ich habe kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. * 5 Mos. 32, 1. Jer. 6, 19.

3. Wie ochse kennet seinen herrn, und ein esel die trippe seines herrn; aber Israel kennens nicht, und mein volck vernimmets nicht.

4. O wehe des sündigen volcks, des volcks von grosser misethat, des hochstigen sämens, der schädlichen kinder, die den Herrn verlassen, den heiligen in Israel sästern, weichen zuruck.

5. Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des abweichens nur desto mehr machet? Das ganze haupt ist tranck, das ganze herz ist matt.

6. Von der fustsolen an bis aufs haupt ist nichts gesundes an ihm, sondern wunden und strömen, und eiterbeulen, die nicht gehebet, noch verbunden, noch mit öle gelindert sind. * 5 Mos. 28, 35. Hiob 2, 7.

7. Euer land ist wüste, eure städte sind mit feuer verbrannt. Fremde verhehren eure äcker vor euren augen, und ist wüste, als das, so durch fremde verheeret ist. * c. 5, 5.

8. Was aber noch übrig ist von der tochter Zion, ist wie ein hausein im weinberge, wie eine nachbarin in den türbis garten, wie eine verheerete stadt.

9. Wenn* uns der Herr Zebaoth nicht ein wenigess liesse überbleiben, so wären wir wie Jerico, und gleich wie Gomorra.

* Rom. 9, 29. 1 Mos. 19, 24.

10. Höret* des Herrn wort, ihr fürken von Edom, nimm zu ohren unsers Gdites geseh, du volck von Gomorra. * Hos. 11, 1.

11. Was* soll mir die menge eurer opfer? spricht der Herr. Ich bin satt der brandopfer von widern, und des fetten von den gemästeten, und habe keine lust zum blut der farren, der sämmer und der vögel. * Amos 5, 21. Eyr. 21, 27.

12. Wenn ihr herein kommet zu erscheinen vor mir, wer fordert solches von euren händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr speisopfer so vergeblich. Das räucherwerk ist mir ein gräuel, der neumonden und sabbath, da ihr zusamen kommet, und mühe und angst habet, derer mag ich nicht.

14. Meine seele ist feind euren neumonden und jahrezeiten. Ich bin derselbigen überdrüssig, ich bins müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon* eure hände außbreitet, verberge ich doch meine augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure hände sind voll bluts. * 2 Mos. 9, 29. 1 Es. 59, 2, 3.

16. Ma*

570. Aufspr. an die unbandbaren jüden. Der Prophet (C. 1. 2.) Verus der heyden.

16. Waschet, reiniget euch, thut
* euer böses weien von meinen au-
gen. Lasset ab vom bösen.

* Ezech. 18. 23. 31. 1 Petr. 3. 11.
Joel 2. 12. 13.

17. Lernet gutes thun, trachtet
nach recht, helfet dem verdrukten;
schaffet dem * waisen recht, und hel-
fet der wittwen sachen.

* Ps. 82. 3.

18. So kommet denn, und lasset
uns mit einander rechten, spricht
der HERR. Wenn * eure sünde gleich
blutroth ist, soll sie doch schneeweiss
werden, und wenn sie gleich ist, wie ro-
sinfarbe, soll sie doch wie wolle wer-
den.

* E. 43. 25. e. 44. 27.
Ps. 51. 9.

19. Wollt * ihr mir gehorchen, so
sollt ihr des landes gut genießen.

* 3 Mos. 25. 18. 19.

20. Wegert ihr euch aber, und
seht ungehorsam, so sollt ihr vom
schwert gegessen werden; denn der
mund des HERRN fagers.

21. Wie gehet das zu, daß die
fromme stadt zur huren worden ist?
Wie war voll rechts, gerechtigkeit
wohnete darinnen; nun aber mör-
der.

22. Dein silber ist schaum worden,
und dein getränck mit wasser ver-
mischt.

23. Deine * fürsten sind aberünni-
ge und diebesgefallen, sie nehmen
alle gern geschenke, und trachten
nach gaben: dem * waisen schafften
sie nicht recht, und der wittwen sache
kommt nicht vor sie. * Jos. 9. 15.
† 2 Mos. 22. 22. Jer. 5. 26. Zach. 7. 10.

24. Darum spricht der HERR
HERR Zebaoth, der mächtige in
Israel: Dwehe, ich werde mich trö-
sten durch meine feinde, und mich
rächen durch meine feinde.

25. Und muß meine hand wider
dich lehren, und deinen schaum aufs
lauterste fegen, und alle dein ginn
wegthun;

26. Und dir wieder richter geben,
wie zuvor waren, und rathherren,
wie im anfang. Alsdenn wirst du
eine stadt der gerechtigkeit, und eine
fromme stadt heißen.

27. Zion muß durchs recht erlöset
werden, und ihre gefangene durch
gerechtigkeit.

28. Daß die übertrere und sün-
der mit einander zerbrochen wer-
den, und die den HERRN verlas-
sen, unkommen.

29. Denn sie müssen zu schanden
werden über den eichen, da ihr lufft
zu habet, und schamroth werden ü-
ber den gärten, die ihr erwälet.

30. Wenn ihr sehn werdet, wie
eine eiche mit dürren blättern, und
wie ein garte ohne wasser.

31. Wenn der schuß wird seyn wie
weg, und sein ebn wie ein fun-
cke, und beydes mit einander ange-
hender werde, daß niemand löschet.

Das 2. Capitel.

Verus der heyden an der jüden
flant.

1. **Q**uod ist, das Jekia, der sohn
Amos, sahe, von Juda und
Jerusalem.

2. Es wird zur letzten zeit der herge
da des HERRN haus ist, gewiss
seyn, höher denn alle berge, und ü-
ber alle hügel erhaben werden; und
werden alle heyden dazu lauffen.

* Jer. 3. 17. Mich. 4. 1.

3. Und viel völker hingehen, und
sagen: Kommet, lasset uns auf den
berg des HERRN gehen, zum bau-
se des Ortes Jacob, daß er uns
lehre seine wege, und wir wandeln
auf seinen steigen. Denn von Zion
wird das gesetz ausgehen, und des
HERRN wort von Jerusalem.

4. Und er wird richten unter den
heyden, und strafen viel völker. Da
werden sie ihre * schwert in pflug
scharen, und ihre spieße in sickel
machen. Denn es wird kein völd
wider das andere ein schwert aufhe-
ben, und werden fort nicht mehr
kriegen lernen. * Mich. 4. 3.

5. Kommet ihr nun vom hause Ja-
cob, lasset uns wandeln im lichte
des HERRN.

6. Aber du hast dein völd, das
haus Jacob, lassen fahren: Denn
sie treibens mehr, denn die gegen
dem aufgange, und sind ragwälder,
wie die philister, und machen der
fremden kinder viel.

7. Ihr land ist voller silber und
gold, und ihrer schätze ist kein ende;
ihr land ist voll rothe, und ihrer wa-
sen ist kein ende.

8. Auch ist ihr land voll gößen,
und anbeten ihrer hände werck,
welches ihre finger gemacht ha-
ben.

9. Da bücket sich der völd, da der
müthigen sich die junccken; das
wirst du ihnen nicht vergeben.

10. Gehe

Verus der

10. C.

verbirg

turch de

ner hercl

11. Den

geniedrig

leute fin

Der HERR

seyn zu

12. De

Zebaoth

farrige u

habene,

13. Au

vene ced

über alle

14. U

alle erbe

15. U

Ver alle

16. U

über alle

17. D

der men

hohe le

lein bo

18. U

gantz

19. A

hollen g

te, vor

vor sei

er sich

die erd

20.

wegw

ne göß

lassen

maul

21.

hen u

furch

hercl

aufw

erde.

22.

men

denm

achte

S

hoffe

1. G

tem

rach

alle

10. Gehe hin in den felscn, und verbirge dich in der erden, vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät.

11. Denn alle hohe augen werden geniedriget werden, und was hohe leute sind, wird sich bücken müssen; Der HERR aber wird allein hoch seyn zu Der zeit.

12. Denn der tag des HERRN Gebaoth wird gehen über alles bosartige und hohe, und über alles erhabene, daß es geniedriget werde.

13. Auch über alle hohe und erhabene erbern auf dem Libanon, und über alle eichen in Basan.

14. Über alle hohe berge, und über alle erhabene hügel.

15. Über alle hohe thürne, und über alle veste mauren.

16. Über alle schiffe im meer, und über alle höfliche arbeit.

17. Daß sich bücken muß alle hohe der menschen, und demüthigen, was hohe leute sind; und der HERR allein hoch seyn zu Der zeit.

18. Und mit den gößen wirds ganz auffseyn.

19. Da wird man in der felscn hohlen gehen, und in der erden klüfte, vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde.

20. Zu Der zeit wird iederman wegwerfen seine silberne und goldene gößen (die er ihm hatte machen lassen anubeten,) in die löcher der mauwürfe und der fiedermäuse.

21. Auf daß er möge in die steintrüben und felsklüfte kriechen vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde.

22. So laßet nun ab von dem menschen, der odem in der nase hat, denn ihr wißet nicht, wie hoch er geachtet ist.

Das 3. Capitel.

Strafe der unbarhertzigkeit und hoffart.

1. Denn also, der Herr HERR Gebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerley vorrath, allen vorrath des brots, und allen vorrath des wassers,

* Es. 4, 16. c. 5, 16. 17.

2. Starcke und kriegsleute, reiche, propheten, wahrsager und altesten,

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche leute, rätke und wise werckleute, und fluge redner.

4. Und wil ihnen jünqlinge zu fürsten geben, und kindische sollen über sie herrschen. * Pred. 10, 16.

5. Und das volck wird schinderen treiben einer über den andern, und ein teglicher über seinen nachsten; und der jüngere wird stoff seyn wider den alten, und ein loser mann wider den ehrlichen.

6. Denn wird einer seinen bruder auß seines vaters hause ergreifen: Du hast kleider, seyn unser fürst, hilf du diesem unfall.

7. Er aber wird zu Der zeit schwören, und sagen: Ich bin kein arbt, es ist weder brot noch fleid in meinem hause; sehet mich nicht zu fürsten im volcke.

8. Denn Jerusalem fällt dahin, und Juda steigt da, weil ihre jünge und ihr thum wider den HERRN ist, daß sie den augen seiner majestät widerstreben.

9. Ihr wesen hat sie kein beel, und rühmen ihre funde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer seelen! denn damit bringen sie sich selbst in alles unglück.

10. Prediget von den gerechten, daß sie es gut haben: denn sie werden die frucht ihrer wercke essen.

11. Wehe aber den gottlosen, denn sie sind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen.

12. Kinder sind treiber meines volcks, und weiber herrschen über sie. Mein volck, deine tröster verführen dich, und zerstören den weg, den du gehen sollst.

13. Aber der HERR strebet da zu rechten, und ist aufgetreten, die volcker zu richten. * Ps. 96, 10. 13.

14. Und der HERR kommt zum gericht mit den ältesten seines volcks, und mit seinen fürsten. Denn ihr habet den weinberg verderbet, und der raub von den armen ist in eurem hause. * Dan. 7, 13.

15. Warum zertretet ihr mein volck, und zerschlaget die person der elenden? spricht der Herr HERR Gebaoth.

16. Und der HERR spricht: Darum,

Darum, daß die tochter Zion stoltz sind, und gehen mit aufgerichteten halbe, mit geschmückten angehö-
ten, treten einher und schwänken, und haben *föstliche schube an ihren füßen: * 5 Mos. 28, 56.

17. So wird der Herr den scheitel der tochter Zion faßl machen, und der Herr wird ihr geschmeide weg-
nehmen.

18. Zu Der zeit wird der Herr den schmuck an den föstlichen schuben wegnehmen, u. die beste, die spangen

19. Die kettlein, die armspangen, die hauben,

20. Die stütern, die gebräme, die schnurlein, die bisemäpfel, die oh-
renspangen,

21. Die ringe, die haarbande,

22. Die feuerkleider, die mäntel, die schlenen, die beutel,

23. Die spiegel, die koller, die hor-
ten, die ritzel.

24. Und wird stant für gut geruch seyn, und ein loses band für einen gürtel, und eine glase für ein traus-
haar, und für einen weiten mantel ein enger sack. Solches alles an
statt deiner schöne.

25. Dein pöbel wird durchs
schwert fallen, und deine krieger im
freit.

26. Und ihre thore werden trau-
ren und klagern, und sie wird jäm-
merlich sitzen auf der erden.

Cap. 4. v. 1. Daß sieben weiber
werden zu der zeit einen mann er-
greiffen und sprechen: Wir wollen
uns selbst nähren und kleiden: Laß
uns nur nach deinem namen heißen,
daß unsere schmach von uns genom-
men werde.

Das 4. Capitel.

Weissagung von Christo.

2. **I**n Der zeit wird des Herrn
zweig lieb und werth seyn,
und die feucht der erden herrlich und
schön vor denen, die behalten werden in
Israel. * c. 11. 1. Jer. 23, 5.

3. Und wer da wird übrig seyn zu
Zion, und überbleiben zu Jerusa-
lem, der wird heilig heißen, ein ieg-
licher, der geschrieben ist unter die
lebendigen zu Jerusalem.

4. Denn wird der Herr den unsat
der tochter Zion waschen, und die
blutschulden Jerusalem vertreiben
von ihr, durch den geist, der richten
und ein feuer anzünden wird.

5. Und der Herr wird schaffen
über alle wohnung des berges Zion,
und wo sie versammelt ist, wolken
und ranch des tages, und feuer-
glanz, der da brenne des nachts.
Denn es wird ein schirm seyn über
alles, was herrlich ist.

6. Und wird eine *hütte seyn zum
schatten des tages vor die hitze, und
eine zuflucht und verborgung vor
dem wetter und regen. * c. 25, 4. 5.

Das 5. Capitel.

Vom jüdischen weinberge.

1. **W**olan, ich wil meinem sieben
ein sied meines bettern sin-
gen von seinem *weinberge. Mein
lieber hat einen weinberg, an einem
fetten orte. * Marc. 12, 1. 10.

2. Und er hat ihn verpflanzet, und
mit feinhaufen vermahret, und ede-
le reben darein gesenckt. Er bauere
auch einen thurn drinnen, und grub
eine felter drein: und wartete, daß
er trauben brächte; aber er brachte
heerlinge.

3. Nun richtet, ihr bürger zu Jeru-
salem, und ihr männer Juda, zwi-
schen mir und meinem weinberge.

4. Was solte man doch mehr thun
an meinem weinberge, daß ich nicht
gethan habe an ihm? Darum hat
er denn heerlinge gebracht, da ich
wartete, daß er trauben brächte?

5. Wolan, ich wil euch zeigen,
was ich meinem weinberge thun
wil. Seine wand soll weggenom-
men werden, daß er verwüestet wer-
de; und sein zaun soll zertrümmert wer-
den, daß er zertreten werde.

6. Ich wil ihn wüste liegen lassen,
daß er nicht geschnidren noch geba-
cket werde, sondern disteln und dor-
nen darauf wachsen; und wil den
wölfen gebieten, daß sie nicht dar-
auf regnen.

7. Des Herrn Zebaoth wein-
berg aber ist das haus Israel, und
die männer Juda seine sarte fester.
Er wartet auf recht, sibe, so ist's
schinderen; auf gerechtigkeit, sibe,
so ist's klage.

8. Wehe denen, die * ein haus an
das andere sieben, und einen acker
zum andern bringen, bis daß kein
raum mehr da sey, daß sie allein das
land besähen. * Mich. 2, 2.

9. Es ist vor den ohren des Herrn
Zebaoth: was gilst, wo nicht die
viel

webe d

dies l

und d

den

10.

sollen

ein m

schiffe

11. A

frühe

beseiff

nacht,

12. l

paucke

wolke

das we

en nich

hände.

13. D

ten we

kens;

hunger

leiden.

14. D

weit an

ausgeth

hinunte

chen un

und fro

15. D

müsse,

werde;

gen ge

16. A

höbet w

der best

rechrtig

17. Da

sich we

fremd

der wü

18. We

zoppel

zu thun

sündigen

19. Un

bald kom

sehen;

den ansch

daß wir

20. W

und gutes

sternig

machen;

füß saner

21. We

weise sind,

klug.

22. We

wein zu sa

terey.

viel häuser sollen wüste werden, und die grossen und feinen oden stehen?

10. Denn gehen aller weinbergs sollen nur Einen eimer geben; und ein malter saamens soll nur einen scheffel geben.

11. Webe denen, die des morgens frühe auf sind, des säuffens sich zu befeiffen, und sitzen bis in die nacht, daß sie der wein erhiget:

12. Und haben * harten, psalter, pauken, pfeiffen, und wein in ihrem wolleben; und sehen nicht auf das weret des HERRN, und schauen nicht auf das geschaffte seiner hände. * Amos 6. 5. 6.

13. Darum wird mein volck müssen weggeführt werden unversehens; und werden seine herrlichen hunger leiden, und sein pöbel durst leiden.

14. Daher hat die hölle die seele weit aufgesperret, und den rachen aufgethan, ohn alle maasse; daß hinunter fahren beyde ihre herrlichen und pöbel, beyde ihre reichen und frohligen:

15. Daß jederman sich * hücken müsse, und jederman gedemüthiget werde; und die augen der hoffärtigen gedemüthiget werden; * c. 2. 21.

16. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im recht; und Gott, der heilige, geheiligt werde in gerechtigkeit.

17. Da werden denn die sämmer sich weiden an jener stadt; und fremdsinge werden sich nähren in der wüsten der fetten.

18. Webe denen, die sich zusammen kuppeln mit losen stricken, unrecht zu thun, und mit wagenseilen, zu sündigen,

19. Und sprechen: Laß eilend und bald kommen sein werck, daß wir sehen; laß herfahren, und kommen den anschlag des heiligen in Israel, daß wirs inne werden.

20. Webe denen, die * böses gut und gutes böse heiffen; die auß finsterniß sich und auß licht finsterniß machen; die auß sauer süß und auß süß sauer machen. * Amos 5. 7.

21. Webe denen, die * bey sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug. * Röm. 12. 17. Eyr. 3. 7.

22. Webe denen, so helden sind, wein zu säuffen, und krieger in fülferey.

23. Die den * gottlosen recht sprechen um gehende willen, und das recht der gerechten von ihnen wenden. * Eyr. 17. 15. Ez. 13. 19.

24. Darum, wie des feuers flamme stroh verzehret, und die lobhe stoppeln hinnimmt; also wird ihre wurzel verfaulen, und ihre sprossen aufgehen wie staub. Denn sie verachten das geset des HERRN Zebaoth, und * lästern die rede des heiligen in Israel. * c. 1. 4.

25. Darum ist der zorn des HERRN ergrimmet über sein volck, und recket seine hand über sie, und schläget sie, daß die berge beben, und ihr leichnam ist wie toth auf den gassen. Und in dem * allen lästet sein zorn nicht ab, sondern seine hand ist noch aufgereckt. * c. 9. 12. 17. 21. c. 10. 4.

26. Denn er wird ein panier aufwerfen ferne unter den beyden, und dieselbigen locken vom ende der erden. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher.

27. Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft; keinem geber der gürtel auf von seinen lenden, und keinem zerreisset ein schubrieme.

28. Ihre pfeile sind scharf, und also ihre hogen gespannt. Seiner rossen hüffe sind wie felsen geachtet, u. ihre wagenräder wie ein sturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen; und brüllen wie junge löwen; sie werden brausen, und den raub erhaschen, und davon bringen, daß niemand erretten wird.

30. Und wird über sie brausen zu der zeit, wie das meer. Wenn man denn das land ansehen wird, siehe, es ist finster vor angst, und das lichte scheint nicht mehr oben über ihm.

Das 6. Capitel.

Jesaja siehet Gottes herrlichkeit. 1. Des jahrs, da der könig Usarhab, sahe ich den HERRN sitzen auf einem hohen und erhabenen stuhl; und sein saum füllte den tempel.

2. Seraphim stunden über ihm, ein ieglicher hatte sechs flügel; zweyen deckten sie ihr anseht, mit zweyen deckten sie ihre füsse, und mit zweyen flogen sie.

3. Und einer rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth; alle lande sind seiner ehren voll. 4.

4. Daß die überschwellen beheren von der stimme ihres rufens; und das haus ward voll rauchs.

5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergebe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volk von unreinen lippen: Denn ich habe den könig, den HERRN Zebadib, gesehen mit meinen augen.

6. Da flog der Ceraphim einer zu mir, und hatte eine glühende kyle in der hand, die er mit der zunge vom altar nahm;

7. Und rubrete meinen mund, und sprach: Gehe, hieme sind deine lippen gerubret, daß deine misserthat von dir genommen werde, und deine sünde verfohnet sey.

8. Und ich hörte die stimme des HERRN, daß er sprach: Wen soll ich senden? Aber wil unser bote seyn? Ich aber sprach: Hie bin ich, sende mich.

9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem volk: * Höret, und verstehet nicht; sehet, und mercket nicht. * Luc. 8, 10. 10.

10. Verstocke das herz dieses volcks, und laß ihre ohren dicke seyn, und blende ihre augen, daß sie nicht sehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verstehen mit ihrem herzen, und sich bekehren, und genesen.

11. Ich aber sprach: HERR, wie lange? Er sprach: Bis daß die städte wüste werden ohne einwohner, und häuser ohne leute, und das feld ganz wüste liege.

12. Denn der HERR wird die leute ferne weg thun, daß das land sehr verlassen wird.

13. Doch soll noch das zehente theil darinnen bleiben, denn es wird weggeführt und vorheeret werden, wie eine eiche und linde, welche den stamm haben, ob wol ihre blätter abgetroffen werden. Ein beflieger saame wird solcher stamm seyn.

Das 7. Capitel.

Der messias soll von einer jungfrau geboren werden.

1. Er begab sich zur zeit Ahas, des söhns Joisam, des söhns Ufas, des königs Juda, 109 * herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekab, der söhn Remasia, der könig Israels, gen Jerusalem, wider sie zu streiten; konnten sie aber nicht gewinnen. * 2 Kön. 16, 4,

2. Da ward dem haufe David angesetzt: Die Eurer verlassen sich auf Ephraim. Da beboete ihm das herz, und das herz seines volcks, wie die bäume im walde beken vom winde.

3. Aber der HERR sprach zu Jesaja: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein söhn Sear Jasub, an das ende der wasserlöbren am oberflusse, am wege bey dem aker des särbers,

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sey still; fürchte dich nicht, und dein herz sey unberagt vor diesen gloen rauchenden löschbränden, nemlich vor dem zorn Rezin, sammt den Ethern, und des söhns Remasia.

5. Daß die Eurer wider dich einen bösen rathschlag gemacht haben, sammt Ephraim und dem söhn Remasia, und sagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und sie aufwecken, und unter uns theilen, und zum könige darinnen machen den söhn Tabeal.

7. Denn also spricht der HERR: Es soll nicht bestehen, noch also gehen.

8. Sondern wie Damascus das haupt ist in Syria, so soll Rezin das haupt zu Damasco seyn. Und vier fünf und sechzig jahr soll es mit Ephraim auß seyn, daß sie nicht webe ein volk seyn.

9. Und wie Samaria das haupt ist in Ephraim, so soll der söhn Remasia das haupt zu Samaria seyn. Glaubt ihr nicht, so bleibet ihr nicht.

(Ep. am tage der verkünd. Matth.)

10. Und der HERR redete abermal zu Ahas, und sprach:

11. Fordere dir ein zeichen vom HERRN, deinem GOTT: es sey unter in der hölle, oder droben in der höhe.

12. Aber Ahas sprach: Ich will nicht fordern, daß ich den HERRN nicht versuche.

13. Da sprach er: Wolan, so hörst ihr vom haufe David: Ist euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr mißet auch meinen GOTT beleidigen?

14. Darum so wird euch der HERR selbst ein zeichen geben: Eine jungfrau ist schwanger, und wird einen söhn gebären, den wird sie heißen Immanuel.

* Matth. 1, 23.

15. Wirt

15. Wirt

16. Des

17. Ab

18. Des

19. D

20. S

21. M

22. U

23. H

24. G

25. D

26. S

27. A

28. H

29. D

30. S

31. S

32. W

33. T

34. G

35. D

36. S

37. A

38. H

39. D

40. S

41. W

42. T

43. G

44. D

45. S

15. Butter und honig wird er essen, daß er wisse böses zu verwerfen, und gutes zu erwählen.

16. Denn ehe der knabe lernet böses zu verwerfen, und gutes zu erwählen, wird das land, davor dir grauet, verlassen seyn von seinen zweien königen.] * v. 3.

17. Aber der HERR wird über dich, über dein volck, und über deines vaters haus, tage kommen lassen, die nicht kommen sind, sint der zeit Ephraim von Juda geschieden ist durch den könig zu Assurien.

18. Denn zu der zeit wird der HERR assyrien der fliegen am ende der waser in Egypten, und der bienen im lande Assur;

19. Daß sie kommen, und alle sich legen an die trockene bache, und in die steinflüsse und in alle becken, und in alle büsche.

20. Zur selbigen zeit wird der HERR das haupt und die haare an fällen abschären, und den bart abnehmen, durch ein gemietet schärmeßer, nemlich durch die, so jenseit des wassers sind, als durch den könig von Assurien. * c. 10, 6.

21. Zur selbigen zeit wird ein mann einen haufen stuben, und zwei herde ziegen,

22. Und wird so viel zu melcken haben, daß er butter essen wird: denn butter und honig wird essen, wer übrig im lande bleiben wird.

23. Denn es wird zu der zeit geschehen, daß, wo jetzt tausend weinstöcke stehen, tausend silberlinge werth, da werden dornen und becken seyn;

24. Daß man mit pfeifen und hogen dahin gehen muß. Denn im ganzen lande werden dornen und becken seyn;

25. Daß man auch zu alle den bergen, so man mit hauen pflegt umzubacken, nicht kan kommen, vorthen der dornen und becken; sondern man wird schen daselbst gehen, u. schaaf daraußtreten lassen.

Cap. 8. v. 1. Und der HERR sprach zu mir: Nimm vor dich einen grossen brief; und schreibe darauf mit menschlichen griffel: Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zweien treue zeugen, den priester Uria, und Sacharia, den sohn Jeberachia.

3. Und ging zu einer probwetin, die ward schwanger, und gebär einen

sohn, und der HERR sprach zu mir: Nenne ihn, Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der knabe rufen kan: Lieber vater, liebe mutter, soll die macht Damasci und die außbeute Samaria weggenommen werden durch den könig zu Assurien.

5. Und der HERR redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil dich volck verachtet das wasser zu Siloba, das stille gebet, und tröstet sich des Regins, und des sohns Kemalia:

7. Eihe, so wird der HERR über sie kommen lassen starke und viel wasser des stroms, nemlich den könig zu Assurien, und alle seine herrlichkeit, daß sie über alle ihre bache fahren, und über alle ihre ufer gehen.

8. Und werden eintreiben in Juda, und schwemmen, und überher gehen, bis daß sie an den bälz reichen, und werden ihre flügel außbreiten, daß sie dein land, o Immanuel, fällen, so weit es ist. * v. 14.

Das 8. Capitel.

Bestrafung des ganzen volcks Israel, und trost der gottesfürchtigen.

9. End höre, ihr volcker, und gebet doch die flucht. Höret ihr, alle, die ihr in fernen landen send: Rüstet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rüstet euch, und gebet doch die flucht. * 2 Kon. 19, 21.

10. * Beschließet einen rath, und werde nichts drauß. Beredet euch, und es bestehe nicht, denn hie ist Immanuel. * Hiob 2, 12, 13.

11. Denn so spricht der HERR zu mir, als fessete er mich bey der hand, und unterweiset mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem wege dieses volcks, und spricht:

12. Ihr sollt nicht sagen: Bunda. Ditt volck redet von nichts, denn von bund. * Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und laßet euch nicht grauen, * Luc. 12, 4, 5.

13. Sondern heiligt den HERRN Debaorth; Den laßet eure furcht und schrecken seyn.

14. So wird er eine heiligung seyn; Aber ein stein des anstossens, und ein fels der ärgernis den anmenen häusern Israel, zum strick und fall den bürgern zu Jerusalem, * Rom. 9, 33, 10.

15. Daß ihrer viel sich daran stofsen, fallen zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. §§ 2 16.

676 Beleuchtung der herden. Der Propbet (Cap. 8. 9.) Christi geburt und reich.

16. Wende zu das zeugniss, verfige das geschehen meinen jüngern.

17. Denn ich hoffe auf den HERRN, der sein ansehn verborget hat vor dem hause Jacob; ich aber harre sein.

18. Siehe, hie bin ich, und die kinder, die mir der HERR gegeben hat, zum zeichen und wunder in Israel, vom HERRN Zebaoth, der auf dem berge Zion wohnet.

19. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr musset die wahrer sagen, und zeichendeuten fragen, die da schwächen und disputieren, so sprechet: Soll nicht ein volk seinen Gott fragen? oder, soll man die todten für die lebendigen fragen?

20. Ja, nach dem geschehen und zeugniss. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die worgerechte nicht haben.

21. Sondern werden im lande umher gehen, hart geschlagen, und hungert. Wenn sie aber hunger leiden, werden sie jähnen, und klagen ihrem könige, und ihrem Gott.

* Ps. 59. 16.

22. Und werden über sich gaffen, und unter sich die erde ansehen, und nichts finden, denn trübsal und finsternis: denn sie sind müde in angst, und gehen irre im finstern.

* c. 6. 26.
Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine andere mühe seyn, die ihnen angst thut, denn zur vorigen zeit war, da es leicht zugang im lande Sebulon, und im lande Naphtali, und hernach schwerer ward am wege des meers, disseit des Jordans, in der heyden Gassila.

Das 9. Capitel.

Des Messias geburt, namen und reich.

2. O Jisroel, siehet ein grosses licht, und über die da wohnen im finstern lande, scheint es hell.

* c. 42. 7.

Matth. 4. 16. Luc. 1. 79.
3. Du machest der heyden wiss, da uns machest du der freunden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuen in der ernte, wie man sich freuen in der ernte, wie man sich freuen in der ernte, wie man sich freuen in der ernte.

4. Denn du hast das joch ihrer last, und die ruthe ihrer schulter, und den stecken ihres treibers zerbrochen, wie zur zeit David.

* Richt. 7. 22.

5. Denn aller krieg mit angestummt, und blutig fleid wird verbrannt, und mit feuer verzehret werden.

6. Denn uns ist ein kind geboren, ein sohn ist uns gegeben, welches herrschaft ist auf seiner schulter; und er heisset Wunderbar, Rath, Kräfte, Held, Erwig: Vater, Erbe: Fürst.

* Luc. 1. 31. sq. c. 2. 7. 11. Job. 3. 16.

7. Auf dass seine herrschaft groß werde, und des friedes kein ende, auf dem stuhl David, und seinem königreich: dass ers zürche, und stärke mit gerechtigkeit und gerechtigkeit von nun an bis in ewigkeit. Solches ist wider thum der erfer des HERRN Zebaoth.

* Luc. 1. 32. + Es. 37. 33. 2 Kön. 19. 31.

8. Der Herr hat ein wort gesandt in Jacob, und ist in Israel gefallen.

9. Dass es sollen inne werden alles volk Ephraim, und die bürger Samaria, die da sagen in hochmuth und stolzem sinn:

10. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen mit werckstücken wieder bauen. Man hat maußeerbau abgehauen, so wollen wir cedern an die stätte setzen.

11. Denn der Herr wird des kriegsvolks wider sie erheben, und ihre feinde zu haufe vortzen.

12. Die Enur vorne her, und die Philister von hinten zu, dass sie Israel fressen mit vollem maul. In dem allen lässt sein horn noch nicht ab, seine hand ist noch ausgeredet.

* c. 5. 25. c. 10. 4.

13. So lehret sich das volk auch nicht zu dem, der es schlägt, und frager nichts nach dem HERRN Zebaoth.

14. Darum wird der Herr abhauen von Israel beyde + kopf und schwanz, beyde ast und stumpf, auf einen tag.

* c. 10. 33. + c. 19. 15. 2 Kön. 17. 3. 16.

15. Die alten ehrlichen leute sind der kopf; die propheten aber, so falsch lehren, sind der schwanz.

16. Denn die leiter dieses volks sind verführer, und die sich leiten lassen, sind verlohren.

* c. 3. 2. Luc. 6. 39.

17. Darum kan sich der Herr nicht über ihre junge mannschaft nicht freuen, noch ihrer wäusen und mitweib erbarmen; denn sie sind schandmal heuchler und böse.

Der ung...

mund und...

18. D...

angezei...

19. D...

20. D...

21. D...

22. D...

23. D...

24. D...

25. D...

26. D...

27. D...

28. D...

29. D...

30. D...

31. D...

32. D...

33. D...

34. D...

35. D...

36. D...

37. D...

38. D...

39. D...

40. D...

41. D...

42. D...

43. D...

44. D...

45. D...

46. D...

47. D...

48. D...

49. D...

50. D...

51. D...

52. D...

53. D...

54. D...

55. D...

mund redet nicht ehorheit. * In dem allen lästet sein zorn noch nicht ab, selb hand ist noch aufgerecht.

* c. 5, 25. c. 10, 4.

18. Denn das gottlose wesen ist angezündet wie feuer, und verzehret dornen und becken, und brennet wie im dicken walde, und giebet hohen ranch.

19. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das land verfinstert, daß das volk ist wie speise des feuers; keiner schöner des andern.

20. Dauben sie zur rechten, so leiden sie hunger: Essen sie zur linken, so werden sie nicht satt. Ein ieglicher frisset das fleisch seines arms.

21. Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse, und sie beyde mit einander wider Juda. * In dem allen lästet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch aufgerecht.

* v. 12, 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

Das 10. Capitel.

Strafe der ungerechtigkeit: Untergang der Assirer.

1. **W**ebe den * schriftgelehrten, die unrechte gesetze machen, und die unrecht urtheil schreiben; * Mat. 23, 14.

2. Auf daß sie die sachen der ermen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem walt, daß die witwen ihr rauh, und die wänsen ihre beute seyn müssen.

3. Was wollt ihr thun am tage der heimfuchung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um hilfe? Und wo wollt ihr eure ehre lassen,

4. Daß sie nicht unter die gefangene gebeugert werde, und unter die erschlagene falle? * In dem allen lästet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch aufgerecht.

* c. 9, 12, 17, 21.

5. O wehe Assur, der meines zorns ruche, und ihre hand meines grimmes stecken ist.

* c. 7, 20.

6. Ich wil ihn senden wider ein heilhelvolk, und ihm befehl thun wider das volk meines zorns, daß ers herauße und aufheile, und zertrete es, wie toth auf der gassen.

7. Alswol ers nicht so dencket; sondern sein berg stehet zu vertilgen, und aufzuroten nicht wenig vor ihm.

8. Denn er spricht: Sind meine fürsten nicht allzumahl könige?

9. Ist * Calno nicht wie Echarchimis? Ist Hamoth nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? * c. 26, 18, 19. c. 37, 12.

10. Wie meine hand funden hat die königreiche der göhen, so doch ihre göhen stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind:

11. Solte ich nicht Jerusalem thun und ihren göhen, wie ich Samaria und ihren göhen gethan habe?

12. Wenn aber der HERR alle seine werke aufgerichtet hat auf den berge Zion und zu Jerusalem, wil * ich heimfuchen die frucht des hochmüthigen königs zu Assurien, und die pracht seiner hochmüthigen augen. * c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

13. Darum, daß er spricht: Ich hab durch meiner hände kraft aufgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug. Ich habe die linder anders getheilet, und wie ein kommen geraubt, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen.

14. Und meine hand hat funden die völker, wie ein vogelnet, daß ich habe alle lände zusammen gerafft, wie man eyer aufstret, die verlassen sind, da niemand eine feder reger, oder den schnabel aufsperrt, oder zisset.

15. Mag sich auch eine art rühmen wider den, so damit bauet? Oder eine sage trocken wider den, so sie zeucht? Wie der rühmen kan, der den stecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein holz.

16. Darum wird der Herr HERR Zebaoth unter seine fetzen die darre senden; und seine herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen, wie ein feuer.

17. Und das siche Israel wird ein feuer seyn, und sein besitzer wird eine flamme seyn; und wird seine dornen und becken anzünden, und verzehren auf Einen tag.

18. Und die berlichkeit seines waldes und seines feldes soll zu nichte werden, von den feelen bis aufs fleisch; und wird zergehen und verschwinden.

19. Daß die übrigen bäume seines waldes mögen gezahlet werden, und ein knabe ne mag anschreiben.

20. Zu Der zeit werden die übrigen in Israel, und die errettet werden im haufe Jacob, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schlägt; sondern sie werden sich verlassen auf den HERRN, den heiligen in Israel, in der wahrheit.

21. Die übrigen werden sich bekehren, ja die übrigen in Jacob, * zu GOTT, dem starken. * c. 9, 6.

22. Denn * ob dem volck, o Israel, ist wie sand am meer, sollen doch die übrigen desselbigen bekehret werden. Denn wenn dem verderben gescheuret wird, so kommt die gerechtigkeit überschwänglich.

* Röm. 9, 27.

23. Denn * der Herr HERR Zebaoth wird ein verderben geben lassen, und demselbigen doch steuern im ganzen lande. * c. 28, 22.

24. Darum spricht der Herr HERR Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volck, das zu Zion wohnet, vor Assur: Er wird dich mit dem stocken schlagen, und seinen stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschah.

25. Denn es ist noch gar um ein kleines zu thun, so wird die ungnade und mein zorn über ihre untugend ein ende haben.

26. Alsdenn wird der HERR Zebaoth eine geißel über ihn erwercken, wie * in der schlacht Midian, auf dem fels Dreb, und wird seinen stab, dess er am meer brauchte, aufheben, wie in Egypten. * Richt. 7, 19. 24. 25. * 2. Mos. 14, 26.

27. Zu Der zeit wird seine last von deiner schulter weichen müssen, und sein joch von deinem halse; denn das joch wird versanken vor der fetze.

28. Er kommt (sag gleich seyn) gen Hach, er zeucht durch Migron, er mücket seinen zeng zu Richmas.

29. Sie ziehen vor unserm lager Becha über; Rama erschrickt, Eleath Sauls fleucht.

30. Du tochter Gallim, schreie laut; mercke auf Laissa, du elendes Anetheit.

31. Madmena weicht; die bürger zu Gebim stärken sich.

32. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob, so wird er seine hand gegen wider den berg der tochter Zion, und wider den berge Jerusaleum.

33. Aber siehe, der Herr HERR Zebaoth * wird die äste mit machet verhauen, und was hoch aufgerichtet stehet, verturken, daß die hohen geniedriget werden.

* c. 9, 14. c. 37, 26.

34. Und der dicke wald wird mit eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den mächtigen.

Das 11. Capitel.

Christi und seines ewangelii kraft. (Ep. am tage Maria heimsuchung.)

1. Und es wird * eine ruthe ausgehen von dem stamm Jhu, und ein fzwerg auß seiner wurzel sendet bringen: * c. 4, 2. 14.

† Matth. 2, 23.

2. Auf welchem wird ruhen der Geist des HERRN; der Geist der weisheit und des verstandes, der Geist des rats und der sterke, der Geist der erkännis und der such des HERRN.

3. Und sein riechen wird seyn in der such des HERRN. Er wird nicht riechen, nach dem seine augen sehen, noch strafen, nach dem seine ohren hören;

4. Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gerechtigkeit strafen die elenden im lande; und wird mit dem stabe * seines mundes die erde schlagen, und mit dem odem seiner lippen den gottlosen tödten. * c. 45, 2. 2. Thess. 2, 8.

5. Gerechtigkeit wird die güt seiner lenden seyn, und der glaube die güt seiner meren.]

6. Die * wolffe werden bey den lammern wohnen, und die vordel bey den böcken liegen. Ein kleiner knabe wird fälber, und junger löwen, und malkvieh mit einander treiben. * c. 65, 25.

Hob. 5, 23. 24.

7. Kühe und baren werden an der weide gehen, daß ihre jungen bey einander liegen; und löwen werden stroh essen wie die oshen.

8. Und ein säugling wird seine milch haben am loch der otter; und ein entwöhnter wird seine hand strecken in die höle des basilisks.

9. Man wird nirgend sehen noch verderben auf meinem heiligen berge; denn das land ist voll erkännis des HERRN, wie mit wasser des meers bedekt.

10. Und

10. zeit, d
stehet z
der w
seine ru

11. U
zum an
cken, d
erkrige
Mure
Mobre
Samar
meers

12. U
heyden
bringe
die zer
ludrei
erdrer

13. U
wird a
da mer
Cybre
Zinda

14. U
stern
abend
gen n
Woab
falten
dadu

15. U
nen i
pten,
hen i
starch
me se
dadu

16. U
übrig
ben i
el ge
pten

17. U
mess
1. U
2. U
3. U
4. U
5. U
6. U
7. U
8. U
9. U
10. U
11. U
12. U
13. U
14. U
15. U
16. U
17. U
18. U
19. U
20. U
21. U
22. U
23. U
24. U
25. U
26. U
27. U
28. U
29. U
30. U
31. U
32. U
33. U
34. U
35. U
36. U
37. U
38. U
39. U
40. U
41. U
42. U
43. U
44. U
45. U
46. U
47. U
48. U
49. U
50. U

17. U
mess
1. U
2. U
3. U
4. U
5. U
6. U
7. U
8. U
9. U
10. U
11. U
12. U
13. U
14. U
15. U
16. U
17. U
18. U
19. U
20. U
21. U
22. U
23. U
24. U
25. U
26. U
27. U
28. U
29. U
30. U
31. U
32. U
33. U
34. U
35. U
36. U
37. U
38. U
39. U
40. U
41. U
42. U
43. U
44. U
45. U
46. U
47. U
48. U
49. U
50. U

17. U
mess
1. U
2. U
3. U
4. U
5. U
6. U
7. U
8. U
9. U
10. U
11. U
12. U
13. U
14. U
15. U
16. U
17. U
18. U
19. U
20. U
21. U
22. U
23. U
24. U
25. U
26. U
27. U
28. U
29. U
30. U
31. U
32. U
33. U
34. U
35. U
36. U
37. U
38. U
39. U
40. U
41. U
42. U
43. U
44. U
45. U
46. U
47. U
48. U
49. U
50. U

17. U
mess
1. U
2. U
3. U
4. U
5. U
6. U
7. U
8. U
9. U
10. U
11. U
12. U
13. U
14. U
15. U
16. U
17. U
18. U
19. U
20. U
21. U
22. U
23. U
24. U
25. U
26. U
27. U
28. U
29. U
30. U
31. U
32. U
33. U
34. U
35. U
36. U
37. U
38. U
39. U
40. U
41. U
42. U
43. U
44. U
45. U
46. U
47. U
48. U
49. U
50. U

17. U
mess
1. U
2. U
3. U
4. U
5. U
6. U
7. U
8. U
9. U
10. U
11. U
12. U
13. U
14. U
15. U
16. U
17. U
18. U
19. U
20. U
21. U
22. U
23. U
24. U
25. U
26. U
27. U
28. U
29. U
30. U
31. U
32. U
33. U
34. U
35. U
36. U
37. U
38. U
39. U
40. U
41. U
42. U
43. U
44. U
45. U
46. U
47. U
48. U
49. U
50. U

17. U
mess
1. U
2. U
3. U
4. U
5. U
6. U
7. U
8. U
9. U
10. U
11. U
12. U
13. U
14. U
15. U
16. U
17. U
18. U
19. U
20. U
21. U
22. U
23. U
24. U
25. U
26. U
27. U
28. U
29. U
30. U
31. U
32. U
33. U
34. U
35. U
36. U
37. U
38. U
39. U
40. U
41. U
42. U
43. U
44. U
45. U
46. U
47. U
48. U
49. U
50. U

17. U
mess
1. U
2. U
3. U
4. U
5. U
6. U
7. U
8. U
9. U
10. U
11. U
12. U
13. U
14. U
15. U
16. U
17. U
18. U
19. U
20. U
21. U
22. U
23. U
24. U
25. U
26. U
27. U
28. U
29. U
30. U
31. U
32. U
33. U
34. U
35. U
36. U
37. U
38. U
39. U
40. U
41. U
42. U
43. U
44. U
45. U
46. U
47. U
48. U
49. U
50. U

17. U
mess
1. U
2. U
3. U
4. U
5. U
6. U
7. U
8. U
9. U
10. U
11. U
12. U
13. U
14. U
15. U
16. U
17. U
18. U
19. U
20. U
21. U
22. U
23. U
24. U
25. U
26. U
27. U
28. U
29. U
30. U
31. U
32. U
33. U
34. U
35. U
36. U
37. U
38. U
39. U
40. U
41. U
42. U
43. U
44. U
45. U
46. U
47. U
48. U
49. U
50. U

10. Und wird geschehen zu der zeit, daß die wurzel Isai, die da stehet zum pflanzen den völkern, nach der werden die heyden fragen; und seine ruhe wird ehre seyn.

* Rom. 15, 12.

11. Und der Herr wird zu der zeit zum andern mal seine hand aufstrecken, daß er das übrige seines volcks ertrige, so überblieben ist von den Assyren, Egyptern, Patros, Moabrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den inseln des meers.

12. Und wird ein panter unter die heyden aufstehen, und zusammen bringen die versagten Israhel, und sie versammeln auf Juda zu haufführen, von den vier ortern des erdreichs.

13. Und der neid wider Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden ausgerottet werden; daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sey wider Ephraim.

14. Sie werden aber den Philistern auf dem haffe seyn gegen abend, und berauben alle die, so gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen hefteln. Die kinder Ammon werden gehorsam seyn.

15. Und der Herr wird verbannen den strom des meers in Egypten, und wird seine hand lassen gehen über das wasser mit seinem starken winde, und die sieben strome schlagen, daß man mit schuhen dadurch geben mag.

16. Und wird eine bahn seyn dem übrigen seines volcks, das überblieben ist von den Assyren; wie Israhel geschach zur zeit, da sie auß Egyptenland zogen. * 2 Mos. 14, 29.

Das 12. Capitel.

Dancklied für die guthaten des messia.

1. Zu derselben zeit wirst du sagen: Ich dancke dir, Herr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

2. Sihe, Gott ist mein heyl, ich bin sicher, und fürchte mich nicht: denn Gott der Herr ist meine stütze, und mein psalm, und ist mein heyl.

* 2 Mos. 15, 2. 10.

3. Ihr werdet mit freuden wasser schöpfen auß dem heylbrunnen;

* Joh. 7, 38. 14.

4. Und werdet sagen zur selbigen zeit: * Dancket dem Herrn, prediget seinen namen, machet kund unter den völkern sein thun; verkündiget, wie sein name so hoch ist.

* 1 Chron. 17, 8. Ps. 105, 1.

5. Lobfinger dem Herrn; denn er hat sich herrlich bewiesen: solches sey kund in allen landen.

6. Jauchze und rühme, du einwohnerin in Zion; denn der heilige Israhel ist groß bey dir.

Das 13. Capitel.

Verstörung der Babylonischen mächte nachher.

1. Ich ist die last über Babel, die Jesala, der sohn Amos, sage. * E. 14, 4. Jer. 50, 1. c. 51, 1.

2. Werfet panter auf, auf den bergen, ruft getrost wider sie, werfet die hand auf, laßet einziehen durch die thore der furchen.

3. Ich habe meinen geheiligten geboten, und meinen starken gerufen zu meinem zorn, die da frohlich sind in meiner herrlichkeit.

4. Es ist ein geschrey einer menge auf den bergen, wie eines grossen volcks, ein geschrey als eines getummels, der versammelten königreiche der heyden. Der Herr Zebaoth rüstet ein heer zum streit.

5. Die auß fernem landen kommen vom ende des himmels; ja, der Herr selbst sammt dem zeuge seines zorns, zu verderben das ganze land.

6. Heulet, denn des Herrn tag ist nahe; er kommt wie eine verwüstung vom allmächtigen.

7. Darum werden alle hände laß, und aller menschen heh wird seyn.

8. Schrecken, angst und schmerzen wird sie antreffen, es wird ihnen berge seyn wie einer gebärrin; einer wird sich vor dem andern entsetzen; feuerroth werden ihre angesehene seyn. * c. 21, 2. 10.

9. Denn sihe, des Herrn tag kommt grausam, zornig, grimmig, das land zu verfürren, und die sin der darauf zu verrichten.

10. Denn die sterne am himmel und sein Orion scheinen nicht heller; die sonne gebet finster auf, und der mond scheint dunckel. * Hiob 9, 9. Am. 8, 8. Es. 32, 7. Joel 2, 10. Matth. 24, 29. Marc. 13, 24. 25. Luc. 21, 26.

11. Ich wil den erdboden heimsuchen um seiner bosheit willen, und die gottlosen um ihrer untugend willen. Und wil des hochmuths der stolzen ein ende machen, und die hoffart der gewaltigen demüthigen.

12. Daß ein mann theurer seyn soll denn fein gold, und ein mensch werth der denn goldstücke auß Dyrr.

13. Darum wil ich den himmel bewegen, daß die erde beben soll von ihrer stätte, durch den grimmen des HERRN Zebaoth, und durch den tag seines jorns.

14. Und sie soll seyn, wie ein zerschender rebe, und wie eine heerde ohne hirt; daß sich ein leglicher zu seinem volck heimföhren, und ein leglicher in sein land fliehen wird.

15. Darum, daß, welcher sich da künden löst, erstochen wird, und welcher dabey ist, durchs schwert fallen wird.

16. Es sollen auch ihre kinder vor ihren augen zerschmettert, ihre häuser geplündert, und ihre weiber geschändet werden. * Ps. 137. 9.

17. Denn siehe, ich wil die Weder über sie erwecken, die nicht silber suchen, oder nach gold fragen.

18. Condern die jünglinge mit bögen erschießen; und sich der frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder schonen. * v. 16. Nab. 3. 10.

19. Also soll Babel, das schönste unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldaer, umgekehret werden von GOTT, wie Sodom und Gomorra. * 1 Mos. 19. 26. 10.

20. Daß man fort nicht mehr da wohnet, noch jemand da bleibe für und für: Daß auch die Araber keine hütten daselbst machen, und die hirtten keine büden da anschlagen.

21. Condern Babilon werden sich da lagern, und ihre häuser voll Dämon seyn; und feldgerister werden da wohnen; und feldgerister werden da hüpfen; * Jerem. 2. 14. 10.

22. Und eulen in ihren palästen klingen, und drachen in den lustigen schlößern. Und ihre zeit wird schier kommen, und ihre tage werden sich nicht säumen.

Cap. 14. v. 1. Denn der HERR wird sich über Jacob erbarmen, und Israel noch weiter erwählen, und sie in ihr land sehen. Und fremdlinge werden sich zu ihnen edun, und sam hauste Jacob anhangen.

2. Und die völker werden sie annehmen, und bringen an ihren ort; daß sie das haus Israel besitzen ward im lande des HERRN, zu knechten und mägden; und werden gefangen basten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre treiber.

Daß 14. Capitel.

Untergang der Babylonier und Assyrier.

3. **N**u zu der zeit, wenn dir der HERR ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem harten dienst, darinnen du gewesen bist:

4. So wirst du ein solch sprüchwort führen wider den könig zu Babel, und sagen: Wie ist da mir dem treiber so gar auß, und der zins hat ein ende? * c. 9. 4.

5. Der HERR hat die ruhe der gottlosen zerbrochen, die ruhe der herrscher.

6. Welche die völker schlug im grimmen ohn aufhören, und mit wüthen herrschete über die heiden, und verfolgete ohne barmherzigkeit.

7. Nun ruhet doch alle welt und ist stille, und jauchzet frohlich. * Hab. 3. 20.

8. Auch freuen sich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon (und sagen:) Weil du siegest, kommt niemand herauf, der uns abhänge.

9. Die hölle brunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die todten, alle becke der welt, und beisset alle könige der heyden von ihren stühlen aufstehen.

10. Daß dieselbige alle um einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir, und gebe dir wie uns.

11. Deine pracht ist hinunter in die hölle gefahren, sammt dem klang deiner darfen. Motten werden dein bette seyn, und würme deine decke.

12. Wie bist du vom himmel gefallen, du schöner morgenstern? Wie bist du zur erden gefallen, der du die henden schwächerest? * Matthe. 11. 23.

13. Gedachteft du doch in deinen bergen: Ich wil in den himmel steigen, und meinen stuhl über die sterne GOTTes erheben. * 2 Thes. 2. 4. 14. Ich

14. Vergd

mittlern

wolken

dem all

16. Je

seiden d

16. A

schauen

ist das

tern,

machte

17. E

machte

brach u

los?

18. J

mit ein

ein ieg

19. J

deinen

zweig

nen, i

find,

nein b

gerre

20.

begräb

land v

schlag

bezüg

denet

21.

der sch

hat

men,

erdbö

22.

syrrich

Babe

re mo

syrrich

23.

den si

wil in

bens i

broth

24.

schwo

es sol

soll b

25.

in me

30 auf

ich u

und

kom

26.

hat u

aufg

14. Ich wil mich setzen auf den berg des stiftes, an der feiren gegen mitternacht. Ich wil über die hohen wolcken fahren, und gleich seyn dem allerhöchsten.

15. Ja zur hollen fährest du, zur seiten der gruben. * c. 30. 33.

16. Aber dich siehet, wird dich schauen und ansehen (und sagen:) Ist das der mann, der die welt rittern, und die königreiche beben machte?

17. Der dem erdboden zur wüsten machte, und die städte darinnen zerbrach, und gab seine gefangene nicht los?

18. Zwar alle könige der heyden mit einander liegen doch mit ehren, ein jeglicher in seinem hause.

19. Du aber wirst verworfen von deinem grabe, wie ein verachteter zweig, wie ein fleid der erschlagenen, so mit dem schwert erstochen sind, die hinunter fahren zu den pteinbaufen der hollen, wie eine zertrümmte leiche.

20. Du wirst nicht wie dieselbe begraben werden; denn du hast dein leib verderbet, und dein volck erschlagen: denn man wird der hochbetrigen saamen nimmermehr gedenken. * c. 34.

21. Michret an, daß man seine kinder der schlachte, um ihrer väter missehat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das land erben, noch den erdboden voll städte machen.

22. Und ich wil über sie kommen, spricht der HERR Zebaoth, und zu Babel aufrotten ihr gedächtniß, ihre übrige nessen und nachkommen, spricht der HERR.

23. Und wil sie machen zum erbe den igeln, und zum wassersee; und wil sie mit einem besem des verderbens kehren, spricht der HERR Zebaoth.

24. Der HERR Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gills, es soll geben, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich im himm habe:

25. Daß Assur zer schlagen werde in meinem lande, und ich ihn zertrümpfe auf meinen bergen; auf daß sein puch von ihnen genommen werde, und seine burde von ihrem halse komme.

26. Das ist der anschlag, den er hat über alle lande, und das ist die aufgeredete hand über alle heyden.

27. Denn der HERR Zebaoth hats beschloffen, wer wils wehren? Und seine hand ist aufgeredet, wer wil sie wenden?

Das 15. Capitel.

Verheerung der Philister.

28. Jahr, da der könig Ahas starb, war diß die last:

* 2 Chron. 28. 27.

29. Krene dich nicht, du ganz Philisterland, daß die ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn auß der wurmel der schlangen wird ein beschlitz kommen; und ihre frucht wird ein feuriger fliegender drache seyn.

* Jer. 47. 1. 16.

30. Dem die erklänge der dürstigen werden sich weiden, und die armen sicher ruhen: Aber deine wurmel wil ich mit hunger tödten, und deine übrigen wird er erwürgen.

31. Heule thör, schreye stadt; ganz Philister land ist feige: Denn von mitternacht kommt ein rauch, und ist kein einsamer in seinen gäzeln.

32. Und was werden die koten der heyden hin und wieder sagen? nemlich: Zion hat der HERR gegründet; und daselbst werden die elenden seines volkes zuversich haben.

* Ps. 87. 1. 5. Ps. 102. 17.

Das 16. Capitel.

Plan und fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. Ich ist die last über Moab: Des nachts

kommt versterung über Ar in Moab, sie ist dahin. Des nachts kommt versterung über Kir in Moab, sie ist dahin. * Jer. 48. 12. Zeph. 2. 9.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zum altaren, daß sie weinen und heulen über Nebo, und Medba in Moab. Aller haupt ist beschoren, aller bart ist abgeschnitten. * Jer. 48. 37. Ezech. 7. 18.

3. Auf ihren gassen gehen sie mit säcken umgürtet, auf ihren dächern und strassen heulen sie alle, und gehen weinend herab.

4. Heubon und Eleale schreyen, daß mans zu Zabag höret. Darum wehlagten die gerüsteten in Moab; denn es gebet ihrer seelen übel.

* 4 Mos. 21. 23. 26.

5. Wein herh schreyet zu Moab, ihre rüchtigen fliehen von der dreijährigen kuh, bis gen Zoar; denn sie geben

geben den Lüthich hinan, und weinen; und auf dem wege zu Horonaim zu erhebet sich ein jammergeschrey.

6. Denn die wasser zu Nimrim versiegen, daß das heu verdorret, und das gras verweset, und wächset kein grun frucht.

7. Denn das gür, das sie gesammelt, und das volck, das sie gemisset haben, führet man über den weidenbach.

8. Geschrey gehet um in den grenzen Moab, sie heulen bis gen Eglaim, und heulen bey dem born Elim.

9. Denn die wasser zu Dimon sind voll bluts. Dazu wil ich über Dimon noch mehr kommen lassen, heude über die erhaltten sind in Moab des löwen, und über die übrigen im lande.

Cap. 16. v. 1. Lieber schicket, ihr Ländoberey, lammern von * Esla auß der wisten, zum berge der tochter Zion.

* 2 Kön. 14. 7.

2. Aber wie ein vogel dahin fliehet der auß dem nest getrieben wird, so werden seyn die tochter Moab, wenn sie vor Arnon überziehen.

3. Sammel rath, haltet gerichte, mache dir schatten des mittages wie eine nacht; verbirge die veragten, und melde die flüchtigen nicht.

4. Laß meine veragten bey dir herbergen; liebes Moab, sey du ihr schirm vor dem verstörer: so wird der treiber ein ende haben, der verstörer aufhören, und der unterreter ablassen im lande.

5. Es wird aber ein stuhl bereitet werden auß gnaden, daß einer darauf sitze in der wahrheit, in der hütten Davids, und richte und trachte nach recht, und fördere gerechtigkeit.

6. Wir hören aber von dem hochmuth Moab, daß er fast groß ist, daß auch ihr hochmuth, stoltz und eorn grösser ist, denn ihre macht.

* Jer. 48. 29. Sephan. 2. 8.

7. Darum wird ein Moabitler über den andern heulen, allesamt werden sie heulen. Über die gründe der stadt Kir Hareeth werden die verflüchteten schreien.

8. Denn Hesbon ist ein wüßtesfeld worden, der weinstock zu Sibma ist verderbet; die herren unter den henden haben seine edle reben

zer schlagen, und sind kommen bis gen Jaaser, und ziehen um in der wisten; ihre fester sind zerstreuet, und über das meer geführt:

9. Darum weine ich um Jaaser, und um den weinstock zu Sibma, und vergieße viel thranen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein gesang in deinen sommer und in deine ernte gefallen,

10. Daß * freude und wonne im selbe aufhöret, und in weinbergen jauchzet noch rufer man nicht. Man zeleert seinen wein in den feldern, ich habe des gesanges ein ende gemacht.

* c. 15. 5. Jer. 48. 38.

11. Darum * brummet mein hertz über Moab, wie eine harfe, und mein inwendiges über Kirbare.

* c. 15. 5. Jer. 48. 38.

12. Als denn wirds offenbar werden, wie Moab müde ist bey den altaren, und wie er zu seiner kirchen gangen sey zu beten, und doch nichts aufgerichtet habe.

13. Das ist, das der HERR dazumal wider Moab geredet hat.

14. Nun aber redet der HERR, und spricht: In dreien jahren, wie * eines tagelöhners jadre find, wird die herrlichkeit Moab gering werden in der grossen menge, daß gar ein wenig überleibe, und nicht viel.

* c. 21. 16.

Daß 17. Capitel.

Laß Damascen, der Israeliten und Assyren.

1. Es ist die last über * Damascen: Eibe, Damascen wird keine stadt mehr seyn, sondern ein zerfallenes steinhaus.

* c. 7. 8. Jer. 49. 23. Amos 1. 3.

2. Die städte Aroer werden verlassen seyn, daß beerden daselbst weiden, die niemand scheuche.

3. Und wird auß seyn mit der wüste Ephyraim; und das königreich zu Ephyraim wird seyn wie die herrlichkeit der kinder Israel, spricht der HERR Zebasth.

4. Zu der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne seyn, und sein sterblich wird mager seyn.

5. Denn sie wird seyn, als wenn einer getrennde einsammlete in der ernte, und als wenn einer mit seinem arm die ähren einer metete, und als wenn einer ähren läse im thal Naphtaim,

6. Und bliebe. Schüttel blieben als wenn den zw

7. Und halten, und sein beiligen

8. Und den alten haben, das sein der auf

9. Und ihrer st

10. Und vor den w

11. Und teig, den an den

12. Und wirst du wir

13. Und sein

14. Und zeitlich

15. Und wenn

16. Und wirst

17. Und trübte

18. Und volck

19. Und brause

20. Und re wir

21. Und werden

22. Und wird si

23. Und ne weg

24. Und folgen

25. Und gon v

26. Und einem

27. Und geschic

28. Und schreck

29. Und wird

30. Und der sol

31. Und be der

32. Und

33. Und

34. Und

35. Und

36. Und

37. Und

38. Und

39. Und

40. Und

41. Und

42. Und

43. Und

44. Und

45. Und

46. Und

47. Und

48. Und

49. Und

50. Und

51. Und

52. Und

53. Und

54. Und

55. Und

56. Und

57. Und

58. Und

59. Und

60. Und

61. Und

62. Und

63. Und

64. Und

65. Und

66. Und

67. Und

68. Und

69. Und

70. Und

71. Und

72. Und

73. Und

74. Und

75. Und

76. Und

77. Und

78. Und

79. Und

80. Und

81. Und

82. Und

83. Und

84. Und

85. Und

86. Und

87. Und

88. Und

89. Und

90. Und

91. Und

92. Und

93. Und

94. Und

95. Und

96. Und

97. Und

98. Und

99. Und

100. Und

101. Und

102. Und

103. Und

104. Und

105. Und

106. Und

107. Und

108. Und

109. Und

110. Und

111. Und

112. Und

113. Und

114. Und

115. Und

116. Und

117. Und

118. Und

119. Und

120. Und

121. Und

122. Und

123. Und

124. Und

125. Und

126. Und

127. Und

128. Und

129. Und

130. Und

131. Und

132. Und

133. Und

134. Und

135. Und

136. Und

137. Und

138. Und

139. Und

140. Und

141. Und

142. Und

143. Und

144. Und

145. Und

146. Und

147. Und

148. Und

149. Und

150. Und

151. Und

152. Und

153. Und

154. Und

155. Und

156. Und

157. Und

158. Und

159. Und

160. Und

161. Und

162. Und

163. Und

164. Und

165. Und

166. Und

167. Und

168. Und

169. Und

170. Und

171. Und

172. Und

173. Und

174. Und

175. Und

176. Und

177. Und

178. Und

179. Und

180. Und

181. Und

182. Und

183. Und

184. Und

185. Und

186. Und

187. Und

188. Und

189. Und

190. Und

191. Und

192. Und

193. Und

194. Und

195. Und

196. Und

197. Und

198. Und

199. Und

200. Und

201. Und

202. Und

203. Und

204. Und

205. Und

206. Und

207. Und

208. Und

209. Und

210. Und

211. Und

212. Und

213. Und

214. Und

215. Und

216. Und

217. Und

218. Und

219. Und

220. Und

221. Und

222. Und

223. Und

224. Und

225. Und

226. Und

227. Und

228. Und

229. Und

230. Und

231. Und

232. Und

6. Und eine nachernte darinnen bliebe. Als wenn man einen albaum schnittelte, daß zwei oder drey beer blieben oben in dem wipfel; oder, als wenn vier oder fünf fruchte an den zweigen hängen, spricht der HERR, der GOTT Israel.

7. Zu Der zeit wird sich der mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat, und seine augen werden auf den heiligen in Israel schauen.

8. Und wird sich nicht halten zu den altären, die seine hände gemacht haben, und nicht schauen auf das, das seine finger gemacht haben, weder auf hölzer noch bilder.

9. Zu Der zeit werden die städte ihrer stärke sehn, wie ein verlassen-er ort und zweig, so verlassen ward vor den kindern Israel, und werden wüste sehn.

10. Denn du hast vergessen GOTTes, deines heyls, und nicht gedacht an den felsen deiner stärke. Darum wirst du lustige pflanzen sehn, aber du wirst damit den fremden die fe-fer gelegert haben.

11. Zur zeit der pflanzens wirst du sein wosel warten, daß dein saame zeitlich wachse; aber in der ernste, wenn du die mandeln solt erben, wirst du dafür schmerzen eines be-trübten haben.

12. O wehe der menge so grossen volcks! wie * das meer wird es brausen, und das getummel der leu-te wird wüten, wie grosse wasser wüten; * c. 37. 36. re.

13. Ja wie grosse wasser wüten, so werden die leute wüten. Aber er wird sie schelten, so werden sie fer-ne weg fliehen; und wird sie ver-folgen, wie den staube auf den ber-gen vom winde geschicht, und wie einem windwirbel vom ungewitter geschicht.

14. * Um den abend, sihe, so ist fahret den tag; und ehe es morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der lobn unferer rauber, und das er-be derer, die uns das unsere nehmen. * c. 37. 36. 2 Kön. 19. 35.

Das 18. Capitel.

Der Moabren heimlichung und be-kehrung.

1. O Ehe dem lande, das unter den fegeln in schatten fah-ret, bisseits den wassern des Moab-landes!

2. Das vorschaffen auf dem meer e-sendet, und in robrschiffen auf dem wasser fahret. Gebet hin, ihr schnel-len boten, zum volcke, das zerrissen und gewändert ist, zum volcke, das gräulicher ist, denn sonst irgend eins; zum volcke, das hie und da außgemessen und zertreten ist, wel-chem die wasserströme sein land ein-nehmen.

3. Alle, die ihr auf erden wohnet, und die im lande sitzen, werdet se-hen, wie man das panier auf den bergen aufwerfen wird, und hören, wie man die * drommerten blasen wird. * Jer. 4. 5. c. 6. 1. 1. Maec. 4. 13.

4. Denn so spricht der HERR zu mir: Ich wil stille halten, und schan-en in meinem hie, wie eine biße, die den regen außtrocknet, und wie ein mehlthau in der hitze der ernste.

5. Denn vor der ernste wird das gewächs abnehmen, und die unreife frucht in der blüte verdorren, daß man die stengel muß mit sichel ab-schneiden, und die reben wegstun und abbaen;

6. Daß man mit einander muß lassen liegen dem gevögel auf den bergen, und den thieren im lande, daß des sommers die vögel darin-nen nisten, und des winters al-len thiere im lande darinnen liegen.

7. Zu Der zeit wird das zerrisse-ne und geplünderte volck, das gräu-licher ist, denn sonst irgend eins, das hie und da abgemessen und zertre-ten ist, welchem die wasserströme sein land etunehmen, geschenke bringen dem HERRN Gebaoth, an den ort, da der name des HERRN Gebaoth ist, zum berge Zion.

Das 19. Capitel.

Zerstörung und bekehrung der A-gypten.

1. O Ehe, der Herr wird auf ei-ner schnellen wolcken fahren, und in Egypten kommen: Da werden die gögen in Egypten vor ihm be-ben, und den Egyptern wird das hie feige werden in ihrem leibe.

* Jer. 46. 2. Ez. 29. 2. c. 30. 4.

2. Und ich wil die Egypten an ei-ander begen, daß ein bruder wider den andern, ein freund wider den andern, eine stadt wider die andere, ein reich wider das andere streiten wird.

94. Der Egypter heimführung Der Prophet (E. 19. 20.) und bekehrung.

3. Und der much soll den Egyptern unter ihnen vergeben, und wil ihre anschläge zu nichte machen. Da werden sie denn fragen ihre gößen und ysaßen, und wahr-sager und zeichendeut. r. * Hiob 5, 12, 13.

4. Aber ich wil die Egypter übergeben in die hand grausamer herren; und ein harter könig soll über sie herrschen, spricht der herrscher, der HERR Zebaoth.

5. Und das wasser in den seen wird vertrocknen, daß der strom wird versiegen und verschwinden.

6. Und die wasser werden verlaufen, daß die seen an dämmen werden geringe und treunge werden, beyde rohr und schiff verwelcken.

7. Und das gras an den wässern verstreuen, und alle saat am wasser wird verwelcken und zu nichte werden.

8. Und die fischer werden trauern, und alle die, so angel ins wasser werfen, werden klagen; und die, so netz aufwerfen außs wasser, werden berrübt seyn.

9. Es werden mit schanden bestehen, die da gute garne wircken, und netze stricken.

10. Und die da häfter haben, samt allen, die zeiche ums lohn machen, werden bekümmert seyn.

11. Die fürsten zu Zoan sind thoren, die weisen räche Pharaos sind im rath zu narren worden. Was sager ihr doch von Pharaos: Ich bin der weisen kind, und komme von alten königen her?

12. Wo sind denn nun deine weisen? Laß sie dir verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beschlossen hat.

13. Aber die fürsten zu Zoan sind zu narren worden, die fürsten zu Noth sind betrogen; sie verführen sammt Egypten den eckstein der gefalichte.

14. Denn der HERR hat einen schwindelgeist unter sie ausgegossen; daß sie Egypten verführen in alle ihrem thun, wie ein trunckenbold taumelt, wenn er speyet.

15. Und Egypten wird nichts haben, das *haupte oder schwang, auß der strumpff zerge. * c. 9, 14.

16. Zu Der zeit wird Egypten kenn wie weiden, und sich fürchten und erschrecken, wegn der HERR Zebaoth die hand über sie wehen wird.

17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem lande Juda, daß, wer desselbigen gedend, wird davor erschrecken, über dem rath des HERRN Zebaoth, den Er über sie beschlossen hat.

18. Zu Der zeit werden fünf städte in Egyptenland reden nach der sprache Canaan, und schweren bey dem HERRN Zebaoth. Eine wird heißen Irberes.

19. Zur selbigen zeit wird der HERRN astar mitten in Egyptenland seyn, und ein maalkstein des HERRN an den grenzen;

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniß seyn dem HERRN Zebaoth in Egyptenlande. Denn sie werden zum HERRN schreiben vor dem beleidigern; so wird er ihnen senden einen heyland und weiser, der sie errette.

21. Denn der HERR wird den Egyptern bekant werden, und die Egypter werden den HERRN kennen zu Der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und speisopfer, und werden dem HERRN geloben und halten. * Pred. 5, 4.

22. Und der HERR wird die Egypter plagen und heilen: Denn sie werden sich bekehren zum HERRN, und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen.

23. Zu Der zeit wird eine babt seyn von Egypten in Assyrien, daß die Assyrier in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter sammt den Assyriern GOTT dienen.

24. Zu Der zeit wird Israel selb dritte seyn, mit den Egyptern und Assyriern, durch den seg an, so auf erden seyn wird.

25. Denn der HERR Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein volck, und du Assur, meiner hande werck, und du Israel, mein erbe.

Das 20. Capitel.

Der Egypter und Moabren gesangs.

1. In Jahr, da * Tharthan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Cargon, der könig zu Assyrien, und stritte wider Asdod, und gewann sie; * 2. Kon. 18, 17. f. 1. Sam. 31.

2. Zur selbigen zeit redete der HERR durch Jesaja, den Sohn A-

Laß über-

mos, u. zeuch und zeihen füll nacket u

3. Da wie me barfuß der drei Moabre

4. A en bin gypren land, be barfuß den Egi

5. U mir sch Moabre ließen ren lan sie sich

6. U sen wer Ist da binob würd en? 20

Die 1. D

dom m tehet, auß ei

2. D ange wider der der lam; 6

3. D vollsch ergriff tramm erschre

4. D mich e ben no

5. D chen a mache ter de

6. 2 also: ter, D

7. C und f meele schen

mos, und sprach: Gehe hin, und zeuch ab den sack von deinen lenden und zeuch deine schuh auß von deinen füßen. Und er that also, ging nackt und barfuß.

3. Da sprach der HERR: Gleich wie mein knecht Jesaja nackt und barfuß gehet, zum zeichen und wunden der dreier jahre, über Egypten und Moabrenland:

4. Also wird der könig zu Assyrien hin treiben das gefangene Egypten, und vertriebene Moabrenland, beyde jung und alt, nackt und barfuß, mit blosser scham, zu schanden Egypten.

5. Und sie werden erschrecken, und mit schanden bekehren, über dem Moabrenlande, darauf sie sich verlassen; und wiederum das Moabrenland über den Egyptern, welcher sie sich rühmeten.

6. Und die einwohner dieser insulen werden sagen zur selbstigen zeit: Ist das unsere zuversicht, da wir dinstoben um hulfe, daß wir errettet wurden von dem könige zu Assyrien? Wie sein sind Wir entrunnen!

Das 21. Capitel.

Die kast über Babel, Dumä und Arabia.

1. **D**ies ist die kast über die wüste, am meer. Wie ein weitzer vom mittage kommet, das alles umkehret, so kommet auß der wüsten, auß einem grausamen lande.

2. Denn mir ist ein hart gesicht angezeigt. Ein verächter kommet wider den andern, ein zerstörer wider den andern. Zeuch herauf, Esau; belege sie, Edai: ich wil alle ketnes feirsens ein ende machen.

3. Derhalben sind meine lenden voll schwerens, und angst hat mich ergriffen, wie eine gebärerin: ich schimme mich, wenn ichs höre, und erschrecke, wenns ichs ansehe. * c. 13. 8

4. Mein berg zitert, grauen hat mich erschreckt; ich habe in der lieben nacht keine ruhe davor.

5. Ja richte einen tisch zu, laß wachen auß der warre, esset, trincket; machet euch auf, ihr fursien, schmecket den schild.

6. Denn der HERR saget zu mir also: Gehe hin, stelle einen wächter, der da schauet und ansaget.

7. Er siehet aber reuter reiten und fahren auf rossen, eseln und kameelen, und hat mit großem fleiß achtung darauf.

8. Und ein söwervier: HERR, ich stehe auf der warre immerdar des tages, und stelle mich auf meine hut alle nacht. * Hab. 2. 1.

9. Und siehe, da kommt einer, der fahret auf einem wagen, der antwortet, und spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle bilder ihrer götter sind zu boden geschlagen. * Offenb. 18. 2. 16.

10. Meine siche tenne, da ich auf dresche. Was ich gehört habe vom HERRN Zebaoth, dem Gott Israel, das verkündige ich euch.

11. Diß ist die kast über Dumä. Man ruft zu mir auß Geir: Hüter, ist die nacht schier hin? Hüter, ist die nacht schier hin?

12. Der hüter aber sprach: Wenn der morgen schon kommt, so wird es doch nacht seyn. Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wiederkommen, und wieder fragen.

13. Diß ist die kast über Arabia. Ihr werdet im walde in Arabia wohnen, auf dem wege gegen Dedanum.

14. Bringet den durstigen wasser entgegen, die ihr wohnen im lande Thema: bietet brot den stüchtigen.

15. Denn sie siehen vor dem schwert, ja vor dem blossen schwert, vor dem gespannenen bogen, vor dem großen streit.

16. Denn also spricht der HERR zu mir: Noch in einem jahre, wie des tagelohners jahre sind, soll alle herrlichkeit Kedar untergeben.

17. Und der ubrigen schügen der helden zu Kedar soll weniger werden: denn der HERR, der Gott Israel, hats geredet. * c. 22. 25.

Das 22. Capitel.

Jerusalem belagert, Gebna gestirget, Eliatim berufen.

1. **D**ies ist die kast über das schaudhal. Was ist denn euch, daß ihr also auf die dächer lauffet? * c. 15. 3. Jer. 48. 38.

2. Du warst voll gerones, eine stadt voll volks, eine froliche stadt. Deine erschlagene sind nicht mit dem schwert erschlagen, und nicht im streit gestorben.

3. Sondern alle deine hauptleute sind vor dem bogen weggenichen, und gefangen; alle, die man in die funden bat, sind gefangen und ferne gestochen.

4. Darum sage ich: Hebet euch von mir, laßet mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu trösten über der verstorung der tochter meines volcks.

5. Denn es ist ein tag des gerümmels und der zerrütung, und verwirrung vom HERRN Zebaoth im schautbal, um des untergrabens willen der mauren, und des geschreyes am berge.

6. Denn Elam fähret daher mit löcher, wagen, leuten und reutern; und Kir glänhet daher mit schilden.

7. Und wird geschehen, daß deine außergewählten thale werden voll wagen seyn, und reuter werden sich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der zeit den zeug im hause des waldes.

9. Und ihr werdet der rühe an der Radt David viel sehen; und werdet das wasser im untern reich sammeln müssen.

10. Ihr werdet auch die häuser zu Jerusaleim zählen, ja ihr werdet die häuser abbrechen, die mauren zu befestigen.

11. Und werdet einen graben machen zwischen beyden mauren vom wasser des alten reichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut, und schauet nicht auf den, der solches wasser von ferne her.

12. Darum wird der HERR Zebaoth zu der zeit rufen lassen, daß man weine und klage, und sich beschwere, und säcke anziehe.

13. Wiewol lezt, sihe, ich eitel freude und wonne, oxsen würgen, schaafe schlachten, fleisch essen, wein trincken, (und sprechen:) Laßet uns essen und trincken, wir sterben doch morgen. * c. 16. 12. 1 Cor. 15. 32.

14. Solches ist vor den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilt's, ob euch diese müßelbar soll vergehen werden, bis ihr kerket, spricht der HERR Zebaoth.

15. So spricht der HERR Zebaoth: Gehe hinein zum schatzmeister Sebna, dem hofmeister, und sprich zu ihm:

16. Was hast du hier? Wen gehörest du an? Daß du dir ein grab die hauen lässest, als der sein grab in der höhe bauen lässest, und als der seine wohnung in den felsen mache lässest.

17. Eibe, der HERR wird dich wegwurfen, wie ein starcken einen wegwirft, und dich zuscharen.

18. Und wird dich umtreiben, wie eine kugel auf weitem lande; da selbst wirst du sterben, da selbst werden deine lössliche wagen bleiben, mit schmach des hauses deines herrn.

19. Und ich wil dich von deinem stande stürzen, und von deinem amt wil ich dich setzen.

20. Und zu der zeit wil ich rufen meinem knecht Eliatim, dem sohn Hilkia,

21. Und wil ihm deinen roß anziehen, und mit deinem gürtel gürten, und deine gewalt in seine band geben; daß er vater sey derer, die zu Jerusaleim wohnen, und des hauses Juda.

22. Und wil die schlüssel zum hause David auf seine schulter legen; daß er aufstehe, und niemand zuschliesse, daß er aufschliesse, und niemand aufstehe. * Job 12. 14. Off. 3. 7.

23. Und wil ich zum nagel stecken an einen wehen ort; und soll haben den stuhl der ehren in seines vaters hause.

24. Daß man an ihn hänge alle herrlichkeit seines vaters hauses; kind und kindeskind, alle kleine geräthe, beyde tringefässe, und allerley sätzenspiel.

25. Zu der zeit, spricht der HERR Zebaoth, soll der nagel weggenommen werden, der am wehen ort steckt, daß er zerbreche, und falle, und seine last umkomme. Denn der HERR saget.

Das 23. Capitel.

Verheißung und widerbauung Tyrs.
1. Ich ist die last über Tyro: Heulet, ihr schiffe auf dem meer; denn sie ist zerstört, daß kein haus da ist, noch jemand dabin zeucht: auß dem lande Egitim werden sie das gewahr werde. * Jer. 47. 4. Ez. 26. 3. c. 27. 2. 16. 19. 3. 23. 9. 2.

2. Die einwohner der insulen sind stille worden; die kaufleute zu Sidon, die durchs meer zogen, stücken dich.

3. Und was für fruchte am Euphor, und gerrende am wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch groffe wasser; und du warst der beyden markt worden.

4. Du

Verwüstung

4. Du don: d meer sp schwang so ziehe erziehe

5. G man von man au von Ty

6. Ja ihr ein

7. Ihr sich ihr se wer wallen

8. W es Ty te: so find, un im lan

9. D so ged len pr veräch im lan

10. wie ei da ist

11. C meer, the. C an, ju

12. mebr jungt tim, n denn

13. das n fur h und aufg

14. schles

15. gelle ge Ge heber ro ei

16. stadt es gi ge q dach

17. wird

18. 4. D

19.

20.

21.

22.

23.

24.

4. Du magst wol erschrecken, Zion: denn das meer, ja die veste am meer spricht: Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine jünglinge auf, und erziehe keine jungfrauen.

5. Gleich wie man erschrock, da man von Egypto hörte; also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyro hören wird.

6. Habret hin aufs meer, heulet, ihr einwohner der insulen.

7. Ist das eure fröhliche Stadt, die sich ihres alters rühmte? Ihre fuste werden sie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeynet, daß es Tyro, der kronen, so geben sollte? so doch ihre kaisere fürsten sind, und ihre träner die herrschenden im lande.

9. Der HERR Zebaoth hats also gedacht; auf daß er schwächte allen prachte der lustigen Stadt, und verächtlich machte alle herrlichen im lande.

10. Fahre hin durch dein land, wie ein Strom, du tochter des meers; da ist kein gurt mehr.

11. Er reckt seine hand über das meer, und erschreckt die königreiche. Der HERR gebeut über Canaan, zu verüßigen ihre mächtigen; * Hoff. 12. 24.

12. Und spricht: Du sollst nicht mehr fröhlich seyn, du geschändere jungfrau, du tochter Zion. O Echim, mache dich auf, und zeuch fort; denn du mußt da nicht bleiben,

13. Sondern in der Echalder land, das nicht ein völdt war, sondern Asur hat es angerichtet zu schiffen, und haben viele thürne darinnen aufgerichtet, und paläste aufgebaut; aber sie ist gefest, daß sie geschleiffet werden soll.

14. Heulet, ihr schiffe, auf dem meer: denn eure macht ist zerstoret.

15. Zu der zeit wird Tyrus verossen werden siebenzig Jahr, so lange ein könig leben mag. Aber nach siebenzig Jahren wird man von Tyro ein hurenlied singen.

16. Nimm die barße, gehe in der Stadt um, du vergessene hure, mache es gut auf dem sauren spiel, und sin-ge getrost, auf daß dein wieder ge-dacht werde.

17. Denn nach siebenzig Jahren wird der HERR Tyrum heimzu-

chen, daß sie wieder komme zu ihrem hurenlohn, und hurey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kaufhandel und hurenlohn werden dem HERR heilig seyn; man wird sie nicht zum schatz sammeln noch verbergen: sondern die vor dem HERR wohnen, werden ihr kaufgut haben, daß sie essen und satt werden, und wohlbe-kleidet seyn.

Das 24. Capitel.

Verwüstung des jüdischen landes.

1. **E**he, der HERR macht das land leer und wüste, und werft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine einwohner.

2. Und gebet dem priester wie dem volcke; dem herrn wie dem knechte; der frauen wie der magd; dem verkäufer wie dem käufer; dem leiber wie dem burger; dem mah-nenden wie dem schuldiger.

3. Denn das land wird leer und beraubt seyn; denn der HERR hat solches geredet.

4. Das land stehet jämmerlich und verderbt; der erdboden nimmt ab und verdirbt; die höschken des volcks im lande nehmen ab.

5. Das land ist entheiliger von seinen einwohnern; denn sie über-gehen das gesetz, und ändern die gebote, und lassen fahren den ewi-gen bund.

6. Darum frisset der fluch das land, denn sie verschuldens, die dar-innen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß we-nig leute überbleiben.

7. Der most verschwindet, der weinstock verschmachtet, und alle, die von hergen fröhlich waren, seuf-zen.

8. Die freude der paußen feuret, das jauchzen der fröhlichen ist auß, und die freude der harfen hat ein ende.

9. Man singet nicht beum wein-trinken, und gut geränte ist bitter denen, so es trinken.

10. Die leere Stadt ist zerbrochen, alle häuser sind zugeschoffen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gas-sen, daß alle freude weg ist, alle wonne des landes dahin ist.

12. Eitel wüstung ist in der Stadt geblieben, und die thore stehen öde.

13. Denn

13. Denn es geber im lande und im volcke eben, als wenn ein olbaum abgepfückt ist, als wenn man nachlieset, so die weinerte aus ist.

14. Dieselbigen heben ihre stimme auf, und rühmen und janchzen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiset nun den HERRN in gründen; in den insulen des meers den namen des HERRN, des GOTTES Israel.

16. Wir hören lobgesänge vom ende der erden, zu ehren dem gerechten. Und ich mus sagen: Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Wehe mir, denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes schrecken, grube und strick.

18. Und * ob einer entflohe vor dem geschrey des schreckens, so wird er doch in die grube fallen; kommt er auß der grube, so wird er doch im stricke gefangen werden. Denn die fenster in der hohe sind aufgethan, und die grundvesten der erden beben. * Jer. 48. 44. Am. 5. 19.

19. Es wird dem lande ubel gehen, und nichts gelingen, und wird zerfallen. * 4 Mos. 14. 41. Jer. 2. 37.

20. Das land wird taumeln wie ein trunckener, und weggeführt wie eine butte: denn seine misethat drücker es, daß es fallen muß, und kan nicht stehen bleiben.

21. Zu der zeit wird der HERR heimlich die hohe ritterschaft, so in der hohe sind, und die sonige der erden, so auf erden sind.

22. Daß sie versammelt werden in ein bundeln zur gruben und verschlossen werden im kerker, und nach langer zeit wieder heimgesucht werden.

23. Und der mond wird sich schämen, und die sonne mit schanden bestehen, wenn der HERR Zebaoth König seyn wird auß dem Berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen ältesten in der herrlichkeit.

Das 25. Capitel.

Andeutung für die forspaltung des reichs Christi.

1. HERR, Du bist mein GOTT, dich preise ich. Ich lobe deinen namen, denn du thatst wunderbar.

Deine vornehmen von altem her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machest die Stadt zum steinhausen, die beste Stadt, daß sie auf einem haufen liegt, der fremden palast, daß nicht mehr eine Stadt sey, und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig volck, die Städte gewaltiger heyden fürchten dich.

4. Denn du bist * der geringen starke, der armen starke in trübsal; * eine zusucht vor dem ungewicketen, ein schatte vor der hitze, wenn die tyrannen wüten, wie ein ungewitter wider eine wand. * Ezech. 34. 19.

† Ezech. 4. 6.

5. Du demüthigest der fremden ungestüm, wie die hitze in einem durren ort; daß die hitze den reben der tyrannen verderbe, und die wolcke dennoch schatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen volckern machen auf diesem berge ein * fett mahl, ein mahl von reinem wein, von fett, von mahl von wein, darin keine beßen ist. * Mat. 22. 2. Luc. 14. 16. Ps. 117. 9.

7. Und er wird auf diesem berge das hüllen weghun, damit alle volcker verhüllten sind, und die decke, damit alle heyden zugedeckt sint.

8. Denn er wird * daß iob verschlingen ewiglich. Und der HERR Zebaoth wird die thränen von allen angestrichen abwischen, und wird aufheben die schmach seines volcks in allen landen: denn der HERR hat gesagt.

* 2 Tim. 1. 10. † Ps. 7. 17.

9. Zu der zeit wird man sagen: * Siehe, das ist unser GOTT, auf dem wir * harren, und er wird uns befehen. Das ist der HERR, auf dem wir harren, daß wir uns freuen und frohlich seyn in seinem heyl.

* Ps. 48. 15. † Ps. 42. 6. 12.

10. Denn die hand des HERRN ruhet auf diesem berge. Moab aber wird unter ihm zerdroschen werden wie strob zerdroschen wird, und wie strob.

11. Und er wird seine hände ausbreiten, mitten unter sie, wie sie ein schwimmer ausbreitet zu schwimmen; und wird ihren prach niederlegen mit den armen seiner hände.

12. Und die hohe vestunge eurer mauren beugen, niedrigen, und im dinstau zu, hochwerfen. Das

Aufmunter

erbsat zu

Die

Wir ha

ren und

2. * U

ein geb

glauben

3. D

gewisse

set sich

4. D

HERR

des * H

namen

5. Un

be woh

er, ja

sie im

6. D

wird, i

fersen

7. A

schlech

hest di

8. A

HERR

des * H

namen

9. A

des na

in mi

to de

nen d

gerel

10.

gleich

nen si

vern

lande

herl

11. S

das se

sehen

schan

beude

damit

verga

12.

friede

wir a

geben

13.

schön

denn

allein

Das 26. Capitel.

Annunzierung der kirche, & Ort in erbsal zu verrathen.

1. **U** Der zeit wird man ein solch lied singen im lande Juda: Wir haben eine veste stadt, mauer und wehre sind heyl. * Ps. 87, 1.

2. **T**hut die thore auf, daß herein gehe das gerechte volck, das den glauben bewahret. * Ps. 118, 19.

3. **D**u erhalttest stets friede nach gewisser aufse: denn man verlaßet sich auf dich.

4. **D**arum verlaßet euch auf den HERR ewiglich: Denn GOTT der HERR ist ein fels ewiglich. * Ps. 118, 8, 9.

5. **U**nd er beugte die, so in der höhe wohnten, die hohe stadt niedriget er, ja er stoßet sie zur erden, daß sie im staube liegt.

6. **D**aß sie mit füßen zertreten wird, ja mit füßen der armen, mit fersten der geringen.

7. **A**ber der gerechten weg ist schlecht, den steig des gerechten machst du richtig.

8. **D**enn wir warten auf dich, HERR, im wege deines rechten, des' begehns lust siehet zu deinem namen, und deinem gedächtniß. * Ps. 37, 4.

9. **V**on herben begehrt ich dein des nachts, dazu mit meinem geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein recht im lande gehet, so lernen die einwohner des erdbodens gerechtigkeit.

10. **A**ber wenn den gottlosen gleich gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht gerechtigkeit, sondern thun nur übel im richtigen lande: denn sie sehen des HERRN herrlichkeit nicht.

11. **H**ERR, deine hand ist erhöhet, das sehen sie nicht: wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu schanden werden im eifer über die benden; dazu wirst du sie mit feuer, damit du deine feinde verzehest, verzehest.

12. **A**ber uns, HERR, wirst du friede schaffen; denn alles, was wir aufrichten, das hast du uns gegeben. * Joh. 15, 5.

13. **H**ERR, unser GOTT, es herrschen wol andre herren über uns, denn du; aber wir gedenden doch allein dein und deines namens.

14. **D**ie todten bleiben nicht leben, die verstorbenen stehen nicht auf: Denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und junichte gemacht alle ihr gedächtniß. * Dff. 20, 13.

15. **A**ber du, HERR, fahrest fort unter den heyden, du fahrest immer fort unter den heyden; beweiset deine herrlichkeit, und kommest ferne bis an der welt ende.

16. **H**ERR, wenn erbsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie ächtigst, so rufen sie ängstlich. * Ps. 18, 7. Ps. 77, 4.

17. **G**leich wie eine schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihr angst, schreiet in ihren schmerzen; So gehets uns auch, HERR, vor deinem angesichte. * Job. 16, 21.

18. **D**a sind wir auch schwanger, und ist uns bange, daß wir taum odem holen; noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden wollen nicht fallen. * Mich. 4, 10. Dff. 12, 1.

19. **A**ber deine todten werden leben, und mit dem leichnam auferstehen. Wachet auf und erühmet, die ihr lieget unter der erden: denn dein thau ist ein thau des grünen felde, aber das land der toten wirst du stürzen. * Ezech. 37, 3-5.

Offenb. 20, 4-6.

20. **G**ehe hin, mein volck, in deine kammer, und schließ die thür nach dir zu; verbirge dich ein klein augenblick, bis der zorn vorüber gehe.

21. **D**enn siehe, der HERR wird aufgehen von seinem orte, heimgesuchen die bosheit der einwohner des landes über sie, daß das land wird offenkundig ihr blut, und nicht weiter verbelen die drinnen erwidret hind. * Mich. 1, 3. Dff. 11, 17-18.

Das 27. Capitel.

Gottes gericht über alle verwüster des geistlichen weibes.

1. **U** Der zeit wird der HERR heimsuchen, mit seinem barten, grossen und starken schwert, beyde den Leviathan, der eine schlechte schlange, und den Leviathan, der eine trumme schlange ist, und wird die drachen im meer erwürgen. * 2. 24, 21.

Dff. 12, 9, 6, 19, 20, 2, 20, 2, 10.

12. So hat man *ruhe, so erquicket man die müden, so wird man still; und wolken doch solcher predigt nicht. * Matth. 11, 28. 29.

13. Darum soll ihnen auch des HERRN wort eben also werden: Gebet hin, gebet her, gebet hin, gebet her; harre hie, harre da, harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig: Daß sie hingehen, und zurucke fallen, zerbrechen, verstreiet und gefangen werden.

14. So höret nun des HERRN wort, ihr Sünder, die ihr herrschet über diß volck, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprecht: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der höllen einen verstand gemacht: Wenn eine sturh daher gebet, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben die lügen unsere zusucht, und heuchelei unsern schirm gemacht.

16. Darum spricht der HERR HERR: Süh, ich lege in Zion einen grundstein, einen bewährten stein, einen löstlichen edelstein, der wohl geküßet ist. Wer glaubet, der sturhet nicht. * Ps. 118, 22. Es. 8, 14.

* Matth. 21, 42. Marc. 12, 30.

* Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33. c. 10, 11. 1 Pet. 2, 6.

17. Und ich wil das recht zur richtschur, und die gerechtigkeit zum gewichte machen: so wird der bagel die falsche zusucht wegreiben, und wasser sollen den schirm wegschwemmen:

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verstand mit der höllen nicht bestehe. Und wenn eine sturh daher gebet, wird sie euch zertreten; so bald sie daher gebet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommet sie des morgens, so geschiehet des morgens; also auch, sie komme des tages oder des nachts. Denn allein die ansichung lehret auf wort merken.

20. Denn das bette ist so eng, daß nichts übrig ist, und die decke so kurz, daß man sich drein schmiegen muß.

21. Denn der HERR wird sich aufmachen, wie auf dem * berge Prazim, und zürnen wie im * thal Gibeon; daß er sein werck thue auf eine andere weise, und daß er seine arbeit thue auf eine andere weise.

* 2. Sam. 5, 20. 1 Chron. 15, 11. † Jos. 10, 11.

22. So laßet nun euer worten; auf daß eure hande nicht härter werden: denn ich habe ein * verderben und streuen gehört; so vom HERRN HERRN Zebaoth geschehen wird in aller welt. * c. 10, 23.

23. * Nehmet zu ehren, und höret meine stimme, mercket auf, und höret meine rede. * c. 34, 1.

24. Pflüget, oder brachtet, oder arbeiteth auch ein ackermann seinen acker immerdar zur saat?

25. Ist nicht also? Wenn ers gleich gemacht hat, so streuet er wicken, und wirft kümmel, und läßt weizen und gersten, jegliches, wo ers hin haben wil, und spelt an seinen ort.

26. Also züchtigt sie auch ihr Götter durch recht und lehret sie.

27. Denn man drischet die wicken nicht mit egen, so läßt man auch nicht des wagenrad über den kümmel geben; sondern die wicken schläget man auß mit einem stabe, und den kümmel mit einem stecken.

28. Man mahlet es, daß es brot werde; und drischet es nicht gar zu nichte, wenn mans mit wagenradern und pferden anordischet.

29. Solches geschichte auch vom HERRN Zebaoth; denn sein rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Das 29. Capitel.

Jerusalem soll zerstreuet, die Jüden verblendet, die heyden betehet werden.

1. **W**ebe Ariel, Ariel, du stadt, des lagers Davids! Ihr halfter jahrzeiten, und feyere feste.

2. Aber ich wil Ariel angsten, daß er traurig und jammerig sey; und soll mir ein rechter Ariel seyn.

3. Denn * ich wil dich belagern rings umher, und wil dich angsten mit belagerung, und wil wälle um dich aufführen lassen. * Luc. 19, 43.

4. Alsdenn sollt ihr genedriget werden, und auß der erden reden, und auß dem stauße mit deiner rede mummeln; daß deine stimme sey wie eines saubers auß der erden, und deine rede auß dem stauße twißele.

5. Und die menge, die dich zerstreuen, werden so viel seyn, als ein dünner stauß, und die menge der thranen

rannen, wie eine webende spreuz und das soll plötzlich bald geschehen.

6. Denn du wirst vom HERRN Zebaoth heimgesucht werden, mit wether und erdbeben, und großem donner, mit windwirbel und ungewitter, und mit flammen * des verzehrenden feuers. * c. 30. 30.

7. Aber wie ein nachtschiff im traum, so soll seyn die menge aller heyden, so wider Ariel streiten, sammt alle ihrem heer und hollwerck, und die ihn ängsten.

8. Denn gleich wie einem hungerigen traumet, daß er esse; wenn er aber aufwachet, so ist seine seele noch leer; und wie einem durstigen traumet, daß er trinke; wenn er aber aufwachet, ist er matt und durstig: also sollen seyn die menge aller heyden, die wider den berg Zion streiten.

9. Erstarrt, und werdet verstarckt, verblendet euch, und werdet truncken, doch nicht vom wein; raumt, doch nicht von starkem getrancke.

10. Denn der HERR hat euch einen geist des harten schlafs eingeschendet, und eure augen zugerban; eure propheten und frommen, sammt den * sehern hat er geblendet, * 1. Cor. 9. 9.

11. Daß euch aller propheten gesichte seyn werden, wie die worte eines versiegelten buchs, welches so man gab dem, der lesen kan, und sprach: Lieber, lis das; und er sprach: Ich kan nicht, denn es ist versiegelt.

12. Oder, gleich als wenn man gab dem, der nicht lesen kan, und sprach: Heber, lis das; und er sprach: Ich kan nicht lesen.

13. Und der HERR spricht: Darum, daß du volck zu mir nahet, mit seinem munde, und mit seinen lippen mich ehret; aber ihr herz fern von mir ist, und mich fürchten nach menschengebot, die sie lehren: * Matth. 23. 8. 10.

14. So wil ich auch mit diesem volcke wunderbarlich umgehen, aufs wunderbarliche und seltsamste, daß * die weisheit seiner weisen untergehe, und der verstand seiner klugen verblendet werde. * Obad. 7. 8. 1. Cor. 1. 19.

15. Wehe, die verborgen seyn wollen vor dem HERRN, ihr vornehmen zu verheelen, und ihr thun im finstern halten, und * sprechen: wer siehet uns? Und wer kennet uns? * Job 22. 15. 10.

16. Wie seyd ihr so verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedachte, und ein werck sprache von seinem meister: Er hat mich nicht gemacht; und ein gemachte sprache von seinem töpfer: Er kennet mich nicht.

17. Wolan, es ist noch um ein klein wenig zu thun, so soll Libanon ein * feld werden; und das feld soll ein wald gerechnet werden. * c. 32. 15.

18. Denn zur selbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchs; und die augen der blinden werden auß dem dunckel und finsterniß sehen.

19. Und die elenden werden wie der freunde haben am HERRN, und die armen unter den menschen werden fröhlich seyn in dem heiligen Israel.

20. Wenn die tyrannen ein ende haben, und mit den spottern auf seyn wird, und vertilget seyn werden alle die so wachen mühe anrichten.

21. Welche die leute sündigen machen durchs predigen, und stellen dem nach, der sie strafet im ehren, weichen durch lügen vom gerechten.

22. Darum spricht der HERR, der Abraham erlöset hat, zum hause Jacob also: Jacob soll nicht mehr zu schanden werden, und sein antlitz soll sich nicht mehr schämen.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre kinder, die wercke meiner hände unter ihnen, werden sie meinen namen heiligen, und werden den heiligen in Jacob heiligen, und den Gott Israel fürchten.

24. Denn die, so irrigen geist haben, werden verstand annehmen, und die schwäger werden sich lehren lassen.

Daß 30. Capitel.

Auf Gott, und nicht auf creaturen, soll man das vertrauen setzen.

1. Wehe den abtrünnigen tünckern, spricht der HERR, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen geist schmeicheln, zu bauen eine funden über die andere. 2. Die

2. Die und fr sie sich 1. rao, in schatten

3. D Pharao der schu zum bel

4. J gewese Janes

5. J schande daß ih der zur nur zu

6. D so geg und 10 feurig der tri ihr an ihre se zum v seyn k

7. I ihr b predi * wir

8. C ihnen ne es

9. volc nicht gefe

10. Ibr schau endi aber

11. euch gen

12. Iwer ver bel auf

13. sein man sein fall

14. I schi set, ma

2. Die hinauf ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht, daß sie sich stärke mit der macht Pharao, und sich beschirmen unter dem schatten Egypti.

3. Denn es soll euch die stärke Pharao zur schande gerathen, und der schuß unter dem schatten Egypti zum böhn.

4. Ihre fürken sind wol zu Doan gewesen, und ihre kortschaft gen Hanes kommen.

5. Aber sie müssen doch alle zu schanden werden über dem volk, daß ihnen nicht nütze seyn kan, weder zur hülf, noch zu nutz, sondern nur zur schande und spott.

6. Dis ist die last, über die thiere, so gegen mittag ziehen, da löwen und löwinnen sind, ja ortern und feurige fliegende drachen, im lande der trübsal und angst: Sie führen ihr gut auf der füllen rücken, und ihre schätze auf der kameelen höcker, zum volk, das ihnen nicht nütze seyn kan.

7. Denn Egypten ist nichts, und ihr belien ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die Rahab wird stille dazu sitzen.

* Ps. 87. 4. Ps. 80. 16.

8. So gehe nun hin, und schreibe ihnen vor auf eine tafel, und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es ist ein ungehorsam volk, und verlogene kinder, die nicht hören wollen des HERRN gefehs.

10. Sondern sagen zu den sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte lehre. Prediget uns aber sanfter, schauer uns täuscheren.

11. Weichet vom wege, machet euch von der bahn; laßt den heiligen in Israel aufhören von uns.

12. Darum spricht der heilige in Israel also: Weil ihr diß wort verweriet, und verlaßt euch auf frevel und muthwillen, und ercket darauf: * c. 47. 10.

13. So soll euch solche untrugend seyn, wie ein riß an einer höhen mauten, wenn es beginnt zu riefeln, die plötzlich unversehens einfallt und erschmettert.

14. Als wenn ein töpfen erschmettert würde, daß man zerstöset, und sein nicht schöner, also, daß man von seinen stücken nicht eine

scherbe findet, darin man feuer hole vom heerde, oder wasser schöpfe aus einem brunnen.

15. Denn so spricht der HERR, der heilige in Israel: Wenn ihr stille bleibet, so würde euch geholfen: durch stille seyn und hoffen würdet ihr stark seyn. Aber ihr wollet nicht.

* Ps. 37. 7.

16. Und sprecht: Nein, sondern auf rassen wolken wir fliehen; (darum werdet ihr flüchtig seyn,) und auf läuffern wollen wir reiten; (darum werden euch eure verfolger überholen.)

17. Denn * euer tausend werden fliehen vor eines einigen schellen; ja vor funken werdet ihr alle fliehen; bis daß ihr überbleibet, wie ein mastbaum oben auf einem berge, und wie ein panier oben auf einem hügel.

* 2 Mos. 26. 26. 27.

18. Darum harret der HERR, daß er euch gnädig seyn, und hat sich aufgemacher, daß er sich euer erbarme: Denn der HERR ist ein Gott des gericht, * wohl allen, die sein barren.

* Ps. 2. 12. Ps. 34. 9.

19. Denn das volk Zion wird zu Jerusalem wohnen; du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig seyn, wenn du rufest, er wird dir antworten, so bald ers höret. * c. 65. 24.

20. Und der HERR wird euch in trübsal * brot, und in angsten wasser geben. Denn er wird deinen lehrer nicht mehr lassen wegfliehen, sondern deine augen werden deinen lehrer sehen.

* c. 33. 16.

21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir sagen also her: Dis ist der weg, denselbigen gehet, sonst * weder zur rechten noch zur linken: * c. 2. 20. c. 27. 9. 1 Mos. 35. 2. 4.

22. Und ihr * werdet entwenden eure übersilberte göhen, und die goldenen fleider eurer bilder; und werdet sie wegwerfen, wie einen unflat, und zu ihnen sagen: hinauf.

* c. 2. 20. c. 27. 9. 1 Mos. 35. 2. 4.

23. So wird er deinem saamen, den du auf den acker gesäet hast, regen geben, und brot von des ackers einkommen, und desselbigen volle genüge. Und dein vieh wird sich zu der zeit weiden in einer weiten aue.

24. Die ohsen und füllen, so den acker bauen, werden gemengt futter essen, welches geworfelt ist mit der worffschawel und wanne.

25. Und

25. Und es werden auf allen großen bergen, und auf allen großen bürgeln zertheilte wasserströme geben, zur zeit der großen flucht, wann die thürne fallen werden.

26. Und des mondes schein wird seyn, wie der sonnen schein, und der sonnen schein wird siebenmal heller seyn, denn jetzt; zu der zeit, wenn der HERR den schaden seines volkes verbindet, und seine wunden heilen wird.

27. Eise, des HERRN name kommt von ferne, sein zorn brennet, und ist sehr schwer; seine stypen sind voll grimms, und seine zunge wie ein verzehrend feuer.

28. Und sein odem, wie eine wasserfluth, die bis an den hals reichet, zu zerstreuen die heiden, bis sie zu nichte werden, und die völker mit einem saum in ihren backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr sagen wie zu nacht eines heiligen festes, und such von bergen freuen, als wenn man mit der pfelsien gebet um herge des HERRN, zum hert Israels.

30. Und der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen, daß man sehe seinen aufgerichteten arm, mit zornigem dräuen, und mit flammen des verzehrenden feuers, mit strahlen, mit stardem regen, und mit hagel.

31. Denn Assur wird erschrecken vor der stimme des HERRN, der ihn mit der ruthe schläget.

32. Denn es wird die ruthe ganz durchdringen, und wohl treffen, wenn sie der HERR über ihn führen wird, mit paucken und barben, und allenthalben wider sie streiten.

33. Denn die grube ist von gestern her zugerichtet, ja dieselbige ist auch dem könige bereitet, tief und weit genug, so ist die wohnung darinnen, feuer und holz die menge. Der odem des HERRN wird sie anzünden, wie einen schwefelstrom.

Das 31. Capitel.

Nichtigkeit hilft der Egypter. Götlicher Sieg wider die Assyrier.

1. Wehe denen, die hinauf ziehen in Egypten um hilfe, und verlassen sich auf rosse, und hoffen auf wagen, daß der selbigen viel sind, und auf reuter, darum, daß sie

sehr stark sind; und besten sich nicht zum heiligen in Israel, und fragen nichts nach dem HERRN.

2. Er aber ist weise, und bringet unglück herzu, und wendet seine worte nicht; sondern wird sich aufmachen wider das haus der bösen, und wider die hilfe der übelthäter.

3. Denn Egypten ist mensch und nicht Göt, und ihre rosse sind fleisch, und nicht geist. Und der HERR wird seine hand aufrecken, daß der helfer strauchele, und der dem geholten wird, falle, und alle mit einander umkommen.

4. Denn so spricht der HERR zu mir: Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über seinem raube; wenn der hirtten menge ihn anschreiet, so erschricket er vor ihrem geschrey nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer menge: also

wird der HERR Zebaoth hernieder fahren, zu fireiten auf dem berge Zion, und auf seinem hügel.

5. Und der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die vogel thun mit flügeln) schügen, erretten, drinnen umgeben, und erhelfen.

6. Schreiet um, ihr kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seyd.

7. Denn zu der zeit, wird ein israelischer seine silberne und güldene göthen verwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zur sünde.

8. Und Assur soll fallen, nicht durch mannes schwert, und soll verzeibet werden nicht durch menschen schwert; und wird doch vor dem schwerte stehen, und seine junge mannschaft wird zinsbar werden.

9. Und ihr fels wird vor euch wegziehen, und seine furchen werden vor dem panier der flucht gehen; spricht der HERR, der zu Zion feuert, und zu Jerusalem einen heerd bat.

Das 32. Capitel.

Beständige glückseligkeit des reichs Christi.

1. Eise, es wird ein könig regieren, gerechtigkeit anzurichten, und turken werden herrschen, das recht zu handhaben.

2. Daß jederman seyn wird, als einer, der vor dem windte bewahrt ist,

Neid
ist, u
regen
schad
schat
trocke
3. U
den si
die ob
werde
4. U
fluge
den zu
reden.
5. E
füßt b
Genan
6. D
keit, v
glück
und p
fal; d
aushu
rincke
7. I
ist eite
ste zu
schen u
recht r
8. A
liche g
halten
9. C
en, bor
die ihr
ren me
10. I
thun, i
denn e
wird a
11. C
en, als
benden
gürten
12. M
ja um
frucht
13. D
meines
wachst
häuser
14. T
lassen
Stadt e
und bei
und den
den zur
15. B
aufgeg
der dobi
zum aet
fligen w

ist, und wie einer, der vor dem plagenregen verborgen ist; wie die wasserbäche am dürren ort, wie der schatten eines großen felsen im trockenen lande. * c. 25. 4.

3. Und der sehenden augen werden sich nicht blenden lassen; und die ohren der zuhörer werden aufmerken.

4. Und die unvorsichtigen werden klugheit lernen; und der stamm in den zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein narr fürst heißen, noch ein geistiger herr genannt werden.

6. Denn ein narr redet von nartheit, und sein herr gebet mit unglück um, daß er heuchelei anrichte, und prediget von dem HERRN irrthat; damit er die hungerigen seelen aushungere, und den dürstigen das tranken wehre. * Epr. 13. 16.

7. Denn des geistigen regieren ist eitel schaden; denn er findet nichts zu verderben die elenden mit falschen worten, wenn er des armen recht reden soll. * Epr. 19. 4.

8. Aber die fürsten werden ernstlichegedanken haben, und darüber halten.

9. Erhebet auf, ihr stolzen frauen, höret meine stimme; ihr tochter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu ohren meine rede.

10. Es ist um jahr und tag zu thun, so werdet ihr sicheren sitzen: denn es wird keine weinerte, so wird auch kein lesen werden.

11. Erschrecket, ihr stolzen frauen, zittert, ihr sichere; es ist verbunden außziehen, blößen, und gürten um die lenden.

12. Man wird schlagen um die äcker, ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbaren weinstöcke.

13. Denn es werden auf dem acker meines volcks dornen und hecken wachsen; dazu über allen freudenhäusern in der freilichen stadt.

14. Denn die pollaste werden verlassen seyn, und die menge in der stadt einsam seyn, daß die röhre und weisungen ewige hollen werden, und dem wildegür freude, den beerden zur weide.

15. Bis so lange, daß über uns aufgegossen werde der Geiſt guß der hohe. So wird denn die wüste zum acker werden, und der acker für stigen wald gerechnet werden.

16. Und das recht wird in der wäſten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker hausen.

17. Und der gerechtigkeit frucht wird friede seyn, und der gerechtigkeit nug wird ewige stille und sicherheit seyn;

18. Daß mein volck in häusern des friedes wohnen wird, in sichern wohnungen, und in stolzer rube.

19. Aber hagel wird seyn den wald hinab; und die stadt daniem wird niedrig seyn.

20. Wohl euch, die ihr seid allenhalben an den wässern; denn da möget ihr die füße der oxen und esel drauf geben lassen.

Das 33. Capitel.

Die Myrrer sollen verjaget, Jerusalem und die stadt beschäzget werden.

1. **W**ehe aber dir, du zerstörer; meyneſt du, du werdest nicht zerstört werden? und du verächter, meyneſt du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das zerstören vollendet haſt, so wirst du auch zerstört werden; wenn du des verachtens ein enge gemachter haſt, so wird man dich wieder verachten.

2. HERR, sey uns gnädig, denn auf dich harren wir; sey ihr arm fröhle, dazu unser heyl zur zeit des trumbfals.

3. Laß stehen die volcker vor dem großen getümmel, und die henden zerstreuet werden, wenn du dich erhebest. * Ps. 68. 2.

4. Da wird man euch aufrassen, als einen raub, wie man die heuschrecken aufrasset, und wie die käfer zerſcheucht werden, wenn man sie überfallet.

5. Der HERR ist erhaben, denn er wohnet in der hohe: er hat Zion voll gerichts und gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner zeit glaube seyn, und herrschaft, heyl, weisheit, klugheit, furcht des HERRN werden sein schatz seyn.

7. Eile, ihre boten schreuen drauf, ſeyn, die engel des friedes weilen bitterlich, (und sprechen.)

8. Die freier sind wüſte, es gehet niemand mehr auf den straſſen. Er halt weder treue noch glauben; er verpflüſt die stadt, und achtet der ſeute nicht.

9. Das land siegt kläglich und jämmerlich; der Libanon steht schändlich zerbanen; und Saron ist wie ein eckel; und Basan und Carmel ist eckel.

10. Nun wil ich mich aufmachen, spricht der HERR; nun wil ich mich erheben, nun wil ich hoch kommen.

11. Mit strob gebet ihr schwanger, stoppeln gebäret ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren.

12. Denn die völker werden zu kask verbrant werden, wie man abgebaue dornen mit feuer anstecket.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich gethan hab; und die ihr nahe seyd, merket meine stärke.

14. Die sündler zu Zion sind erschrecken, zittern ist die beuchler ankommen (und sprechen:) Wer ist unter uns, der bey einem verachrenden feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bey der ewigen glut wohne?

15. Wer in gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist; wer unrecht hasset, sammt dem geiß, und seine hände abjeucht, daß er nicht geschenkt nehme; wer seine obren zuhöret, daß er nicht blutschulden höre, und seine augen zühalt, daß er nicht arges sehe;

16. Der wird in der höhe wohnen, und felschen werden seine veste und schutz seyn. Sein brot wird ihm gegeben, sein wasser bat er gewiß.

17. Deine augen werden den söhnen sehen in seiner schöne. Du wirst das land erweitert sehen,

18. Daß sich dein herz sehr verwundern wird, und sagen: Wo sind nun die schriftgelehrten? Wo sind die rätbe? Wo sind die cantsler?

19. Daz wirst du das starke volck nicht sehen, das volck von tiefer sprache, die man nicht vernehmen kan, und von undeutlicher zunge, die man nicht verken kan.

20. Schau, Zion, die stadt unseres stifts, deine augen werden Jerusalem sehen, eine höhere wohnung, eine hütte, die nicht weggeführt wird, welcher nigel sollen nicht vermehrt ausgezogen, und ihre seile keines zerrissen werden.

21. Denn der HERR wird mächtig daselbst bey uns seyn, und werden die weite wassergraben seyn; daß darüber sein schiff mit rudern fahren, noch galeen dahin schiffen werden.

22. Denn der HERR ist unser richter, der HERR ist unser meister; der HERR ist unser könig, der hilfe uns.

23. Lasset sie ihre stricke spannen, sie werden doch nicht halten, also werden sie auch das fahlein nicht auf den maibaum aufstecken. Denn wird viel köstliches raubes außgetheilet werden, daß auch die sadmen rauben werden.

24. Und kein einwohner wird sagen: Ich bin schwach; denn das volck, so darinnen wohnt, wird vergebung der sünden haben.

Das 34. Capitel.

Gottes zorn und gericht wider alle feinde der kirchen.

1. Kommet herzu, ihr heyden, und höret; ihr völker, merket auf: die erde höre zu, und was darinnen ist; der weltkeiss, sammt seinem gewächse.

2. Denn der HERR ist zornig über alle heyden, und grimmig über alle ihr heer; er wird sie verbrennen, und zum schlachten überantworten.

3. Und ihre erschlagene werden hingeworfen werden, daß der strom von ihren leichnamen ausgehen wird, und die berge mit ihrem blut fließen.

4. Und wird alles heer des himmels verfaulen, und der himmel wird eingewickelt werden wie ein brief; und alle sein heer wird verwelken, wie ein blat verwelket am weinstock, und wie ein dürre blat am feigenbaum.

5. Denn mein schwert ist runcken im himmel; und sibe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über das verbannete volck, zur strafe.

6. Des HERRS schwert ist voll bluts, und dicke vom fetzen, vom blute der lammern und böcke, von der nieren fetze auß den widdern; denn der HERR hält ein schlachten zu Borsra, und ein großes würgen im lande Edom.

7. Da werden die einhörner sammt ihnen herunter müssen, und die fernen samme den gemäseten oßsen. Denn ihr land wird truncken werden.

Die
den
werd
des
gellu
9.
werd
13
pach
10.
verhö
wird
niema
ewig
11.
igel
len
nen.
darü
de, un
12.
sen
fürte
13.
in ihr
lein
eine
und
14.
lauffe
feld
gner;
herber
finden
15.
nister
hocken
werden
men
16.
an ein
berm
des
mund
der es
17.
seine
ter sie
lich, u
für.

Ch
neues
1. 2
fide
blä

Diese sind der kirche. (E. 34. 35.) Jesaja. Herrlichkeit der zeit des messia. 697

den vom blut, und ihre erde dick
werden vom fetten.

8. Dennes ist der tag der rache
des HERRN, und das jahr der ver-
geltung, zu rächen zien. * c. 63/4.

9. Da werden ihre bäche zu pech
werden, und ihre erde zu schwefel,
14 ihr land wird zu brennendem
pech werden.

10. Das weder tag noch nacht
verlöschen wird, sondern ewiglich
wird rauch von ihr aufgehen; und
wird für und für wüste seyn, das
niemand dadurch gehen wird in
ewigkeit.

11. Sondern rohdornen und
igel werden inne haben; nachteu-
len und raben werden daselbst wohn-
nen. Denn er wird eine messschnur
darüber ziehen, das sie wüste wer-
de, und ein richtbley, das sie öde sey.

12. Das ihre herren heißen müs-
sen herren ohne land, und alle ihre
fürsten ein öde haben.

13. Und werden dornen wachsen
in ihren palästen, nesseln und di-
seln in ihren schlossern; und wird
eine behausung seyn der drachen,
und weide für die strauffen.

14. Da werden unter einander
tauffen morder und geier, und ein
feldteufel wird dem andern bege-
gnen; der tobeld wird auch daselbst
herbergen, und seine rube daselbst
finden.

15. Der igel wird auch daselbst
nisten und legen, brüten und aus-
heben unter ihrem schatten; auch
werden die weihen daselbst zusam-
men kommen.

16. Suchet nun in dem buch des
HERRN, und leset, es wird nicht
an einem derselbigen fehlen; man
vermisst auch nicht dieses noch
deß; denn er ist, der durch meinen
mund gebet, und sein Geist ist,
der es zusammen bringet.

17. Er giebt das loos über sie, und
seine hand theilt das maas auß un-
ter sie, das sie darinnen erben ewig-
lich, und darinnen bleiben für und
für.

Das 35. Capitel.

Glückseliger zustand der kirche
neues testaments.

1. Wer die wüste und einöde
wird lustig seyn, und das ge-
filde wird frölich stehen, und wird
* blähen wie die salzen. * Sir. 39, 18.

2. Sie wird blähen und fröhlich
stehen in aller lust und freude.
Denn die herrlichkeit des Libanon
ist ihr gegeben, der schmuck Carmel
und Saron. Sie sehen die herre-
lichkeit des HERRN, den schmuck
unfers Gttes.

3. Stärket die müdenhände, und
erquicket die strauchenden knie.

4. Saget den verzagten herzen:
Sind getrost, fürchtet euch nicht;
sehset euer Gtt der kommt zur ra-
che, Gtt, der * da vergilt, kommt
und wird euch helfen. * Ps. 94/1.

5. Als denn werden * der blinden
augen aufgethan werden; und der
tauben ohren werden geöffnet wer-
den. * Matth. 11, 5. 12.

6. Als denn werden die lahmen
locken wie ein hirsch, und der kum-
men zunge wird lob sagen. Denn
es werden wasser in der wüsten hin
und wieder fließen, und ströme in
den gefilden.

7. Und wo es zuvor trocken ist ge-
wesen, sollen reiche stehen, und wo es
dürre gewesen ist, sollen brunnen
seyn. Da zuvor die schlangen
gelegen haben, soll heu und rohr
und schilt stehen.

8. Und es wird daselbst * eine bahn
seyn, und ein weg, welcher der heil-
ge weg heißen wird, das kein unrei-
ner darauf gehen wird; und dersel-
bige wird für sie seyn, das man dar-
auf gehe, das auch die thoren nicht
irren mögen. * Job. 14, 6.

9. Es wird da kein löwe seyn, und
wird kein reißend thier darauf tre-
ten, noch daselbst gefunden wer-
den; sondern man wird frey sicher
daselbst gehen.

10. Die * erlöseten des HERRN
werden wieder kommen, und gesi-
on kommen mit freuden; avige
† freude wird über ihrem haupt seyn;
freude und wonne werden sie ergrei-
fen, und schmerz und * seuffzen wird
weg müssen. * c. 54/1.

* c. 62/12. † c. 66/14. * Jos. 16, 22.
* Offenb. 21/4.

Das 36. Capitel.

Jerusalem von Sanherib belagert.
1. Und es begab sich im vierzehn-
ten jahr des königes Siskia-
* 308 der könig zu Assyrien, Sanhe-
rib, herauf wider alle veste städte
Juda, und gewann sie.

* 2 Kön. 18, 15. 16.
E
2. 1110

2. Und der König zu Assrien sandte den Rabfate von Lachis gen Jerusalem, zu dem Könige Hiskia, mit großer macht. Und er trat an die wasseröhren des obern reichs, am wege bey dem acker des färbers.

3. Und es ging zu ihm herauf * Eliakim, der sohn Hiskia, der hofmeister, und Sebena, der canzler, und Joach, der sohn Assaph, der schreiber. * 2. Kön. 22. 20.

4. Und der erscheinende sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, so spricht der große König, der König zu Assrien: Was ist das für ein trost, darauf du dich verlässest?

5. Ich achte, du lässest dich bereiten, daß du noch rath und macht weißest zu streiten? Auf wem verlässest du denn dich, daß du mir bist abfällig worden? * 2. Kön. 18. 7.

6. Verlässest du dich auf den zerbrochenen rohrstab Egypten? Welcher, so jemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand, und durchboret sie. Also thut Pharao, der König in Egypten, allen, die sich auf ihn verlassen. * 2. Kön. 18. 21.

7. Wilt du aber mir sagen: Wir verlassen uns auf den HERRN, unsern GOTT? Ist denn nicht der, welches haben und altare der Hiskia hat abgethan, und zu Juda und Jerusalem gesagt: Vor diesem altare sollt ihr anbeten?

8. Wolan, so nimms an mit meinem herren, dem Könige zu Assrien: Ich wil dir zwey tausend rolle geben; laß sehen, ob du bey dir konnest ausreichen, die darauf reichten.

9. Wie wilt du denn bleiben vor einem hauptmann, der geringsten diener Einem meines herren? Und du verlässest dich auf Egypten, um darwogen und reuter zu weilen.

10. Dazu meynest du, daß ich ohne den HERRN hin herauf gezogen in die land, dasselbige zu verderben? Ja, der HERR sprach zu mir: Steh hinauf in die land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joach, sprachen zum erscheinenden: Wieder, rede mit deinem knechten auf Scharisch, denn wir verstehens wohl; und rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den ohren des volcks, das auf der muren ist.

12. Da sprach der erscheinende: Meynest du, daß mein der mich zu deinem herren, oder zu dir gesandt habe, solche worte zu reden; und nicht vielmehr zu den männern, die auf der muren sitzen, daß sie sammt euch ihren eigenen mist fressen, und ihren harn sauffen?

13. Und der erscheinende stund, und rief laut auf Jüdisch, und sprach: Höret die worte des großen Königs, des Königes zu Assrien. * 2. Kön. 19. 4.

14. So spricht der König: Laßet euch Hiskia nicht betriegen: denn er kan auch nicht erreiten;

15. Und laßet euch Hiskia nicht vertruhen auf den HERRN, daß er faget: Der HERR wird uns erretten, und diese stadt wird nicht in die hand des Königes zu Assrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht, denn so spricht der König zu Assrien: Thut mir zu danck, und gehet zu mir herauf, so sollt ihr ein reichlicher von seinem weinstock und von seinem feigenbaum essen, und aus seinem brunnen trинcken; * 1. Kön. 4. 25.

2. Kön. 18. 31. Mich. 4. 4.

17. Bis daß ich komme, und hote euch in ein land, wie euer land ist; ein land, da korn und most innen ist, ein land, da brot und weinberg innen sind.

18. Laßet euch Hiskia nicht bereiden, daß er faget: Der HERR wird uns erlösen. Haben auch der henden gottes ein ieglicher sein land erreitet von der hand des Königs zu Assrien? * 2. Kön. 19. 35.

4. 37. 12.

19. Wo sind die götter zu Hamath und Arpad? Wo sind die götter zu Sepharvaim? Haben sie auch Samaria erreitet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieser lande hat sein land erreitet von meiner hand? Daß der HERR sollte Jerusalem erreiten von meiner hand?

21. Sie schwiegen aber alle stille, und antworteten ihm nichts: denn der König hatte gebothen und gesagt: Antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, und Sebena, Hiskia, der hofmeister, und Joach, der canzler, der schreiber, mit gereinigten kleidern, und zogen ihm an die worte des erscheinenden. Das

Sant

gebet

1. D

und h

sing in

2. U

weisen

samme

sacken

Jesaja

3. I

sprich

trübsal

und ge

der bi

und is

4. D

ersch

König

läßer

zu sch

der h

Und d

für di

ind.

5. I

Hiskia

6.

So sa

sprich

den w

welch

zu Ass

7. C

muth

daß e

land

fäulen

8. A

kam

freit

te geh

sen ro

9.

Thur

gend:

zu ste

10.

sande

ihm s

nige

O d

bich v

Jerusalem

niges

Das 37. Capitel.

Sanherib macht wird auf Hiskia
guter geschlagen.

1. Da aber der König Hiskia das
hörete, zerriß er seine kleider,
und hüllte einen sack um sich, und
ging in das haus des HERRN.

2. Und sandte Eliatim, den hof-
meister, und Gebena, den consler,
sammt den ältesten priestern, mit
säcken umhüllet, zu dem propheten
Jesaja, dem sohn Amos,

3. Daß sie zu ihm sprächen: So
spricht Hiskia: Das ist ein tag des
traurigs, scheltens und lästerns;
und geher gleich, als wenn die kin-
der bis an die geburt kommen sind,
und ist keine kraft da zu gebären.

4. Daß doch der HERR, dein
Gott, hören wolle die worte des
erschenkten, welchen sein herr, der
König zu Assyrien, gesandt hat, zu
lästern den lebendigen Gott, und
zu scheitern mit solchen worten, wie
der HERR, dein Gott, gehört hat.
Und du woltest dein gebet erheben
für die übrigen, so noch vorhanden
sind.

5. Und die knechte des Königes
Hiskia kamen zu Jesaja.

6. Jesaja aber sprach zu ihnen:
So saget euren herren: Der HERR
spricht also: Fürchte dich nicht vor
den worten, die du gehört hast, mit
welchen mich die knaben des Königes
zu Assyrien geschmähet haben.

7. Eihe, ich wil ihm einen andern
muth machen, und soll etwas hören,
daß er wieder heim ziehe in sein
land, und wil ihn durchs schwert
fällen in seinem lande.

8. Da aber der erschenkte wieder
kam, fand er den König zu Assyrien
sitzen wider Eibna: denn er hat-
te gehört, daß er von Lachis gezo-
gen war.

9. Denn es kam ein gerücht von
Thirhaka, der mohren Könige, sa-
gend: Er ist ausgesogen wider dich
zu fireien.

10. Da er nun solches hörete,
sandte er boten zu Hiskia, und ließ
ihm sagen: Saget Hiskia, dem Kö-
nige Juda, also: Laß dich deinem
Gott nicht betriegen, auf den du
dich verlässest, und sprichst: Jeru-
salem wird nicht in die hand des Kö-
niges zu Assyrien gegeben werden.

2 Kon. 19, 9.

11. Eihe, Du hast gehoret, was
die Könige zu Assyrien gethan ha-
ben allen landen, und sie verbannet;
und Du soltest errettet werden?

12. Haben auch die götter der heu-
den die lande errettet, welche meine
väter verderbet haben, als Gofan,
Haran, Rezeph, und die kinder E-
den zu Thelassar?

13. Wo ist der König zu Hamath,
und der König zu Arpad, und der
König der stadt Sepharvaim, Hena
und Jiva?

14. Und da Hiskia den brief von
den boten empfangen, und gelesen
hatte, ging er hinauf in das haus
des HERRN, und breitete ihn auß
vor dem HERRN.

15. Und Hiskia betete zum Herrn,
und sprach:

16. HERR Zebaoth, du Gott
Israel, der Du über den Cherubim
sitzest. Du bist allein Gott über
alle Königreiche auf erden; Du hast
himmel und erde gemacht.

17. HERR, neiae deine ohren
und höre doch; HERR, thue deine
augen auf, und siehe doch: Höre
doch alle die worte Sanherib, die
er gesandt hat, zu schmähen den le-
bendigen Gott.

18. Wahr ist, HERR, die Könige
zu Assyrien haben waiste gemachet
alle Königreiche sammt ihren
landen:

19. Und haben ihre götter ins feur
er geworfen: denn sie waren nicht
götter, sondern menschen hände-
werck, holz und steine, die sind un-
bracht.

20. Nun aber, Herr, unser Gott,
hilf uns von seiner hand; auf daß
alle Königreiche auf erden erfahren,
daß Du HERR senest alleine.

21. Da sandte Jesaja, der sohn
Amos, zu Hiskia, und ließ ihm sa-
gen: So spricht der HERR, der
Gott Israel: Daß du nicht ge-
hen hast des Königes Sanherib hal-
ben, zu Assyrien,

22. So ihs das, daß der HERR
von ihm redet: Die jungfrau toch-
ter Zion verachtet dich, und spot-
tet dein, und die tochter Jerusalem
schüttelt das haupt dir nach.

23. Wen hast du geschmähet und
gelästert? Über wen hast du die stim-
me erhaben? Und hebest deine an-
gen empor wider den heiligen in
Israel.

24. Durch deine knechte hast du den HERN geschändet, und sprichst: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den seiten Libanon; und habe seine hohe cedern abgehauen, sammt seinen ausgewählten tannen, und bin durch die höhe bis an das ende kommen, an diesen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getruncken die wasser; und habe mit meinen fußsolen aufgetrocknet alle verwahrete wasser.

26. Hast du aber nicht gehört, daß ich vorzeiten also gethan habe, und vor alters so gehandelt, und thut jetzt auch also, daß viele städte zerstört werden zu steinhäufen?

27. Und ihre einwohner geschwächt und zaghaft werden, und mit schanden beisehen; und werden zu feldgras und zu grünem kraut, als heu auf den dächern, welches dorret, ehe denn es reif wird? * Ps. 129, 6.

28. Ich kenne aber deine wohnung, deinen auszug und einsug, und dein toben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobest, und dein stolz herauf vor meine ohren kommen ist, wil ich dir einen ring an die nase legen, und ein gedig in dein maul, und wil dich des weges wieder heimführen, daß du kommen bist.

30. Das sey die aber das zeichen: Ist diß jahr, was zertreten ist; das ander jahr, was selbst wächst; des dritten jahrs sät und erntet, pflanzt weinberge, und esset ihre frucht.

31. Denn die erretteten vom hause Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter sich wohnen, und über sich frucht tragen.

32. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die überblieben sind, und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eifer des HERN Zebaoth.

33. Davum spricht der HERR also vom könige zu Assyrien: Er soll nicht kommen in diese stadt, und soll auch keinen steil davor hinschicken, und kein schild davor kommen, und soll keinen wolk um sie schütten;

34. Sondern des weges, daß er kommen ist, soll er wiederkehren; daß er in diese stadt nicht kommt, spricht der HERR.

35. Denn ich wil * diese stadt schützen, daß ich ihr aufhelfe, um meinen willen, und um meines dieners Davids willen. * 2 Kön. 20, 6.

36. Da fuhr aus der engel des HERN, und schlug im Assyrischen lager hundert fünf und achtzig tausend mann. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten, so he, da lag alles eitel tode leichnam.

* 2 Kön. 19, 35. Es. 37, 12. c. 31, 8. 37. Und der könig zu Assyrien, Sancherib, brach auf, zog weg, und kehrte wieder heim, und blieb zu Nimide.

38. Es begab sich auch, da er ankam, daß im hause Nisroch, seines gottes, schlugen ihn seine söhne, Nisroch melech, und Sarseser, mit dem schwert, und sie flohen ins land der arar. Und sein sohn Assarhaddon ward könig an seine statt.

Das 38. Capitel.

Hiskia edliche krankheit, genesung und lob Gottes.

1. Zu der zeit ward Hiskia krank; und der prophet Jesaja, der sohn Amos, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein haus, denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben. * 2 Kön. 20, 1.

2. Da wendete Hiskia sein angesicht zur wand, und betete zum HERN.

3. Und sprach: Gedenke doch, HERR, wie ich vor dir gewandelt habe in der wahrheit mit vollkommenem herzen, und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da geschah das wort des HERN zu Jesaja, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines vaters Davids: Ich habe dein gebet gehört, und deine thränen gesehen. Siehe, ich wil deinen tagen noch suntschen jahr zulegen.

6. Und wil dich sammt dieser stadt erretten von der hand des königs zu Assyrien; denn ich wil diese stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe der das zum zeichen von dem HERN, daß der HERR Jesaiahum wird, was er geredet hat.

8. Siehe, ich wil den schatten aus sonnenzeiger Ahas zehn linien ausrücken, aber nicht er selbst.

Hiskia
fen i
zurück
treibe
9. 2
königs
und vo
den wa
10. 2
höllen
aus w
ger zu
11. 3
mehr
HERR
nun m
mensc
leben.
12. 7
mir a
hüte z
ein w
aus;
den ra
13.
morge
alle m
denn d
tag vo
14.
und s
taube
brech
linder
15.
er m
auch.
mein
mein
16.
das s
in de
mich
leben
17.
bange
seelen
sie ni
rest a
rück.
18.
so r
die i
auf l
19.
loben
ter i
lund
20.
wir
wir

fen ist, daß die sonne zehn linien
zurück lauffen soll anzeiger, über
welche sie gelauffen ist.

9. Dis ist die schrift Hiskia, des
Königs Juda, da er krank gewesen,
und von der krankheit gesund wor-
den war.

10. Ich sprach: Nun muß ich zur
Höllensforten fahren, da meine zeit
aus war, da ich gedachte noch län-
ger zu leben.

11. Ich sprach: Nun muß ich nicht
mehr sehen den HERRN, ja den
HERRN im lande der lebendigen;
nun muß ich nicht mehr schauen die
menschen, bey denen, die ihre zeit
leben.

12. Meine zeit ist dahin, und von
mir aufgeräumer, wie eines hirten
hüte; und reiße mein leben ab, wie
ein weber. Er saugte mich dürre
aus; du machtest mit mir ein ende,
den tag vor abend.

13. Ich dachte: Mögte ich bis
morgen leben! aber er zerbrach mir
alle meine gebeine, wie ein schweiz
denn du machtest es mit mir aus, den
tag vor abend.

14. Ich weinsete wie ein franckh
und schwaib, und girrete wie eine
taube; meine augen wolten mir
brechen; HERR, ich leide noth,
lindere mirs. * c. 59. 11.

15. O wie wil ich noch reden, daß
er mir ausgeraget hat, und thurs
auch. Ich werde mich scheuen alle
mein lebtag vor solcher betrübniß
meiner seelen.

16. HERR, dabon lebet man, und
das leben meines geistes stehet gar
in denselbigen: Denn du liebest
mich entschulden, und machtest mich
leben.

17. Gibe, um trost war mir sehr
bange; Du aber hast dich meiner
seelen herglick angenommen, daß
sie nicht verurtheile; denn du wic-
kest alle meine sünde hinter dich zu-
rück.

18. Denn die hölle lobet dich nicht,
so rühmet dich der tod nicht; und
die in die grube fahren, warten nicht
auf deine wahrheit.

19. Sondern allein die da leben,
loben dich, wie ich jetzt thue; der da-
her wird den kindern deine wahrheit
kund thun.

20. HERR, hilf mir; so wollen
wir meine lieder singen, so lange
wir leben, im hause des HERRN.

21. Und Jesaja hieß, man solte
ein pfaster von teigen nehmen, und
auf seine drüse legen, daß er gesund
würde.

22. Hiskia aber sprach: Welch ein
glichen ist das, daß ich hinauf zum
hause des HERRN soll gehen?

Das 39. Capitel.

Hiskia ehrgeizig wird gestraft.

1. Zu der zeit sandte Merodach
Balsadan, der sohn Balsadan,
König zu Babel, briefe und geschen-
cke zu Hiskia; denn er hatte geho-
ret, daß er krank, und wieder stark
worden wäre. * 2. Kön. 20. 12.

2. Des freuete sich Hiskia, und
zeigte ihnen das schatzhaus, silber
und gold, und speerey, kostliche
selben, und alle seine zughäuser,
und allen schatz, den er hatte. Nichts
war, das ihnen Hiskia nicht zeigte
in seinem hause, und in seiner herr-
schaft.

3. Da kam der prophet Jesaja zum
Könige Hiskia, und sprach zu ihm:
Was sagen diese männer? Und von
wannen kommen sie zu dir? Hiskia
sprach: Sie kommen von fern zu
mir, nemlich von Babel.

4. Er aber sprach: Was haben sie
in deinem hause gesehen? Hiskia
sprach: Alles, was in meinem hause
ist, haben sie gesehen; und ist nichts,
das ich ihnen nicht hätte gezeigt in
meinen schätzen.

5. Und Jesaja sprach zu Hiskia:
Höre das wort des HERRN Zebaoth:

6. Eihe, es kommt die zeit, daß
alles, was in deinem hause ist, und
was deine väter gesammelt haben,
bis auf diesen tag, wird gen Babel
gebracht werden; daß nichts bleiben
wird, spricht der HERR.

7. Dazu werden sie deine kinder,
so von dir kommen werden, und du
zeugen wirst, nehmen, und müssen
sammeln seyn, in hofe des Königs
zu Babel.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaja:
Das wort des HERRN ist gut, daß
du sagest; und sprach: Es sey nar
friede und freude, weil ich lebe.

Das 40. Capitel.

Zukunft Christi: Seines vorkaufers
pretig.

(Eph. am tage S. Johannis des taufers.)

1. Tröstet, tröstet mein volck;
spricht euer Gott.

2. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediaet ihr, daß ihre ritterschaft ein ende hat, denn ihre missethat ist vergeben: denn sie hat weisheit empfangen von der hand des HERRN, um alle ihre sünde.

3. Es ist eine stimme eines predigers in der wästen: Bereitet dem HERRN den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unserm GÖT.

* Matth. 3, 3. 10.

4. Alle thale sollen erhöht werden, und alle berge und hügel sollen geniedriget werden; und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlecht werden:

5. Denn die herrlichkeit des HERRN soll offenbar werden; und alles fleisch mit einander wird sehen, daß des HERRN mund redet.

6. Es spricht eine stimme: Predige. Und er spricht: Was soll ich predigen? Alles* fleisch ist heu, und alle seine gute ist wie eine blume auf dem felde.

* 1 Petr. 1, 24. 10.

7. Das heu verdorret, die blume verwelket; denn des HERRN geist bläset drein. Ja, das volck ist das heu.

8. Das heu verdorret, die blume verwelket; aber das* wort unsers GÖT bleibt ewiglich.

* Ps. 119/89. Luc. 21/33.

9. Zion, du predigerin, steige auf einen hohen berg. Jerusalem, du predigerin, hebe deine stimme auf mit macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den städten Juda: Eihe, da ist euer GÖT.

10. Denn eihe, der HERR HERR kommt gewaltiglich, und sein arm wird herrschen. Eihe, sein lohn ist bey ihm, und seine* besetzung ist vor ihm.

* Röm. 2/6. 10.

11. Er wird seine heerde weiden, wie* ein hirt; er wird die lämmer in seine arme sammeln, und in seinem busen tragen, und die schaaftmäherer führen.

* Joh. 10/11. 12. 10.

12. Wer misst die wasser mit der faust, und fasset den himmel mit der spannen, und beareisset die erde mit einem dreiling, und wieget die berge mit einem gewichte, und die hügel mit einer wage?

13. Wer* unterrichtet den Geist des HERRN, und welcher rathgeber unterreicht ihn?

* Röm. 11/34. 10.

14. Wen fraget er um rath, der

ihm verstand gebe, und lehre ihn den weg des rechts; und lehre ihn den erkantnis, und antworte ihn den weg des verstandes?

15. Eihe, die heyden sind geachtet wie ein tropf, so im eimer bleibet, und wie ein scherflein, so in der wage bleibet. Eihe, die insulen sind wie ein stäublein.

16. Der libanon wäre zu gering zum feuer, und seine chiere zu gering zum brandopfer.

17. Alle heyden sind vor ihm nichts, und wie ein nichtiges und eiteltes geachtet.

* Ps. 39, 6. 12.

18. Wem wollt ihr denn GÖT nachbilden? Oder was für ein gleichnis wollet ihr ihm zurichten?

19. Der* meister geufft wol ein bild, und der t goldschmid übergüßet es, und machet silberne ketten daran.

* c. 44. 12. 13. t Nicht. 17, 4.

20. Dergleichen wer eine arm hebe vermag, der wählet ein holz, das nicht säulet; und suchet einen klugen meister dazzu, der ein bild fertige, das beständig sey.

21. Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ist euch nicht vormals verkündiget? Habet ihrs nicht verstanden von anbegin der erden?

22. Er sitzt über dem kreis der erden; und die drauß wohnen, sind wie heuschrecken. Der der* himmel außdehnet wie ein dünne feil, und breitet sie auß wie eine hütte, da man inne wohnet.

23. Der die stürken züncthe machet, und die richter auf erden eitel machet,

24. Als hätte ihr stamm weder pflanzen, noch saamen, noch wurzel in der erden; daß sie, wo ein wind unter sie wehet, verdorren, und sie ein windwirbel, wie stoppeln, wegsführet.

25. Wem wollt ihr denn nachbilden, dem ich gleich sey?

26. Hebet eure augen in die höhe, und sehet, wer hat solche dinge geschaffen, und führet ihr heer bey der zahl herauß? Der sie alle mit* namen rufet, sein vermag und starcke kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kan.

* Ps. 147/4.

27. Warum sprichtst du denn, Jacob, und du, Israel, sagst: Mein weg ist dem HERRN verborgen, und mein recht gehet vor meinem GÖT über?

28. Weißest du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der einzige Gott, der die enden der erden geschaffen hat, wird nicht müde noch mehr; sein verstand ist unaussprechlich.
* c. 42/5. c. 45/12.

29. Er giebet den müden kraft und stärcke genug den unermüdeten.

30. Die knaben werden müde und matt, und die jüngerlinge fallen.

31. Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue kraft, daß sie aufstehen mit flügeln, wie adler, daß sie laufen und nicht müde werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden.

Das 41. Capitel.

Einleitend des göttendienstes.

1. Laß die insulen vor dir schweigen, und die völker sich stärken. Laß sie herzutreten, und nun reden, laß uns mit einander rechnen.
* c. 1/18. c. 43/26. Jer. 2/35.

2. Wer hat den HERRN vom anfang erschaffen? Wer rief ihn, daß er ginge? Wer gab die heiden und thiere vor ihm, daß er ihrer mächtig werd; und gab sie seinem schmerz, wie staub, und seinem hogen, wie zerstreute stoppeln?
* 1 Mos. 12/1. c. 17/1. Gen. 7/3.

3. Daß er ihnen nachjagete, und daß durch mit friede, und ward des weges noch nie müde.

4. Wer thut, und machet, und ruhet alle menschen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HERR, beyde der erste und der letzte.
* c. 44/6. c. 48/12. Off. 1/17.

5. Da das die insulen sahen, fürchteten sie sich, und die enden der erden erschrecken; sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und sprach zu seinem nächsten: Sey getrost.

7. Der zimmermann nahm den goldschmied zu sich, und machten mit dem hammer das blech glatt auf dem anbos, und sprachen: Das wird sein stiel, und heftetens mit nägeln, daß es nicht sollte wackeln.

8. Du aber Israel, mein knecht, Jacob, den ich erwählt habe; du saamen Abrahams, meines getreuen.
* Luc. 1/54.

9. Der ich dich gestärket habe von der welt ende her, und habe dich berufen von ihren gemäßen, und

sorach zu dir: Du sollst mein knecht seyn; denn ich erwählte dich, und verworfe dich nicht.

10. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein Gott: Ich stärcke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit.

11. Siehe, sie sollen zu spott und zu schanden werden, alle die dir gram sind; sie sollen werden als nichts. Und die leute, so mit dir habdern, sollen umkommen.

12. Daß du nach ihnen fragest, mögest, und wirst sie nicht finden. Die leute, so mit dir sündeten, sollen werden als nichts; und die leute, so wider dich streuten, sollen ein ende haben.
* Ps. 37/36.

13. Denn Ich bins der HERR, dein Gott, der deine rechte hand stärcket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du wärestlein Jacob, ihr armer heuse Israel. Ich helfe dir, spreche der HERR, und dein erlöser, der heilige in Israel.

15. Siehe, ich habe dich zum schwarzem neuen dreschwagen gemacht, der acken hat, daß du sollst berge zerbrechen und zermahlen, und die hügel wie streu machen.

16. Du sollst sie zerbrechen, und der wind weghähre, und der wirbel verwehe. Du aber wirst froh seyn am HERRN, und wirst dich rühmen des heiligen in Israel.

17. Die elenden und armen suchen wasser, und ist nichts da, ihre zunge verdorret vor durst. Aber Ich, der HERR, wil sie hören, Ich, der HERR, wil sie nicht verwerfen.

18. Gedenken ich wil wasserflüsse auf den höhen öffnen, und brunnen müssen auf den feldern: ich wil die wüsten zu wasserflüssen machen, und das dürre land zu wasserquellen.

19. Ich wil in der wüsten gebirge cedern, farnen, myrten und kufarn; ich wil auf dem eisdie gebirge tannen, bächen und buchobaum mit einander.

20. Auf daß man sehe und erkenne, und mercke, und verstehe zugleich, daß des HERRN hand habe solches gethan, und der heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So laßt eure sache herkommen, spricht der HERR; bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jacob.

22. Laßt sie herzu treten und uns verkündigen, was künftigh ist. Verkündiget uns, und weißaget etwas andor; laßt uns mit unserm hergen drauff achten, und mercken, wie es darnach gehen soll. Oder laßt uns doch hören, was zukünftig ist.

* c. 43, 8. 9. c. 44, 7.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird; so wollen wir mercken, daß ihr gütter seyd. Trost thut gutes oder schaden; so wollen wir davon reden und mit einander schauen.

24. Siehe, ihr seyd auß nichts, und euer thun ist auß nichts; und euch wählet ich ein gräuel.

25. Ich aber erwecke einen von mirternacht, und kommet vom aufgang der sonnen; er wird ihnen meinen namen predigen, und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen, und wird den toth treten, wie ein fäpfer.

26. Wer kan etwas verkündigen von anfang? so wollen wirs vernehmen: Oder weißagen zuvor? so wollen wir sagen: Du redst recht. Aber da ist kein verkündiger, keiner, der etwas hören ließe, keiner, der von auch ein wort hören möge.

27. Ich bin der erste, der zu Zionaget: Siehe, da ist; und ich * gebe zu Jerusalem prediger.

* Matth. 23, 34.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist niemand, und sehe unter sie, aber da ist kein rathgeber: ich frage sie, aber da antworten sie nichts.

29. Siehe, es ist alles eitel mäh, und nichts mit ihrem thun; ihre gögen sind wind und eitel.

Das 42. Capitel.

Christi gütigkeit, der Jüden und dant.

1. **E**he, das ist * mein knecht, ich erhalte ihn, und mein außwähler, an welchem meine seele wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen * geist gegeben, er wird das recht unter die heyden bringen.

* Matth. 12, 18. f. Matth. 3, 17.

c. 17, 2. Petr. 1, 17. * Ef. 11, 2.

2. Er wird nicht schreyen noch rufen, und seine stimme wird man nicht hören auf den gassen,

3. Das * zerstoßene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende rohr wird er nicht auslöschen; er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren.

4. Er wird nicht mürrisch noch gräulich seyn, auf daß er auf erden das recht anrichte; und die insuln werden auf sein gesch worten.

5. So spricht Gott, der HERR, der die himmel schafft und aufreitet, der die erde macht und ihre gewächse; der dem volck, so darauf ist, den odem giebt, und den geist denen, die darauf gehen. * c. 40, 22. 28.

6. Ich, der HERR, habe die gewäßen mit gerechtfertigt; und habe dich bey meiner hand gefasset; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volck gegeben, zum * licht der heyden.

7. Das du sollt öffnen die augen der blinden, und die gefangenen auß dem gefängnis führen, und die da * sitzen im finckerniß, auß dem kerker.

* c. 9, 2. c. 49, 6.

8. Ich, der HERR, das ist mein name; und * wil meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den gögen.

9. Siehe, was kommen soll, verkündige ich andor, und verkündige neues; ehe denn es aufgehet, laßt ich euch hören.

10. Einiget * dem HERRN ein neues lied, sein ruhm ist an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen ist, die insuln, und die darinnen wohnen. * Ps. 46, 1.

Ps. 98, 1.

11. Muset laut, ihr wäßen, und die städte darinnen, sammt den dörfern, da * Redar roshnet. Es jauchzen die in selben wohnen, und rufen von den höhen der berge.

* c. 60, 1.

12. Laßt sie * dem HERRN die ehre geben, und seinen ruhm in den insuln verkündigen. * Ps. 147, 7.

13. Der HERR wird austreten wie ein ries, er wird den eiser aufwecken wie ein kriegsmann; er wird jauchzen und tönen, er wird seinen feinden obliegen.

14. Ich * schreibe wol eine zeit lang, und bin still, und enthalte mich: Nun aber wil ich, wie eine gebäuerin, schreyen. Ich wil sie verwüsten, und alle verschlingen. * c. 57, 11.

15. Ich

Das 43. Capitel.

Die kirche hat trost bey Christo und seinem leiden.

1. Und nun spricht der HERR,

Über dich geschaffen hat, Jacob, und dich gemacht hat, Israel: suchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem namen gerufen, du bist mein. *c. 44/2.

2. Denn so du durchs wasser gehst, wil Ich bey dir seyn, daß dich die strome nicht sollen erschaffen; und so du ins ffeuer gehst, solt du nicht brennen, und die flamme soll dich nicht anzünden. *Ps. 66/12.

† Dan. 3/17. 27.

3. Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der heilig ist in Israel, dein heyland. Ich habe Egypten, Mozen und Seba an deine statt zur versöhnung gegeben.

4. Weil du so werth bist vor meinen augen geachtet, must du auch herrlich seyn, und Ich habe dich lieb: darum gebe ich menschen an deine statt, und volcker für deine seele.

5. So fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bey dir: Ich wil vom morgen deinen saamen bringen, und wil dich vom abend sammeln.

6. Und wil sagen gegen mitternacht: Gib her, und gegen mittag: Wehe nicht. Bringe meine sohne von fern her, und meine tochter von der welt ende.

7. Alle, die mit meinem namen genennet sind, nemlich die ich geschaffen habe zu meiner herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht.

* Jer. 14/7. 9. c. 15/16.

8. Laß hervor treten das blinde volck, welches doch augen hat, und die tauben, die doch ohren haben.

9. Laß alle heyden zusammen kommen zu haufe, und sich die volcker versammeln. Welcher ist unter ihnen, der solches verständigigen moege, und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll? Laß sie ihre zeugen darstellen, und beweisen; so wird mans hören, und sagen: Es ist die wahrheit. *c. 41/26.

10. Ihr aber seyd meine zeugen, spricht der HERR, und mein knecht, den ich erwählet habe, auf daß ihr wißet, und mir glaubet, und versehet, daß Ichs bin. Vor mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach mir keiner seyn.

Es 5

H. 14

15. Ich wil berge und hügel verwaschen, und alle ihr gras verdorren; und wil die wasserstrome zu insulen machen, und die seen austrocknen.

16. Aber die blinden wil ich auf dem wege leiten, den sie nicht wissen; und wil sie führen auf den steigen, die sie nicht kennen: ich wil die finckerniß vor ihnen her zum licht machen, und das höckerichte zur ebene. Solches wil ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. *c. 40/4.

17. Aber die sich auf gögen verlassen, und sprechen zum gegossenen bilde: Ihr seyd unsere gottes; die sollen zurück kehren, und zu schanden werden. *c. 44/11. 17.

* Ps. 6/11.

18. Horet, ihr tauben, und schauet her, ihr blinden, daß ihr sehet. *c. 43/8.

19. Wer ist so blind, als mein knecht? Und wer ist so taub, wie mein hote, den ich sende? Wer ist so blind, als der vollkommene, und so blind, als der knecht des HERRN?

20. Man prediget wol viel, aber sie halten nicht; man sasset ihnen gnug, aber sie wollen nicht hören. *c. 53/1.

21. Noch wil ihnen der HERR wol, aus seiner gerechtigkeit wilten, daß er das gotes herrlich und groß mache.

22. Es ist ein beraubt und geplündert volck; sie sind alzumal versterket in helen, und verdeckt in den kerckern: sie sind zum raub worden, und ist kein erretter da; geplündert, und ist niemand, der da sage: Gib sie wieder her.

23. Wer ist unter euch, der solches zu ohren nehme, der aufmercket, und hore, das hernach kommet?

24. Wer hat Jacob übergeben zu plündern, und Israel den räubern? Hat es nicht der HERR gethan, an dem wir gesündigt haben? Und sie wollten auf seinen wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem gesehe nicht. *Jer. 2/19.

25. Darum hat er küher sie außgeschüttet den grimm seines zorns, und eine kriegsmacht; und hat sie umher angesünder, aber sie merckens nicht; und hat sie angehect, aber sie nehmen nicht zu herzen. *c. 57/1.

11. Ich, * Ich bin der HERR, und ich ausser mir kein heyland.

* c. 44, 6. 8. Hof. 13, 4. 9.

12. Ich hab's verkündigt, und hab auch geholfen; und hab's euch sagen lassen, und ist * kein fremder (Gott) unter euch: Ihr seid meine zeugen, spricht der HERR, so bin Ich Gott.

* v. 10.

13. Auch bin Ich, ehe denn nie kein tag war, und ist niemand, der auß meiner hand erretten kan: ich wircke, wer wils abwenden.

14. So spricht der HERR, euer erlöser, der heilige in Israel: Um euer willen hab ich den Babel geschickt, und hab die riegel alle herunter gestossen, und die klagende Chaldäer in die schiffe gejaget.

* c. 41, 14.

15. Ich bin der HERR, euer heilige, der ich Israel geschaffen hab, euer könig.

16. So spricht der HERR, der im meer wege, und in starcken wässern bahn machet. * 2 Mos. 14, 22.

17. Der heraus bringet wagen und ross, heer und macht; das sie auf einem haufen da liegen, und nicht aufstehen, das sie verlöschen, wie ein roch verloschet.

18. Geduncket nicht an das alte, und achte nicht auf das vorige.

19. Denn siehe ich wil * ein neues machen: recht soll es aufwachsen; das ihr erfahren werdet, das ich wege in der wüsten mache, und wasserströme in der einöde.

* 2 Cor. 5, 17. 18.

20. Das ich die thier auf dem felle preiße, die dracken und schrausen: Denn ich wil * wasser in der wüsten, und ströme in der einöde geben, zu tranken mein volck, meine auserwählten.

* c. 41, 18.

21. Dis volck hab ich mir zugericht, es soll meinem ruhm erzählen.

22. Nicht, das du mich hättest gerufen, Jacob, oder, das du um mich gearbeitet hättest, Israel.

23. Mirzwar hast du nicht bracht khaose deines brandopfers, noch mich reichet mit deinem opfern; mich wil deines dienstes nicht gelüsten im speisopfer, hab auch nicht lust an deiner arbeit im weghrauch.

24. Mir hast du nicht um geld salmas gekauft; mich hast du mit dem salten deiner opfer nicht zersüßet. Ja, mir hast du arbeit gemacht

in deinen sünden, und hast mir mühe gemacht in deinen missthaten.

25. Ich, * Ich tilge deine überrettung um meiner willen, und fge dencke deiner sünden nicht.

* c. 44, 22. Jer. 31, 34. f. Ez. 18, 22.

26. Erinnere mich, laß * uns mit einander rechten, sage an, wie du gerecht wilt seyn.

* Jer. 2, 35.

27. Deine voretern haben sich sündiget; und deine lehrer haben wider mich mißhandelt.

28. Darum hab ich die fürsten des heilighums entheiligt; und hab Jacob zum bann gemacht, und Israel zum hohn.

Das 44. Capitel.

Obes majestät wird gepfelesen: Der gögendienst verworfen.

1. Ich höre nun, mein * knecht Jacob, und Israel, den ich erwählt hab.

* c. 41, 8. c. 43, 10.

2. So spricht der HERR, der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beysethet von musterleiden: Ich fürchte dich nicht, mein knecht. Ja ob, und du frommer, den ich erwählt hab.

* c. 43, 1. 5. 3f. 15, 14.

f. Jer. 30, 10. 11.

3. Denn ich wil * wasser gießen auf die dürstige, und ströme auf die dürre: ich wil meinem Geist auf denen saamen gießen, und meinen segen auf deine nachkommen.

* Joh. 7, 38. 10.

4. Das sie wachsen sollen wie gras, wie die weyden an den wässern bächen.

* Ps. 1, 5.

5. Dieser wird sagen: Ich bin des HERRN; und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN aufschreiben, und wird mit dem namen Israel genennet werden.

6. So spricht der HERR, der künig Israel, und sein erlöser, der HERR Zeborath: * Ich bin der erste, und Ich bin der letzte, und ausser mir ist kein Gott.

* c. 41, 4. 11. f. c. 45, 14.

7. Und wer ist mir gleich, der da ruhe und verkündige, und mich zürche, der ich von der welt her die volcker sege? Wer ist ihnen die zeichen, und was kommen soll, verkündigen.

* c. 41, 22. und 23.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht: Das ich nicht dawer

Göy

mal i

get?

Ist au

ist bei

9. I

mal ei

näge.

den ni

darum

den.

10.

mache

kein n

11.

den zu

stier a

alg d

bestim

den u

12.

in der

und b

berke

nes a

er ni

wasse

13.

miss

ners;

und z

ein n

mens

* c. 40

14.

hauu

ja ein

der v

15.

giede

sich d

jünd

selbst

betet

dara

16.

feiter

istet

und d

und

wore

17.

zum

vor

berk

den

18.

ben

das i

re h

mal dich hören lassen, und verkündi-
get? Denn ihr seyd meine zeugen.
Ist auch ein Gott außer mir? Es
ist kein holt, ich weiß ja keinen.

9. Die gegenmacher sind allzu-
mal eitel, und ihr köstliches ist kein
nähe. Sie sind ihre zeugen, und se-
hen nichts, merken auch nichts,
darum müssen sie zu schanden wer-
den.

10. Wer sind sie, die einen gott
machen, und * gößen gessen, der
kein nähe ist? c. 45. 16. Jer. 51. 17. 47.

11. Eide, alle ihre genossen wer-
den zu schanden; denn es sind meis-
ter aus menschen. Wenn sie gleich
alle zusammen treten, müssen sie
dennoch sich fürchten, und zu schan-
den werden.

12. Es * schmiedet einer das eisen
in der zangen, erbeitet in der glut,
und bereitet mit hämmern; und ar-
beitet daran mit ganger kraft sei-
nes arms, leidet auch hunger, bis
er nimmer kan: trincket auch nicht
wasser, bis er matt wird. * c. 40. 19.

13. Der * ander zimmert holz, und
misst mit der schnur, und zech-
nets mit rethelsstein und behauet es,
und zirkels ab, und machet es wie
ein mannsbild, wie einen schönen
menschen, der im hause wohne.
* c. 40. 19. 20. c. 41. 7. Weish. 15. 11. sq.

14. Er gehet frisch dran unter den
bäumen im walde, das er cedern ab-
hauet, und nehme büchen und etichen,
ja einen cedern, der gepflanzt, und
der vom regen erwachsen ist,

15. Und der den leuten feuerwerck
giebt, dabon man nimmt, das man
sich dabey wärme, und den man an-
zündet, und drot dabey backet. Da-
selbst machet er einen gott von, und
betet an; er machet einen gößen
daraus, und kniet davor nieder.

16. Die hälfte verbrönnet er im
feuert, und über der andern hälfte
isset er fleisch, er brät einen braten
und sättiget sich; wärmet sich auch,
und spricht: Hoya, ich bin warm
worden, ich sehe meine lust am feuer.

17. Aber das übrige machet er
zum gott, doch es sein göße sey, dar-
vor er kniet und niedersücket, und
betet, und spricht: Errette mich,
denn Du bist mein gott.

18. Sie wissen nichts, und versteh-
en nichts: denn sie sind verblendet,
das ihre augen nicht sehen, und ih-
re nergen nicht merken können.

19. Und gehen nicht in ihr herg;
keine vernunft noch wiss ist da; das
sie doch dächten: Ich habe die hälfte
mit feuer verbrannt, und habe auf
den tohlen brot gebacken, und fleisch
gebraten und gessen; und sollte das
übrige zum gräuel machen, und sollte
knien vor einem klog?

20. Es giebet siche, und täuscht
das herg, das sich zu ihm neiget;
und kan seine seele nicht erröten.
Noch dencket er nicht: Ist das auch
trügerey, das meine rechte hand
treibet?

21. Daran gedencke, Jacob, und
Israel, denn Du bist mein knecht:
Ich habe dich zubereitet, das Du
mein knecht seiest: Israel, vergiß
mein nicht. * v. 2.

22. Ich * vertilge deine missehat,
wie ein wolcke, und deine sünde,
wie den nebel. Kehre dich zu mir,
denn ich erlöse dich. * c. 1. 18. c. 43. 25.

23. Jauchzet, * ihr himmel, denn
der HERR hats gethan; ruft, du
erde, herunter; ihr Berge, frolo-
cket mit jauchzen; der wald und al-
le bäume drinnen: denn der HERR
hat Jacob erlöset, und ist in Israel
herrlich. * c. 49. 13. Ps. 66. 2. 7. Es. 55. 12.

24. So spricht der HERR, dein
erlöser, der dich von mütterleibe
hat zubereitet: Ich bin der HERR,
der alles thut, der * den himmel auf-
breitet alleine, und die erde weit
machet, ohne gehülfe. * c. 40. 22.

25. Der die zeichen der wahrer
zu nichte, und die weisfager toll ma-
chet; der die weisen zurucke kehret,
und ihre kunst zur thorheit machet;

26. Bestätiget aber das wort
seines knichtes, und den rath seiner
boten vollführet; der zu Jerusa-
lem spricht: Sey bereit, und
zu den städten Juda: Seid gebau-
et; und der ich ihre verpöschung
aufrichte;

27. Der ich spreche zu der * tiefer
Versteige: und zu den strömen:
Vertröcknet. * 2. 14. 21. Jos. 3. 16.

28. Der ich spreche zu Coris: Du
ist mein birte, und soll alle meinen
willen vollenken, das man sage zu
Jerusalem: Sey gebauet; und zum
tempel: Sey gegründet;

Das 45. Capitel.

Erlösung auf der Babylonischen
gefangnis.

I. So spricht der HERR zu sei-
nem

nem gesalbten, dem * Cores, den ich
deiner rechten hand ergreiffe,
daß ich die heyden vor ihm unter-
werfe, und den Königen das schwert
ebgarbe, auf daß vor ihm die thüren
geöffnet werden, und die thore nicht
verschlossen bleiben. * c. 44. 28.

2. Ich wil vor dir hergehen, und
die höcker eben machen; ich wil die
eherne thürenerschlagen, und die
eiserne riegel zerbrechen.

3. Und wil dir geben die heimli-
chen schätze, und die verborgenen
kleinode; auf daß du erkennest, daß
Ich der HERR, der GOTT Israel,
dich * bey deinem namen genennet
habe, * c. 45. 1.

4. Um Jacob, meines knechtes,
willen, und um Israel, meines auf-
erwählten willen. Ja, ich rief
dich bey deinem namen, und nen-
nere dich, da du mich noch nicht
kennest.

5. Ich * bin der HERR, und sonst
keiner mehr, kein GOTT ist ohne ich.
Ich habe dich gerufen, da du mich
noch nicht kenneft.

* c. 45. 32/39. 10.

6. Auf daß man erfahre, beyde
von der sonnen aufgang, und der
sonnen niedergang, daß außer mir
nichts sey. Ich bin der HERR,
und keiner mehr;

7. Der ich das licht mache, und
schaffe die finsterniß; der ich friede
gebe, und * schaffe das übel. Ich
bin der HERR, der solches alles
thut. * Am. 3. 6. Mich. 1. 12.

8. Träufelt, ihr himmel, von o-
ben, und die wolcken * regnen die
gerechtigkeit. Die erde thue sich auf,
und bringe hehl, und gerechtigkeit
wachse mit zu: Ich, der HERR,
schaffe es. * Hos. 10. 12.

9. Wehe dem, der * mit seinem
schwert haderet, nämlich der icken-
den mit dem töpfer des thons.
Spricht auch der * thon zu seinem
töpfer: Was machest du? Du be-
weist deine hände nicht an deinem
werke. * 1 Sam. 2. 20. f. Jer. 18. 6.

10. Wehe dem, der zum vater sa-
get: Warum hast du mich gezeuget?
und zum weibe: Warum gebierest
du?

11. So spricht der HERR, der
heilige in Israel, und ihr weiser:
Sorget von mir die zeichen; wei-
set meine kinder und * es werdet mei-
ner danks zu mir.

12. Ich * habe die erde gemacht,
und den menschen darauf geschaffen.
Ich bins, des hände den * himmel
aufgedreht haben, und habe alle
seinem heer geboten. * c. 40. 28.

13. Ich habe ihn erwecket in ge-
rechtigkeit, und alle seine wege wil
ich eben machen. Er soll meine stadt
bauen, und meine gefangene los-
lassen, nicht um geld noch um ge-
schencke. Spricht der HERR Zebaoth.

14. So spricht der HERR: Der
Egypten handel, und der Moabiten
gewerbe, und der langen leute zu
Saba, werden sich dir ergeben, und
dein eigen seyn, sie werden dir fol-
gen, in seffeln werden sie gehen;
und werden vor dir niederfallen;
und dir stehen: Denn bey dir ist
GOTT, und ist sonst * kein GOTT
nicht mehr. * c. 45. 3.

15. Hüthvahr, Du bist ein verborg-
gen GOTT, du GOTT Israel, der
heuland.

16. Aber die * gegenmacher müs-
sen allesamte mit schanden und
hohn bekehren, und mit einander
schamroth hingehen. * c. 44. 9. 11.

17. Israel aber wird erlöset durch
den HERRN, durch eine ewige er-
lösung, und wird nicht zu schanden
noch zu spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der HERR,
der den himmel geschaffen hat, (der
GOTT, der die erde zubereitet hat,
und hat sie gemacht und zugerichtet,
und sie nicht gemacht hat, daß sie
leer soll seyn, sondern sie zubereitet
hat, daß man drauf wohnen solle);
Ich bin der HERR, und ist keiner
mehr.

19. Ich habe nicht ins verborgene
getreut, im finstern orte der erden.
Ich habe nicht zum saamen Jacob
vergeblich gesagt: Suchet mich.
Denn Ich bin der HERR, der von
gerechtigkeit redet, und verständiget
das da recht ist.

20. Laß sich * versammeln, und
kommen mit einander herzu die he-
den der heyden, die nichts wissen,
und tragen sich mit den klagen ihrer
gehen, und fliehen dem gott, der
nicht helfen kan. * c. 45. 9.

21. Verständiget und machet auch
herzu, rathschläget mit einander.
Wer hat die lassen sagen von alters
her, und dazumal verständiget?
Habe Ich nicht gerden, der HERR?
und

Und ist sonst kein Gott, ohn ich,
ein gerechter Gott und heylsland,
und keiner ist ohn ich.

22. Wendet euch zu mir, so wer-
det ihr selig, aller welt ende: denn
Ich bin Gott, und keiner mehr.

23. Ich schwöre den mir selbst, und
ein wort der gerechtigkeit gehet aus
meinem munde, da soll es bey blei-
ben, nemlich: * mir sollen sich alle
knie beugen, und alle zungen schwe-
ren; * Röm. 14. 11. Phil. 2. 10.

24. Und sagen: Im HERRN habe
ich gerechtigkeit und Stärke. Sol-
che werden auch zu ihm kommen;
aber alle, die ihm widerstehen, müs-
sen zu schanden werden.

25. Denn im HERRN werden ge-
recht aller saamen Israel, und sich
sein räumen. * Jer. 4. 2.

Cap. 46. v. 1. Der Hül ist gebeugelt,
der Hül ist gefallen, ihre zehen
sind den thieren und viehe zu theil
worden, daß sie sich made tragen
an eurer last.

2. Ja sie fallen und beugen sich als
lesammt, und können die last nicht
wegbringen, sondern ihre seelen
müssen ins gefängnis gehen.

Das 46. Capitel.

Gott ist seiner kirchen schutz.

3. Heret mir zu, ihr vom heu-
se Jacob, und alle übrigen
vom hause Israel, die ihr von mir
im leibe getragen werdet, und mir
in der mutter lieget.

4. Ja, Ich wil auch tragen bis ins
* alter, und bis ihr grau werdet.
Ich wil es thun, Ich wil heben und
tragen, und erretten. * Ps. 71. 18.

5. Nach * wem bildet, und wem
vergleicht ihr mich denn? Segen
wem müßet ihr mich, dem ich gleich
seyn soll? * c. 40. 18. c. 41. 7. c. 44. 9.

6. Sie schütten das * gold aus
dem beutel, und wägen dar das sil-
ber mit der wage, und lobnen dem
goldschmiede, daß er einen gott
daraus mache, vor dem sie knien und
anbieten. * c. 44. 10. 12. Nicht. 17. 4.

7. Sie * heben ihn auf die achseln,
und tragen ihn, und setzen ihn an
seine stärke. Da siehet er, und kommt
von seinem orte nicht. Schreyet ei-
ner zu ihm, so antwortet er nicht,
und hilft ihm nicht aus seiner noth.
* c. 45. 20. Bar. 6. 25. 26.

8. An solches gedendet doch, und
sind verstorben; ihr übertreter, gehet in
euer berg.

9. Bedencket das vorigen von al-
ters her: denn Ich bin * Gott, und
keiner mir, ein Gott, desgleichen
nirgend ist. * c. 45. 5.

10. Der ich * verkündige zuvor,
was hernach kommen soll, und vor-
bin, che denn es geschieht, und sage:
Mein anschlag besteht, und ich
thue alles, was mir gesälet. * c. 42. 9.

11. Ich rufe einem vogel vom auf-
gang, und einem manne, der meinen
anschlag thue, aus fernem lande.
Was ich sage, das lasse ich kommen;
was ich denke, das thue ich auch.

Das 47. Capitel.

Verstörung der tyrannischen Ba-
bel.

12. Heret mir zu, ihr * von Kol-
sen hergehende, die ihr ferne seyd
von der gerechtigkeit. * Ps. 131. 1.

13. Ich habe meine gerechtigkeit
nahe bracht, sie ist nicht ferne, und
* mein heyl schämet sich nicht: denn
ich wil zu Zion das heyl geben, und
in Israel meine berrlichkeit.

* Luc. 2. 50.

Cap. 47. v. 1. Herunter, jungfrau,
du tochter Babel, setze dich in den
staub; setze dich auf die erde. Denn
die tochter der Chaldäer hat keinen
stül mehr; man wird dich nicht
mehr nennen: Du zerre und löstst.

2. Nimm die * mahle und mahle
mehl; sticht deine stoffe aus, ent-
blöse den fuß, entdecke den schenkel,
wate durchs wassers. * 2 Mos. 11. 5.

3. Daß * deine scham aufgedeckt,
und deine schände gesehen werde.
Ich wil mich rächen, und soll mirs
kein mensch abbitten. * Nah. 3. 5.

4. (Solches thut) unser erlöser,
welcher heißet der HERR Zebaoth,
der heilige in Israel.

5. Setze dich in das stille, gehe ins
finsternis, du tochter der Chaldäer.
Denn du solt nicht mehr heißen:
Graumder königreiche.

6. Denn da ich über mein volck
zornig war, und entwehete mein
erde, übergab ich sie in deine hand;
aber du bewiesest ihnen keine barm-
herzigkeit, auch über die alten mach-
test du dein joch allzuschwer.

7. Und dachtest: Ich bin eine kö-
nigin ewiglich. Du hast solches
bisher noch nicht zu bergen gefas-
set, noch daran gedacht, wie es mit
ihnen hernach werden solte.

8. So höre nun du, die du in wol-
lust lebest, und so sicher siegest, und
sprichst in deinem herten: Ich
bins, und keine mehr. Ich werde
keine wirde werden noch unfrucht-
bar sehn. * Off. 18. 7.

9. Aber * es werden dir solche al-
te dinge kommen plötzlich auf einen
tag, daß du wirde und unfruchtbar
seyst; ja vollständig werden sie
über dich kommen, um der menge
willen deiner zauberer, und um dei-
ner beschwörer willen, derer ein
großer haufe bey dir ist. * c. 51. 19.

10. Denn du hast dich * auf deine
bosheit verlassen, da du dachtest:
Man siehet mich nicht. Deine weis-
heit und kunst hat dich gestärket,
und spricht in deinem herten: Ich
bins, und sonst keine. * c. 30. 12.

11. Darum wird über dich ein un-
glück kommen, daß du nicht wissest,
wenn es daher bricht, und wird ein
unfall auf dich fallen, den du nicht
sehnen kannst: Denn es wird plög-
lich ein gerummel über dich kom-
men, des du dich nicht versiehest.

12. So tritt nun auf mit deinen
beschwörern, und mit der menge
deiner zauberer, unter welchen du
dich von deiner jugend auf bemühet
hast; ob du dir mögest rathen, ob
du mögest dich stärken. * Dan. 2. 2.

13. Denn du bist müde vor der
menge deiner anschläge. Es her-
treten, und der heilen die meiter
des himmels lauffs, und die stern-
ster, die nach den monden rechnen,
was über dich kommen werde.

14. Siehe, sie sind wie stoppeln,
die das feuer verdrinnen; sie können
ihr leben nicht erretten vor der
flame: Denn es wird nicht eine glut
seyn, dabey man sich wärme, oder
ein feuer, da man sich legen möge.

15. Also sind sie, unter welchen
du dich bemühet hast, deine hand-
thierer von deiner jugend auf, ein
töglischer wird seints ganzes die
und daher gehen, und heft deinen
helfer.

Daß 48. Capitel.

Des volcks sünde wird gestraft,
Gottes ehre gepriesen.

1. **H**erest das, ihr vom haufe
Jacob, die ihr heisset mit na-
men Jhesu, und aus dem wasser Ju-
da gestofen sind; die ihr schworet
bey dem namen des HERRN, und

gedenket des GOTTES in Israel,
aber nicht in der * wahrheit noch
gerechtigkeit. * Jer. 4. 2.

2. Denn sie nennen sich aus der
heiligen stadt, und trogen auf den
GOTT Israel, der da heisset der
HERR Zebaoth.

3. Ich hab es zuvor verkündigt
dir zukünftige, aus meinem munde
ist es kommen, und ich hab es lassen
sagen; ich thue es auch plötzlich, daß
es kommt.

4. Denn ich weiß, daß du * hart
bist, und dein naht ist eine eiserne
ader, und deine stien ist ebern.
* Jer. 5. 3. c. 2. 4.

5. Ich hab dich verkündigt zu-
vor, und hab dich es lassen sagen,
ehe denn es kommen ist; aus daß du
nicht sagen mögest: Mein göt-
thurs, und mein bild und götze hats
befohlen.

6. Solches alles hörest du, und
siehest, und hast es doch nicht ver-
kündigt. Denn ich hab dich zuvor
neues sagen lassen, und verborg-
nes, das du nicht wissest.

7. Nun aber ist es geschaffen, und
nicht dazumal, und hast nicht einen
tag zuvor davon gehöret; aus daß
du nicht sagen mögest: Siehe, das
wußte ich wohl.

8. Denn du hörest es nicht, und
wissest es auch nicht, und dein ohr
war dazumal nicht geöffnet; Ich
aber wisse wohl, daß du verheim-
lichst, und von mutterleide an
ein überreter genennet bist.

9. Darum bin ich um meines na-
mens willen geduldig, und um mei-
nes rühms willen wil ich mich der
zu gut enthalten, daß du nicht aus-
gerottet werdest.

10. Siehe, ich wil dich läutern, er-
der nicht wie silber; sondern ich wil
dich auswählen machen im ofen des
elenders.

11. Um meines willen, ja um mei-
ner willen, wil ich's thun, daß ich
nicht gelästert werde: Denn ich wil
meine ehre keinem andern lassen.

12. Höre mir zu, Jacob, und du
Israel, mein berufener: Ich bins,
Ich bin der erste, * c. 41. 4. 10.

13. Meine * hand hat den erd-
den gegründet, und meine rechte
hand hat den himmel umspannet; *
was Ich rufe, das stehet alles da.
* c. 40. 28. c. 42. 5. * Ps. 55. 9.

14. Camm-

verheißt

14. C

Wer

berkin

ber ihm

len an

den Ch

15. 3

habe i

komme

selinge

16. 4

dig, i

duor

es gre

fernd

sein ge

17

erlebe

bin de

lehret

dich al

18.

mer et

wie et

rechti

19.

wie sa

leibes

me ni

verli

20.

bet vo

chem i

folche

der vo

hat sei

21.

Ne lei

ihnen

er rig

rann.

22.

der D

Ehe

nimm

1. **H**

et an

rufen

nes na

müßet

2. U

wie ei

schaffe

bestet

semach

getre

14. Sammelst euch alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verurtheilt hat? Der HERR hat ihn; darum wird er seinen Willen an Babel, und seinen Arm an den Chaldäern beweisen.

15. Ich, ja Ich habe es gesagt, ich habe ihn gerufen; ich will ihn auch kommen lassen, und sein Weg soll ihm gelingen.

16. Trete her zu mir, und höre dich, ich habe nicht im Verborgenen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin Ich da; und nun sende mich der Herr HERR, und sein Geist. * c. 45/19. Joh. 18/20.

17. So spricht der HERR, dein Erlöser, der heilige in Israel: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehst.

18. Du daß du auf meine Gebote merkest, so werde dein Friede seyn wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meeres Wellen.

19. Und dein Saame werde seyn wie Sand, und des Gewächse deines Leibes, wie des Weizen Käh, des Nasses nicht werde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. Gehet aus von Babel, flüchtet von den Chaldäern mit fröhlichem Schall; Verkündiget und laßt solches hören, bringet aus bis an der weitte Ende, sprechet: Der Herr hat seinen Knecht Jacob erlöst.

* 2 Cor. 6/17. Ps. 118/4.
21. Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der Wüste; er ließ ihnen Wasser aus dem Felsen fließen, er riß den Fels, daß Wasser heraus rann. * 2 Mos. 17/6. 12.

22. Aber die Gottlosen, spricht der HERR, haben keinen Frieden. * c. 57/21. Ps. 120/6. 7.

Das 49. Capitel.

Christus vergüßet seiner Kirchen nimmermehr.

1. Heret mir zu, ihr Insulan, und ihr Versteckten in der Ferne, merket auf. Der HERR hat mich gerufen von Mutterleibe an, er hat mich Namens Gedacht, da ich noch in Mutterleibe war. * Jer. 1/5.

2. Und hat meinen Mund gemacht wie ein scharf Schwert; mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum reinen Pfeile gemacht, und mich in seinen Köcher gesteckt. * Ps. 118/17. 18.

3. Und spricht zu mir: Du bist mein Knecht; Israel, durch welchen ich will gepreßt werden.

4. Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich, und brach meine Kraft umsonst und unnützlich zu; wiewol meine Sache des HERRN, und mein Amt meines Gottes ist. * 1 Cor. 15/18.

5. Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jacob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggerafft werde. Darum bin ich vor dem HERRN herrlich, und mein Gott ist meine Stärke. * Ps. 118/2.

6. Und spricht: es ist ein geringes, daß du mein Knecht bist, die Stamme Jacob aufrichten, und das verwaiste in Israel wieder zu bringen; sondern ich habe dich auch zum Liebe der Herden gemacht, daß du frest mein Hehl bis an der weitte Ende. * c. 42/6. c. 60/3. Luc. 2/32.

7. So spricht der HERR, der Erlöser Israel, sein Heiliger, zu der verachteten Seelen, zu dem Volke, das man geduldet hat, zu dem Knechte, der unter den Völkern ist: Könige sollen sehen, und aufstehen, und stützen sollen anbeten, um des HERRN willen, der treu ist, um des heiligen in Israel willen, der dich erwählt hat.

8. So spricht der HERR: Ich habe dich erhört zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen; und habe dich behütet, und zum Hunde unter das Volk gestellet, daß du das Land aufsuchtest, und die verstorbenen Erde einnimmest. * 2 Cor. 6/2.

9. Du sagen den Gefangenen: Geht heraus, und zu denen im Finsterniß: Kommet hervor; daß sie am Wege sich werden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben. * c. 42/22. c. 52/2.

10. Sie werden weder hungern noch dürsten; sie wird keine Hitze noch Sonne flachen; denn ihr Erbarmen wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten. * Offenb. 7/16.

11. Ich will alle meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnet seyn.

12. Eihe, diese werden von ferne kommen; und ich, jene von mitternacht; und diese vom meer, und jene vom lande Sinim.

13. Jauchzet, ihr himmel, freue dich; erde; lobet ihr dergem. jauchzen: denn der HERR hat sein volck getrostet, und erbarmet sich seiner elenden. * c. 44/23.

14. Zion aber spricht: Der HERR hat mich verlassen, der HERR hat mich vergessen. * Ps. 137. Ps. 42/10.

15. Kan auch ein weib ihres kindes vergessen, das sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? und ob sie d. selbigen vergässe, so wil ich doch dein nicht vergessen. * 1 Kön. 3/26.

16. Eihe, in die hände habe ich dich gezeichnet: deine mauren sind immerdar vor mir.

17. Deine baumeister werden eilen; aber deine zerbrecher und zerstörer werden sich davon machen.

18. Hebe deine augen auf umher, und siehe, alle diese kommen versammelt zu dir. So wahr ich lebe, spricht der HERR, du sollst mit diesen allen, wie mit einem schmuck, angehan werden, und werst sie um dich legen, wie eine draht. * c. 60/4.

19. Denn dein wästel, verstorretes und zerbrochenes land wird dir alsdenn zu enge werden; darinnen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen.

20. Das die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen ohren: Der raum ist mir zu enge, rücke hin; das ich bey dir wohnen moge.

21. Du aber wirst sagen in deinem hergen: Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verflohen; wer hat mir diese erzeugt? Eihe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese?

22. So spricht der Herr HERR: Eihe, ich wil meine hand zu den hegen aufheben, und zu den volckern mein panier aufwerfen; so werden sie keine söhne in den armen herzu bringen, und deine tochter auf den achseln hertragen. * Luc. 15/15.

23. Und die könige sollen deine pfleger, und ihre fürstinnen deine säugammen seyn. Sie werden vor dir niederfallen zur erden auf

angesicht, und deiner füsse staub lecken. Du wirst du erfahren, das ich der HERR bin, an welchem nicht zu schanden werden; so auch mich harren. * c. 60/16. Ps. 72/9.

24. Kan man auch einem riesen den raub nehmen? Oder kan man dem gerechten seine gefangene los machen?

25. Denn so spricht der HERR: Nun sollen die gefangene dem riesen genommen werden, und der raub des starcken los werden; und ich wil mit denen haddereyn haben, und deinen kindern seyn.

26. Und ich wil deine schinder speisen mit ihrem eigenen fleische; und sollen mit ihrem eigenen blute, wie mit süßem wein, truncken werden; und alles fleisch soll erfahren, das ich bin der HERR, den heusland und dein erlöser, der mächtige in Jacob. * c. 51/23. 1c. 37/20. Es. 21/5.

Das 50. Capitel.

Der Jäden verwerfung: Christi gehorsam.

1. So spricht der HERR: Wo ist der scheidbrief eurer mutter, damit ich sie gelassen hab? Oder, wer ist mein vucherer, dem ich euch verkauft habe? Eihe, ihr seyd um eurer sünden willen verkauft, und eure mutter ist um eures ubertretens willen gelassen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rief, und niemand antwortete? Ist meine hand nun so kurz worden, das sie nicht erlösen kan? Oder ist bey mir keine kraft zu erretten? Eihe, mit meinem schelten mache ich das i meer trocken, und mache die wasserströme als eine wüste, das ihre fische vor wasseremangel stürben, und darff sterben. * 4 M. 11/23. 2c. 14/22.

3. Ich kleide den himmel mit dunkel, und mache seine decke als ein sack. * L. 13/10. 2 Mof. 20/21.

4. Der Herr HERR hat mir ein ne gelehrte junge gegeben, das ich ne wisse mit den müden zu reden, se zu reden. Er wecket mich alle morgen, wie ein jünger. * Mat. 7/29. 1c. 1c.

5. Der Herr HERR hat mir das ohr geöffnet, und ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurücks.

2 Sam. 7/27. 1c. 1c.

6. ...
denen
ne wa
mein a
schmach

7. D
mir, d
den. D
darge
denn i
schand

8. E
spricht
lästet
ist, der
ker zu

9. C
mir;
men?
wie ein
den sie

10.
HERR
mecht
Anker
nicht;
HERR
nen E

11.
ensan
wand
und i
habt.
meine
ihr li

12.
Tro
verb
1. S
den d
an d
"brun
seyd.

2.
bater
gebore
da er
ihn;
"1 M

3.
er trö
der i
ihre
HERR
freud
lobge

4.
er trö
der i
ihre
HERR
freud
lobge

5.
er trö
der i
ihre
HERR
freud
lobge

6.
er trö
der i
ihre
HERR
freud
lobge

7.
er trö
der i
ihre
HERR
freud
lobge

8.
er trö
der i
ihre
HERR
freud
lobge

6. Ich hielte meinen rücken dar denen, die mich schlugen, und meine wangen denen, die mich rausten; mein an Gesicht verberg ich nicht vor Schmach und Speichel.

* Matth. 26/67.

7. Denn der HE'RR HE'XAV. hilft mir, darum werde ich nicht zu schanden. Darum habe ich mein an Gesicht dargeboten, als einen Hieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu schanden werde.

8. Er ist nahe, * der mich recht spricht: wer wil mit mir habddern? Lasset uns zusammen treten; wer ist, der recht zu mir hat? der komme her zu mir. * Röm. 8. 33.

9. Eihe, der HE'RR HE'XAV. hilft mir; * wer ist, der mich wil verdammen? Eihe, sie werden * allzumal wie ein fleid veralten; motten werden sie fressen. * Hiob 34/29.

10. Wer ist unter euch, der den HE'RR HE'XAV. fürchtet, der seines neches stimme gehorchet? Der im finstern wandelt, und scheint ihm nicht, der hoffe auf dem namen des HE'RR HE'XAV., und verlasse sich auf seinen Eif.

11. Eihe, ihr alle, die ihr ein feuer anzündet, mit flammen geräset, wandelt hin in lichte eures feuers, und in flammen, die ihr angezündet habt. Solches widerfähret euch von meiner hand; im schmergen müßet ihr liegen.

Das 51. Capitel.

Trost aller gläubigen in Gutes verheißung gegündet.

1. **H**örst mir zu, die ihr der gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HE'RRen suchet: Schauet den fels an, davon ihr gebauen seyd, und des brunnens gruß, darauf ihr gegraben seyd. * Ps. 68/27.

2. Schauet Abraham an, euren vater, und Sarah, von welcher ihr geboren seyd. Denn ich rief ihm, da er noch * einzeln war, und segnete ihn, und mehrere ihn. * 1 Mo. 12/1. 1. Jos. 24/3. 1. Es. 53/24.

3. Denn der HE'RR HE'XAV. tröstet Zion, er reißet alle ihre wästen, und machet ihre wästen wie tustgärten, und ihre gilde, wie einen garten des HE'RR HE'XAV.; daß man wonne und freude darinnen findet, danet und lobesang. * c. 61/3.

4. Höret auf mich, mein volk, höret mich, meine leute: Denn von mir wird ein gesetz ausgehen, und mein recht wil ich zum licht der völker gar bald stellen.

5. Denn meine gerechtigkeit ist nahe, mein heyl zeucht auß, und meine arme werden die völker richten. Die insuln harren auf mich, und warren auf meinen arm.

6. Hebet eure augen auf gen himmel, und schauet unten auf die erde: Denn * der himmel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein fleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahin sterben, wie das. Aber * mein heyl bleibet ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen. * Ps. 102/27. 1. Luc. 21/33.

7. Höret mir zu, die ihr die gerechtigkeit kenne; du volk, in welches herzen mein gesetz ist. Fürchtet euch nicht, wenn * euch die leute schandhen, und entsaget euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. * Ps. 37/31. 1. Matth. 5/11.

8. Denn die motten werden sie fressen wie ein fleid, und wärme werden sie fressen, wie ein wullen tuch; aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heyl für und für.

9. Wolauß, wolauß, zeuch mach an, du arm des HE'RR HE'XAV. Wolauß, wie * vor zeiten, von alters her: Bist du nicht der, so die stoßen außgehauen, und den drehen drit undet har? * 2 Mo. 14/14. c. 15/7.

10. Bist du nicht, der das * meer der grossen tischen wasser austrocknete? Der den grund des meers zum wege machte, daß die erlöseten dadurch gingen? * 2 Mo. 14/21. Jos. 3/16.

11. Also werden die * erlöseten des HE'RR HE'XAV. widerketen, und gen Zion kommen mit ruhm; und * ewige freude wird über ihrem haurte seyn. Wonne und freude werden sie ergreifen; oder trauern und seufzen wird von ihnen fliehen. * c. 55/10. 1. c. 66/14. 1. Job 16/22.

12. Ich, Ich bin euer tröster. Wer bleib du denn, daß du dich * vor menschen fürchtest, die doch sterben? Und vor menschen finden, die als * heyl verzehret werden? * Matth. 10/28. Ps. 119/6.

1. 1. Petr. 1/24. 1. c.

13. Und vergessst des HERRN, der dich gemacht hat, der * den himmel ausbreitet, und die erde gründe? Du aber fürchtest dich täglich den ganzen tag vor dem grimmen des wüthlichen; wenn er vornimmt zu verderben. Wo bleibt der grimme des wüthlichen? * c. 44, 24.

14. Da er musste eilen und umher laufen, daß er los gäbe, und sie nicht stürben unter dem verderben, auch keinen mangel an brot hatten.

15. Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der das meer bewegt, daß seine wellen wüthen; sein * name heißt HERR Zebaoth. * c. 54, 5.

16. Ich lege mein * wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem scharffen meiner hände; auf daß ich den himmel pflanze, und die erde gründe, und auf Sion spreche: Du bist mein volk. * c. 59, 21. † E. 49, 3.

17. Wache auf, wache auf, stehe auf, Jerusalem, die du von der hand des HERRN den felsen seines grimmes getrunken hast; die hefen des * tau mittels hast du aufgetrunken, und die tropfen geleckt. * Ps. 60, 5.

Ps. 79, 9. Jer. 25, 15. Ez. 23, 35, 34.

18. Es war niemand aus allen kindern, die sie geboren hat, der sie leitere; niemand aus allen kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der hand nähme.

19. Diese * zwey sind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war ver- störung, schaden, hunger und schwert. Wer sollte dich trösten? * c. 47, 9.

20. Deine kinder waren * ver- schmachtet; sie lagen auf allen gas- sen, wie ein verirrter waldechse, voll des jorns vom HERRN, und des scheltens von deinem Gott.

* Klgl. 2, 19.

21. Darum höre dich, du elende und trunckene ohne weis.

22. So spricht dein herrlicher, der sein volk rühet: * Zieh, ich nehme den reumtadelich von deiner hand, summt den hefen des felchs meines grim- mes: du sollt ihn nicht mehr trin- ken. * Ps. 14, 10.

23. Sondern ich wil ihn * deinen schindern in die hand geben, die zu deiner felsen versacken: Bäche f dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen rücken zur erden; und

wie eine gasse, daß man überhin lauffe. * c. 49, 26. † Ps. 129, 3.

Daß 52. Capitel.

Von erlösung der kirche, und liebe lichter des ewangelii.

1. **M**ache dich auf, mache dich auf, Sion; zeuch deine stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige stadt Jerusalem. Denn es wird unreiner in dir regieren.

2. Mache dich aus dem staube, * stehe auf, du gefangene Jerusalem, mache dich los von den banden deines heiles, du gefangene rocher Zion. * c. 49, 9.

3. Denn also spricht der HERR: Ihr seid umsonst verkauft: ihr sollt auch ohne geld erlöset werden.

4. Denn so spricht der HERR: Mein volk * zog am ersten hinab in Egypten, daß es da lebst ein gast wäre; und † Assur hat ihm ohne ursach gewalt gethan.

* 1 Mo. 46, 1. 6. 2. † 2 Kön. 17, 3. c. 18, 9. seqq.

5. Aber wie thut man mir ietzt also, spricht der HERR: Mein volk wird umsonst verführet; seine herr- scher machen eitel heulen, spricht der HERR: und * mein name wird immer täglich gelästert. * Ez. 36, 20.

Röm. 2, 24. 1 Tim. 6, 1.

6. Darum soll mein volk meinen namen kennen zu derselbigen zeit: Denn siehe, Ich wil selbst reden.

7. Wie * lieblich sind auf den bergen die fälle der botten, die da friede verkündigen; gutes predigen, heyl verkündigen; die da sagen zu Sion: Dein Gott ist König.

* Nah. 2, 1. Röm. 10, 15. 2 Cor. 1, 20.

8. Deine wächter rufen laut mit ihrer stimme, und rühmen mit ein- ander. Denn man wirds mit augen sehen, wenn der HERR Zion be- reit.

9. Laßt fröhlich seyn, und mid- einander rühmen das wahre zu Je- rusalem: Denn der HERR hat sein volk getröstet, und Jerusalem erlöset.

10. Der HERR * hat offenbart seinen heiligen arm vor den augen aller heyden, daß † aller welt ende siehet das heyl unsers GOTTES. * c. 53, 1.

† Ps. 98, 3. 4. II. Wilt

11. Wilt von da- nes an sich, auch, die traget.

12. D. auszeich. Denn I. versich. wird eu.

Christ. 13. G. het, un

14. der. cher is sein a kinder

15. 2. bespre den th ren.

Verlär. mit u von g merck

Cap. unfer. 2 arm

2. 3. wie a auf d gestal aber d fallen

3. 4. und u das m berg; geacht

4. 5. heit, u gen. der ge gen u

5. 6. thar u ferer i strafe freude den fi

11. Weichet, weicht, zieht aus von dannen, und röbret kein unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HERRN geräthe traget.

* 2 Cor. 6. 17.

12. Denn ihr sollt nicht mit eilen ausziehen, noch mit flucht wandeln: Denn der HERR wird vor euch berücken, und der GOTT Israel wird euch sammeln.

Das 53. Capitel.

Christi Leiden und Auferstehung.

13. Aber, mein Knecht wird weislich thun, und wird erhöhet, und sehr hoch erhaben seyn.

* c. 57. 15.

14. Das sich viel über dir ärgern werden, weil seine gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute, und sein ansehen, denn der menschen Kinder.

15. Aber also wird er viel henden bepressen; das auch Könige werden ihren mund gegen ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verständig ist, dieselben werdend mit ihm sehen; und die nichts davon gehört haben, die werdend merken.

* c. 65. 1.

Röm. 15. 21.

Cap. 53. v. 1. Aber wer glaubet unserer predigt? Und wem wird der Arm des HERRN offenbart?

* Joh. 12. 38. u. 1. 21. 52. 10.

2. Denn er scheuete auf vor ihm, wie ein reis, und wie eine wurmel aus dürrem erdreich. Er hatte keine gestalt noch schönheit; wir sahen ihn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hätte.

3. Er war der allerberachteste und unverstehe, voller schmerzen und tranckheit: er war so verachtet, das man das angeseht vor ihm verberg; darum haben wir ihn nichts geachtet.

* Matth. 9. 12.

4. Sure wahr! Er trug unsere tranckheit, und lud auf sich unsere schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von Gott geüblet gen und gemartert wäre.

* Matth. 8. 17.

5. Aber er ist um unserer misse that willen verwundet, und um unserer sünde willen zerbrochen. Die strecke liegt auf ihm, auf das wir Friede hätten, und durch seine wunden sind wir geheilet.

* 1 Petr. 2. 24.

6. Wir ängten alle in der irren wie schaafe, ein Irthümer sahe auf seinen weg; aber der HERR warf unser aller sünde auf ihn.

* Hi. 119. 176. 1. Pet. 2. 25. Es. 53. 4.

7. Da er gestreift und gemartert ward, that er seinen mund nicht auf, wie ein lamm, das zur schlachtbank geführt wird, und wie ein schaafe, das verstummet vor seinem schärer, und seinen mund nicht aufthut.

* Matth. 26. 63.

Marc. 14. 61. c. 15. 5. 1. Gesch. 8. 32.

* Jer. 11. 19.

8. Er ist aber aus der angst und gerichte genommen; wer wil seines lebens länge ausreden? Denn er ist aus dem lande der lebendigen weggerissen, da er um die misse that meines volcks geplaget war.

9. Und er ist begraben wie die gottlosen, und gestorben wie ein reicher; wiewol er niemand unrecht gethan hat, noch 1. berrug in seinem munde gewesen ist.

* 2. Pet. 2. 22. 1. Joh. 3. 5. 14. M. 25. 19.

10. Aber der HERR wolte ihm also gerichtslegen mit tranckheit. Wenn er sein leben zum schuldopfer gegeben hat, so wird er samen haben, und in die länge leben; und des HERRN vornehmen wird durch seine hand fortgehen.

* Ps. 22. 31.

11. Darum, das seine seel geachtet ist hat, wird er seine lust sehen und die sülle haben; und durch sein erkänntnis wird er, mein Knecht, der gerechte, viel gerecht machen; denn er trägt ihre sünde.

* Joh. 1. 29.

12. Darum wil ich ihm grose menge zur heute geben, und er soll die starcken zum raube haben; darum, das er sein leben in den tod gegeben hat, und den äbelthätern gleich gerechnet ist, und er vieler jünde gerechten hat, und für die äbelthäter geübt.

* Marc. 15. 28.

Luc. 22. 37. c. 28. 35.

Das 54. Capitel.

Der treuen gnadengeschenk von Christo, ihrem bräutigam.

1. Ruhme, du unfruchtbare, die du nicht gebierest; 1. freue dich mit ruhm, und lauchze, die du nicht schwanger bist: Denn die einsame hat mehr Kinder, weder die den mann hat, spricht der HERR.

* Weish. 3. 13. Luc. 28. 29. Gal. 4. 27.

1. 1. Joh. 9. 9.

2. Mach

2. Mache den raum deiner häften weit, und breite auß die teppiche deiner wohnung, spate sein nicht; behne deine seile lang, und stecke deine nigel feste.

3. Denn du wirst außbrechen zur rechten und zur linken; und dein saame wird die henden erben, und in den verwüsteten städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu schanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu spott werden; sondern du wirst der schande deiner jungfräulichkeit vergessen, und der schmach deiner widwen-schaft nicht mehr gedenken.

5. Denn der dich gemachet hat, ist * dein mann, **GOTT** Sebaoth heisset sein name; und dein erlöser, der heilige in Israel, der aller welt **GOTT** genennet wird. * Hos. 2/19.

6. Denn der **GOTT** hat dich lassen im * geistlichen seyn, daß du seyest wie ein verlassener und von herken betrübter weid, und wie ein junges weid, das verstoßen ist, spricht dein **GOTT**.

* Euc. 1, 36.

7. Ich habe dich ein klein augenblick verlassen; aber mit grosser barmherzigkeit wil ich dich sammeln.

8. Ich habe * mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen, spricht der **GOTT**, dein erlöser.

* Ps. 50, 6. Jer. 33/5.

9. Denn solches soll mir seyn, wie das wasser Noth; da * ich schreue, daß die wasser Noth solten nicht mehr über den erdhoden gehen: also habe ich geschworen, daß ich nicht über dich schreien, noch dich schelten wil. * 1 Mos. 9, 18. 20.

10. Denn es sollen wol berge weichen, und högel hinfallen; aber meine gnade soll nicht von dir weichen, und der *bund meines freies des soll nicht hinfallen, spricht der **GOTT**, dein erbarmet.

* Es. 54, 25. c. 37/26.

11. Du elende, über die alle wasser gehen, und du trostlose! Siehe, Ich wil deine steine wie einen schmuck legen, und wil deingn grund mit sapphiren legen;

12. Und deine fenster auß crystallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grengen von erwählten steinen;

13. Und * alle deine kinder geschreyt vom **HERRN**, und grossen * freude deinen kindern. * Joh. 6, 45. * Num. 3, 4.

14. Du sollst durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst fern seyn von gewalt und anrecht, daß du dich davor nicht dürftest fürchten, und von schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer * wil sich wider dich retten, und dich überfallen, so lasse sich ohn mich retten. * Num. 8, 21.

16. Siehe, Ich schaffe es, daß der schmid, so die kohlen im feuer außbläset, einen zeug drauß machet zu seinem wercke: denn Ich mache es, daß der verderber umkommet.

17. Denn aller zeug, der wider dich zubereitet wird, dem solls nicht gelingen. Und alle zunge, so sich wider dich setzet, soll im gericht verdammt sein. Das ist das erbe der treue des **GOTTES**, und ihre gerechtigkeit von mir, spricht der **GOTT**.

* Weiss. 5, 7. 8. 1 Cor. 6, 2.

Das 55. Capitel.

Von wahrer lust und Gottes wort.

1. **W**lan alle, * die ihr dürftig seyd, kommet her zum wasser, und die ihr nicht esset habet, kommet her, und lauset und esset, kommet her, und lauset ohne geld und umsonst, beyde wein und milch.

* Sir. 31, 31. scag. Joh. 7, 37.

2. Warum zählet ihr geld dar, * kein brot isst, und eure arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das gute, so wird eure seele in * wolust sein werden. * Mat. 4, 2.

3. Neiget eure ohren her, und kommet her zu mir; höret, so wird eure seele leben: Denn ich wil mit euch ein * ewiges bund machen, nemlich die * gawssen gnaden Das wids. * c. 9/6. * Ps. 89/4. 10.

4. Siehe, ich habe ihn den teufeln zum zeugen gestellet, zum fürsten und gebieter den völkern.

5. Siehe, du wirst heyden rufen, die du nicht kennest; und heyden, die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen; um des **GOTTES** willen, deines Gottes, und des heiligen in Israel, der dich preist.

6. Suchet den **GOTT**, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. * 1 Chr. 29/9. Jer. 29, 13.

7. Der

Freude ge

7. Der wege, und dancke, un

GOTT men, und t ihm is

* Es. 1 nicht ein ge sind n **GOTT**.

9. So böber ist meine w und mei danden.

10. D schnee v wieder frucht fruchtba saamen

11. A nem m soll nio men; let, un sende.

12. D zehen, den. 2 such he le dau den fia

13. wache und de eriges geroff

Ver Strafe

1. C rechti he, da tzig

2. C hes t der ee halle, te sei

3. U sich g Der s seinen ne so en d

Das 57. Capitel.

Gott wil die widerpensigen strafen; den bussfertigen Frieden schaffen.

3. **U**nd Ihr, kommet herzu, ihr Kinder der Tagewöhlerin, ihr Saamen des Ehebrechers und der Huren.

4. An wem wollet ihr nun eure Lust haben? Über wem wollet ihr nun das Maul aufsperrn, und die Zunge heraus recken? Eget ihr nicht die Kinder der Überretung, und ein falscher Saame?

5. Die ihr in der Brunst zu den Götzen lauffet, unter alle grüne Bäume; und schwächet die Kinder an den Bächen unter den Felsklippen.

6. Dem Weizen ist an den glatten Bachsteinen, dieselbigen sind dein Theil; denselbigen schüttest du dein Tranckopfer, da du Speisopfer offerst. Sollte ich mich des trösten?

7. Du machest dein Lager auf einem hohen erhabenen Berge, und gehst daseibst auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der Thür und Pfosten stellst du dein Gedächtniß. Denn du wäldest dich von mir, und gehst hinauf, und machest dein Lager weit, und verbindest dich mit ihnen; du liebest ihr Lager, wo du sie erziehst.

9. Du zeuchst mir Ele zum Könige, und hast mannigley Wärg, und sendest deine Bottschaft in die Ferne, und bist genedriger bis zur Hölle.

10. Du arbeitetest dich in der Menge deiner Wege, und sprachest nicht: Ich lasse es; sondern weil du findest ein Leben deiner Hand, wirst du nicht müde.

11. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also? So du doch mit Lügen umgehst, und denkest an mich nicht, und nimmst es nicht zu Herzen. Weynest du, Ich werde allwege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest.

12. Ich wil aber deine Gerechtigkeit anzeigen und deine Werke, daß sie dir kein Nütze seyn sollen.

13. Wenn du rufen wirst, so laß dir deine Haufen heifen. Aber der Wind wird sie alle wegführen, und eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer auf mich erauet, wird das Land erben, und meinen heiligen Berg besitzen.

Ps. 2. 12. f. Ps. 15. 1.

14. Und wird sagen: **W**achet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebt die Anstöße auß dem Wege meines Volcks.

15. Denn also spricht **G**ott der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, dessen Name heilig ist: Der ich in der Höhe und im Heiligtum wohne; und Iher denen, so zerschlagenes und des mächtiges Geistes sind, auf daß ich erquickte den Geist der Ardemüthigen, und das Berg der Zerschlagenen.

Ps. 113. 5. 2c. f. Ez. 66. 2. 2c.

16. Ich wil nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es sey von meinem Angesichte ein Geist wehen, und ich wil odem machen.

17. Ich war gornig über die Unstetigkeit ihres Geistes, und schlug sie; verabschiede mich und erzürnete; da gingen sie hin und her im Wege ihres Herzens.

18. Aber da ich ihre Wege ansah, heilte ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder Trost, und denen, die über jene Leide trugen.

19. Ich wil Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Frieden, Friede, beyde denen in der Ferne, und denen in der Nähe, spricht der Herr, und wil sie heilen.

20. Aber die Gottlosen und wie ein ungestüm Meer, das nicht still seyn kan; und seine Wellen toben und unflath aufwerfen.

21. Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott. Ez. 48. 22.

Das 58. Capitel.

Von Fasten und heiligung des Sabaths.

1. **N**iese getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Posaune; und verändere mein Holtz ihr Ueertreten, und dem Hauere Jacob ihre Sünde.

2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine Wege wissen, als ein Volk, das Gerechtigkeit schon gethan, und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich zu Recht, und wollen mit ihrem Gott rechten.

3. Warum fasten wir, und du siehst es nicht an? Warum thun wir unsern Leid wehe, und du willst nicht wissen? Eihe, wann ihr fastet, so äbet ihr euren Willen, und treibet alle eure Schuldiger.

Rechten sa

4. **E**der, und der fastet, also, wir schreyen wird.

5. **E**ich erode nem Leiden seinen K oder auf seinen L fasten r DEM

6. **D** erwähl recht v welche welche ich last.

7. **G**rof, u ins han heft, so nicht b

8. **A** brechen deine b sen; u vor dir Zeit de nehmen

9. **D**ie der wirst i Eihe, tben d finger

10. **I**en fin seite n fischer Kef wi

11. **I** merda tigen i nen stä ein ge wassen wassen

12. **V**er de ist; x und f die Luc besser

4. Eihe, ihr fastet, daß ihr habet, und sancket, und schlaget mit der faust ungerichtlich. Fastet nicht also, wie ihr jetzt thut, daß ein geschrey von euch in der höhe gehöret wird.

5. Solte das* ein fasten seyn, das ich erwählen soll, daß ein mensch seinen leibe des tages übel thue, oder seinen kopt hänge, wie ein schiff, oder auf einem sacke, und in der aschen liege? Wollt ihr das eine fasten nennen, und einen tag dem HERRN angenehm?

* Zach. 7. 5. c. 8. 15.

6. Das ist aber ein fasten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit unrecht verbunden hast; * laß ledig, welche du beschwerest; gib frey, welche du drängest, reiß weg alles ley last.

* Ezech. 18. 16.

7. * Brich dem hungerigen dein brot, und die, so im elend sind, führe ins haus. So du einen nacket siehest, so kleide ihn, und entzueh dich nicht von deinem fleisch.

* Ezech. 18. 7. Tob. 4. 7. Matth. 25. 35.

8. Alsdenn wird dein licht hervorbrechen, wie die morgenröthe, und deine besserung wird schnell wachsen; und deine gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die herrlichkeit des HERRN wird dich zu sich nehmen.

9. Denn wirst du* rufen, so wird dir der HERR antworten, wenn du wirst schreien, wird er sagen: Eihe, sie hin ich. So du niemand* den dir beschweren wirst, noch mit fingern zeigen, noch übel reden;

* c. 65. 14. 1 c. 65. 1.

10. Und wirst den hungerigen lassen finden dein herg, und die lende seele sättigen: so wird dein licht im finsterniß aufgehen, und dein dunckel wird seyn wie der mittag.

11. Und der HERR wird dich immerdar führen, und deine seele sättigen in der durre, und deine gebeine stärken. Und wirst sehn, wie ein gewässer garte, und wie eine wasserquelle, welcher es nimmer an wasser rehet.

12. Und* soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst grund legen, der fur und fur bleibet, und solt heißen, der die lücken verzaunet, und die wege hert, daß man da wohnen möge.

* c. 61. 4.

13. So du deinen fuß von dem sabbath rehest, daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen tage; so wird ein lustiger sabbath heißen, den HERRN zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht thust deine wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefällt, oder was du redest.

* c. 56. 4.

14. Alsdenn wirst du lust haben am HERRN, und ich wil dich über die höhen auf erden schweben lassen, und wil dich speisen mit dem erbe deines vaters Jacob; denn* des HERRN mund sagts.

* Es. 1. 20.

Das 59. Capitel.

Die sünden der jüden werden erzählet, Christus verheissen.

1. **E**ihe, des* HERRN hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine ohren sind nicht dick worden, daß er nicht höre.

* 4 Mos. 11. 23. 1 c.

2. Sondern eure unangeden scheiden euch und euren GOTT von einander, und eure sünden* verbergen das angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

* Mich. 3. 4.

3. Denn eure hände sind mit blut besleckt, und eure finger mit untugend: eure lippen reden falsches, eure auge schietet unrechts.

4. Es ist niemand, der von gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet aufs eitele, und redet nichts tüchtiges; mit* unglück sind sie schwanger, und gebären mühe.

* Job 15. 3. 1 c.

5. Sie bräuten basilisten eyer, und wirken spinneweb. Zisset man von ihren eyern, so muß man sterben; zerrit mans aber, so fahret eine otter heraus.

6. Ihre* spinneweb taugt nicht zu kleidern, und ihr gewircke taugt nicht zur decke: denn ihr werck ist mühe, und in ihren händen ist frevel.

* Job 8. 14.

7. Ihre* füsse laufen zum bösen, und sind schnell aufschuldig blut zu vergießen; ihre gedanken sind mühe, ihr weg ist eitel verderben und schaden.

* Rom. 3. 15. 1 c.

8. Sie kennen den weg des friedes nicht, und ist kein recht in ihren gängen; sie sind verkehrt auf ihren strassen, wer draut gehet, der hat nimmer keinen friede.

9. Dar

9. Darum ist das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren auf Licht, siehe, so wirds finstern; auf den schein, siehe, so wandel wir im dunkeln.

10. Wir kappen nach der hand, wie die blinden, und tappen, als die keine augen haben. Wir stossen uns im mittage, als in der deminung; wir sind im dässen wie die tothen.

11. Wir brummen alle wie die bären, und * ätzen wie die rauben: denn wir harren aufs recht, so ist nicht da, aufs heyl, so ist ferne von uns.

12. Denn unsere überrettung vor dir ist zu viel, und unsere sünden antworten wider uns. Denn unsere überrettungen sind bey uns, und wir fühlen unsere sünde.

13. Mit übertreten und lägen woldest du den HERRN, und zurückerkehren von unserm Gott; und wir reden zum freybel und ungehorsam, trachten und sichten falsche woere auß dem herzen.

14. Darum ist auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne gereket; denn die wahrheit fällt auß der gassen, und recht kan nicht einher gehen;

15. Und die wahrheit ist dahin, und vor dem bösen weichen, der muß jedermans raub seyn. Solches lieber der HERR, und gefället ihm übel, daß kein recht ist.

16. Und er hebet, daß niemand da ist, und verwundert sich, daß niemand sie vertritt. Darum * hüte er ihm selbst mit seinem arm, und seine gerechtigkeit erhält ihn.

17. Denn er * zeucht gerechtigkeit an, wie einen panzer, und setzet einen helm des heyls auf sein haupt; und zeucht sich an zur rache, und kleidet sich mit eiser, wie mit einem roß;

18. Als der seinen widersachern vergelten, und seinen feinden mit gram bezahlen wil; ja den insulen wil er bezahlen.

19. Daß der name des HERRN gefürchtet werde vom niedergange, und seine herrlichkeit vom aufgange der sonnen; wenn er kommen wird, wie ein aufgehalsen strom, den der wind des HERRN treibet.

20. Denn * denen zu Zion wird ein erlöser kommen, und denen die sich bekehren von den sünden in Jacob, spricht der HERR.

21. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

22. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

23. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

24. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

25. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

26. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

27. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

28. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

29. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

30. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

31. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

32. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

33. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

34. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

35. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

36. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

37. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

38. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

39. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

40. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

41. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

42. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

43. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

44. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

45. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

46. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

47. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

48. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

49. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

50. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

51. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

52. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

53. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

54. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

55. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

56. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

57. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

58. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

59. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

60. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

61. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

62. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

63. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

64. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

65. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

66. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

67. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

68. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

69. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

70. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geiße, der bey dir ist, und * meine woerte, die ich in deinen mund ge-
* c. 1. 27. Rom. 11. 26.

her, daß sie deine Kinder von ferne
herzu bringen, sammt ihrem silber
und gold, dem namen des Herrn,
deines Gottes, und dem heiligen
in Israel, der dich herrlich gemacht
hat.

10. Fremde werden deine mauren
bauen, und ihre Könige werden dir
dienen: Denn in meinem zorn ha-
be ich dich geschlagen, und in meiner
gnade erbarme ich mich über dich.
c. 54/7.8.

11. Und deine thore sollen stets
offen stehen, weder tag noch nacht
geschlossen werden, daß der hey-
den macht zu dir gebracht, und ihre
Könige herzu geführt werden.

Off. 21/25.

12. Denn welche heyden oder Kö-
nigreiche dir nicht dienen wollen,
die sollen umkommen, und die hey-
den verwüßt werden.

13. Die herrlichkeit Libani soll
an dich kommen, rannen, büchen und
buchsaum mit einander, zu schma-
cken den ort meines heiligtums;
Denn ich wil die stärke meiner fähe
herrlich machen.
c. 35/2.

14. Es werden auch gebüch zu dir
kommen, die dich unterdrückt ha-
ben; und alle, die dich gelästert ha-
ben, werden niederfallen zu deinen
füßen; und werden dich nennen ein-
e stadt des Herrn, ein Zion des
heiligen in Israel.

15. Dean darum, daß du bist die
verlassene und gehässere gewest, da
niemand ging, wil ich dich zur
pracht ewiglich machen, und zur
freude für und für;

16. Daß du sollst mich von den
heyden saugen, und der Könige Brüs-
te sollen dich säugen; auf daß du
erfahrest, daß ich, der Herr, ein
dein heyl, und ich, der mächtige
in Jacob, bin dein erlöser.

17. Ich wil gold an statt des er-
bes, und silber an statt des eysens
bringen, und erg an statt des hol-
zes, und eisen an statt der steine;
und wil machen, daß deine vorste-
her Friede lehren sollen, und deine
pfeiger gerechtigkeit predigen.
c. 52/7.

18. Man soll keinen frebet mehr
hören in deinem lande, noch schä-
den oder verderben in deinen gren-
zen; sondern deine mauren sollen
heyl, und deine thore lob heißen.

c. 26/1.

19. Die Sonne soll nicht mehr des
tages dir scheinen, und der glanz
des monden soll dir nicht leuchten;
sondern der Herr wird dein ewi-
ges licht, und dein Gott wird dein
preis seyn.

Off. 21/25.26.

20. Deine sonne wird nicht mehr
untergehen, noch dein mond den
schein verlieren; denn der Herr
wird dein ewiges licht seyn, und die
sage deines leides sollen ein ende
haben.

21. Und dein volck sollen eitel ge-
rechtes seyn, und werden das erdreich
ewiglich bejagen; als die der zweig
meiner pfäung, und ein werck
meiner hände sind, zum preise.

22. Aus dem kleinsten sollen tau-
send werden, und aus dem gering-
sten ein mächtig volck. Ich, der
Herr, wil solches zu seiner zeit er-
lend aufrichten.

Das 61. Capitel.

Christi lehrant: der kirchen freude.

1. Der Geist des Herrn HERR
ist über mich; darum hat mich
der Herr gesalbt. Er hat mich ge-
sant den elenden zu predigen, die
zerbrochenen bergen zu verbünden;
zu predigen den gefangenen eine er-
löschung, den gebundenen eine öff-
nung.
Luc. 4/18.

2. Zu predigen ein gnädiges iahr
des Herrn, und einen tag der rae-
che unsers Gottes; zu müssen alle
traurigen.

Matth. 5/4.

3. Zu schenken den traurigen zu
Zion, daß ihnen schmuck für asche,
und freuden für traurigkeit, und
schöne Kleider für einen betru-
gen geist gegeben werde; daß sie gene-
net werden bäume der gerechtig-
keit, und pflanzen des Herrn zum
preise.
c. 61/3. f. c. 60/21.

4. Sie werden die alten wüstun-
gen bauen, und was vorzeiten zer-
stört ist, aufbringen; sie werden
die verwüsteten städte, so für und
für zerstört gelegen sind, erneuen.

5. Fremde werden stehen, und eu-
re heerde werden; und ausländ-
er werden eure ackerleute und wein-
gärtner seyn.

6. Ihr aber sollt Priester des
Herrn heißen, und man wird
euch diener unsers Gottes nennen;
und werdet der heyden güter essen,
und über ihrer herrlichkeit euch
rühmen.

c. 60/21

7. Für

h

7. Für eure schmach soll zwiefältiges kommen, und für die schande sollen sie fröhlich seyn auf ihren äckern. Denn sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem lande; sie sollen ewige freude haben.

8. Denn ich bin der HERR, der das recht liebet, und hasset räuberische brandopfer; und wil schaffen, daß ihre arbeit soll gewis seyn; und einen ewigen bund wil ich mit ihnen machen. *c. 54. 10. c. 55. 3.

9. Und man soll ihren saamen kenen unter den heyden, und ihre nachkommen unter den völkern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kenen, daß sie ein saame sind, gesegnet vom HERRN.

10. Ich freue mich im HERRN, und meine seele ist fröhlich in meinem GOTT: Denn er hat mich gezogen mit fäden des lebens, und mit dem roth der gerechtigkeit gekledet, wie ein bräutigam, mit priesterlichen schmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geschmeide bedet. *hab. 4. 18. f. Zach. 3. 5.

11. Denn gleichwie gewächs auf der erden wächst, und saamen im garten aufstehet; also wird gerechtigkeit und lob vor allen heyden ausgehen aus dem HERRN HERRN.

Das 62. Capitel.

Heerlichkeit der kirche 17. Lest.

1. **U**nd Zion will, so wil ich nicht schweigen, und um Jerusalem will, so wil ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufstehe wie ein glanz, und ihr heyl entbrenne wie eine fackel:

2. Daß die heyden sehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine heerlichkeit: und du sollst mit einem neuen namen benennet werden, welchen des HERRN mund nennen wird. *c. 65. 15.

3. Und du wirst seyn eine schöne krone in der hand des HERRN, und ein königlicher huy in der hand deines GOTTES. *Weich. 5. 17.

4. Man soll dich nicht mehr die verlassene; noch dein land eine wüstung heißen; sondern du sollst meine lust an ihr, und dein land lieber bulte heißen: Denn der HERR hat lust an dir, und dein land hat einen lieben bulten. *c. 60. 15.

5. Denn wie ein lieber bult einen bulten lieb hat, so werden dich deine

kinder lieb haben; und wie sich ein bräutigam freuet über der braut, so wird sich dein GOTT über dich freuen.

6. O Jerusalem, ich wil wachren auf deine mauren bestellen, die den ganzen tag und die ganze nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des HERRN gedenken sollen, auf daß bey euch kein schwozgen sey; *c. 52. 8.

7. Und ihr von ihm nicht schweigen; bis daß Jerusalem gesegnet und gesetzt werde zum lob auf erden. *c. 61. 11.

8. Der HERR hat geschworen bey seiner rechten, und bey dem arm seiner macht, ich wil kein getreide nicht mehr deinen feinden zu essen geben, noch deinen most, daran du gearbeitet hast, die fremden trincken lassen; *c. 65. 21. 22.

9. Sondern die, so es einsamlet, sollen auch essen, und den HERRN rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trincken in den vorhöfen meines heilighums.

10. Sehet hin, gehet hin durch die thore, bereitet dem volcke den weg; machet bahn; machet bahnen räumt die steine auf; werfet ein panier auf über die völker. *c. 57. 14. Ps. 69. 5.

11. Eihe, der HERR läßt sich hören, bis an der welt ende.

12. Man wird sie nennen des HERRN; und dich wird man heißen die suchts und unverlassene stadt.

Das 63. Capitel.

Christi kampf und sieg.

1. **W**er ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Baza? der so geschmückt ist in seinen kleidern, und einher tritt in seiner grossen kraft? Ich himmel, der gerechtigkeit lehret, und erdemeister bin zu heißen. *c. 45. 10.

2. Waram ist denn dein gewand so vorstard, und dein kleid wie eines kelterreters? *Hoff. 19. 13.

3. Ich trete die kelter alleine, und ist niemand unter den völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem zorn, und zertritten in meinem grimmen.

Preis n
grimm.
auf mi
had al
4. D
rache n
die mei
5. D
war te
schreck
nich;
helfen,
6. A
dretet
sie tru
grimm
gestoff

Preis
bet um

7. J
HERR
HERR
gutes
ihnen
herzig

8. A
mein v
find;
9. A
ihn au
ihm ist
daram
schönen
sie alle

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

10.
räftig
um w
wider
11.
vorne
feinen
nun, d
samme
Wo i
ter sei
12.
hand
chen
vor d
ewige
13.
wie d
Strau
14.
ab 4
HERR

Preis göttlicher thaten. (E. 63. 64.)
grünm. Daher ist ihr vermögen
auf meine leider gesprüht, und ich
hab all mein gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen tag der
rache mir vorgenommen; das jahr
die meinen zu erlösen ist kommen.

* e. 13. 9. e. 54. 8. Jer. 51. 6.
5. Denn ich sahe mich um, und da
war kein helfer; und ich war im
schrecken, und niemand enthielt
mich: sondern mein arm mußte mir
helfen, und mein zorn enthielt mich.

6. Darum habe ich die völker
sehter in meinem zorn, und habe
sie fruchten gemacht in meinem
grimme, und ihr vermögen zu boden
gestossen.

Das 64. Capitel.

Preis göttlicher wunderthaten, ge-
beim erlöschung.

7. Ich will der gute des HERRN
gedenken, und des lobes des
HERRN in allem, das uns der
HERR gethan hat, und des grossen
gutes an dem haute Israel, das er
ihnen gethan hat durch seine barm-
herzigkeit und grosse gute.

8. Denn er sprach: Sie sind ja
mein volck, kinder, die nicht falsch
sind; darum war er ihr heyland.

9. Wer sie ängstete, der ängstete
ihn auch: und der engel, so vor
ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie,
darum, daß er sie liebete, und ihr
schonete. Er nahm sie auf, und trug
sie allezeit von alters her.

* 2 Mos. 32. 34. 10.
10. Aber sie erbitterten und ent-
rästeten seinen heiligen Geist; dar-
um ward er ihr feind, und stritte
wider sie.

11. Und er gedachte wider an die
vorige zeit, an den Drosen, so unter
seinem volcke war. Wo ist denn
nun, der sie aus dem meer führte,
sammte dem hirtten seiner heerde?
Wo ist der seinen heiligen Geist un-
ter sie gab?

* 2 Mos. 14. 30.
12. Der Drosen beg der rechten
hand führte, durch seinen herrlich-
en arm; der die wasser trennete
vor ihnen her, auf daß er ihm einen
ewigen namen machte.

13. Der sie führte durch die tiefe,
wie die rosse in der wüste, die nicht
straucheln.

14. Wie das bieh, so ins feld hin-
ab gehet, welches der odem des
HERRN treibet: Also hat du

Jesaja. Gehezt Jesaja. 728
auch dein volck geführt, auf daß du
dir einen herrlichen namen mach-
test.

15. So schaue nun vom himmel,
und siehe herab von deiner heiligen
herrlichen wohnung. Wo ist nun
dein erer/deine macht/ Deine grosse
herrliche barmherzigkeit halt sich
hart gegen mir. * 5 Mos. 26. 15. 16.

16. Willst Du doch unser Vater,
Denn Abraham weiß von uns nicht,
und Israel kennet uns nicht; Du
aber, HERR, bist unser Vater, und
unser erlöser, von alters her ist das
dein name.

17. Warum lässest du uns, HERR,
irren von deinem wegen, und unser
herz verstocken, daß wir dich nicht
fürchten? Kehre wieder, um deis-
ner knechte willen, um der stämme
willen deines erbes.

18. Sie besigen dein heiliges
volck schier gar, deine widersacher
zerstretten dein heiligtum.

Ps. 79. 1.

19. Wir sind gleich wie vorhin,
da du nicht über uns herrschetest,
und wir nicht nach deinem namen
genennet waren.

Cap. 64. v. 1. Ach daß du den him-
mel zerrißest, und führest herab;
daß die berge vor dir zerfließen!

2. Wie ein heiss wasser vom heis-
sen feuer verendet, daß dein name
sünd wurde unter deinen feinden,
und die heyden vor dir zittern müs-
sen;

3. Durch die wunder die du thust,
derer man sich nicht versichert; da
du herab fuhrest, und die berge vor
dir zerfließen.

4. Wie denn von der welt her
nicht gehoret ist, noch mit ohren ge-
horet, hat auch kein auge gesehen,
ohne dich O Herr, was denen ge-
schicht, die auf ihn harren.

* 1 Cor. 2. 9.

5. Du begnuest den frommen,
und denen: so gerechtigkeit überten,
und auf deinem wegen dein gedach-
ten. Siehe, Du zurestest wol, da
wir sündigten, und lange drinnen
blieben; und ward aber dennoch
geholfen.

6. Aber nun send wir allesammt
wie die unreinen, und alle unser ge-
rechtigkeit ist wie ein unsärlig feld.
Wir sind alle verwelcket wie die
blätter, und unsere sünde fallen
uns dahin, wie ein wind.

7. Niemand rufet deinen namen an, oder machet sich auf, daß er dich halte: Denn du hast verborget dein angesicht vor uns, und lässest uns in unsren sünden verschmachten.

* Ps. 106. 25. Es. 15. 5. f. Es. 54. 8.

8. Aber nun HERR, Du bist unser vater: Wir sind schon, Du bist unser stöpfer, und wir sind alle deiner hände werck. Mat. 2. 10.

† Röm. 9. 20. 21.

9. HERR, zürne nicht zu sehr, und dencke nicht ewig der sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volck sind. Ps. 25. 7. Ps. 79. 8.

10. Die städte deines heilighums sind zur wüsten worden; Zion ist zur wüsten worden, Jerusalem liegt verödet.

* Ps. 79. 1. Ps. 74. 5.

11. Das haus unserer heiligkeit und herrlichkeit, darin dich unsere väter gelobet haben, ist mit feuer verbrant; und alles, was wir schon hatten, ist zu schanden gemacht.

* 2. Kon. 25. 9.

12. HERR, wilt du so hart seyn zu solchem, und schweigen, und uns so sehr niederschlagen?

* 4. Mos. 17. 15.

Das 65. Capitel.

Verloffung der Jaden: Beccus der heyden.

I. Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde finden von denen, die mich nicht suchten; und zu den heyden, die meinen namen nicht anriefen, sage ich: Sie bin ich, die bin ich.

* Es. 55. 5. Röm. 10. 20. f. Es. 58. 9.

2. Denn ich rede meine hände auf den gangen tag zu einem ungehor- samten volck, das seinen gedanken nach wandelt auf einem wege, der nicht gut ist.

* Jer. 3. 17. e. 7. 24.

3. Ein volck, das mich entrüstet ist immer vor meinem angesichte; opfert in den gärten, und räucheret auf den angelsteinen;

4. Wühlet unter den gräbern, und hält sich in den hülen; freffen schwärmen fleisch, und haben gräu- elstuppen in ihren stöpfen,

* e. 66. 17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim, und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein reuch werden im meinem zorn, ein feuer, das den gangen tag brennet.

6. Siehe, es steht vor mir geschrieben: Ich wil nicht schweigen, sondern bezahlen, ich wil sie in ihren büßen bezahlen,

7. Beyde ihre missehat, und ihrer väter missehat mit einander, spricht der HERR, die auf dem berg gen geräucheret, und mich auf den hö- gen geschändet haben; ich wil ih- nen zumessen ihr voriges thun in ihren büßen.

Lu. 6. 58.

8. So spricht der HERR: Gleich als wenn man most in einer traube findet, und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist ein segen darin- nen: also wil ich es um meiner knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe.

9. Sondern wil auf Jacob sa- men wachsen lassen, und auf Juda- der meinen berg bekies. Denn mei- ne auserwählten sollen ihn bek- ken, und meine knechte sollen da- selbst wohnen.

10. Und Saron soll ein haus für die heerde, und das thal Acher soll zum viehlaget werden meinem volck, das mich suchet.

* Jer. 7. 26.

11. Aber Ihr, die ihr den HERRN verlaßet, und meines heiligen ver- ges vergesset, und richtet dem Göt- einen tisch, und schencket voll ein vom tranckopfer dem Moni.

12. Wolan, ich wil euch zählen zumischwert, daß ihr euch alle bück- müßet zur schlacht; darum, daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr horetet nicht; son- dern thatet, was mir übel gethet, und erwähletet, das mir nicht gefiel.

* Epr. 1. 24.

13. Darum spricht der HERR HERR also: Siehe, meine knechte sollen essen, Ihr aber sollt hun- gern: Siehe, meine knechte sollen trincken, Ihr aber sollt dürsten. Siehe, meine knechte sollen freylich seyn, Ihr aber sollt zu schanden werden.

Matth. 5. 6. Luc. 6. 21.

14. Siehe, meine knechte sollen vor gutem much jauchzen; Ihr aber sollt vor hergeleid schreien, und vor jammer heulen.

15. Und sollt euren namen lassen: meinen auserwählten zum schwe- ren, und der HERR HERR wird dich rü- den, und seine knechte mit einem an- dern namen nennet.

* e. 62. 2. 16. 2. 26

Verheiß-

16. auf erde-
ten
schwere-
die de-
und sin-
gen.

17. D
himmel
mandet
wird, n

18. Ich fre-
dem, da
wil Ge-
und ih

19. J
Jerusa-
mein v
innen
des w
Hagm

20. K
Kinder
oder a
len; s
dert j
sünder
verflu

21. D
beiroh
pfang
schen.

22. ein an
ken,
lage
f wie
werck
bey m

23. W
kürer
ren:
gefeg
nach

24. fen,
noch

25. aus
wie
erde
den
hen
H

26. 24

27. 24

28. 24

29. 24

30. 24

Das 66. Capitel.

Ausbreitung des wahren gottesdienstes.

1. **G** spricht der HERR: "Der himmel ist mein stuhl, und die erde meine fußbank: Was ist denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? Oder welches ist die stätte, da ich ruhen soll?" 1. Kön. 8. 27.

2. Ezech. 6. 18. Matth. 5. 34. 35.

Gef. 7. 49. c. 17. 24.

2. Meine hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber an den elenden, und der zerbrochene geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem worte.

* Ps. 34. 19. Ps. 51. 19. Es. 57. 15.

3. Denn wer einen ocksen schlachtet, ist eben, als der einen mann erschlägt. Wer ein schaf opfert, ist als der einem hunde den hals bräche. Wer speisopfer bringet, ist als der säubler opfert. Wer des weiprauchs gedendet, ist als der das unrecht lobet. Solches erwähnen sie in ihren wegen, und ihre siele hat gefaßen an ihren gräbern.

4. Darum will ich auch erwähnen, das sie verspotten, und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen: darum, daß ich rief, und niemand antwortete; daß ich redete, und sie hörten nicht; und ich an, was mir übel gefiel, und erwählte, das mir nicht gefiel.

* Ezech. 1. 24.

5. Höret des HERRN wort, die ihr euch fürchtet vor seinem worte: Eure brüder, die euch hassen, und sonder euch ab um meines namens willen, sprechen: Laßt sehen, wie herrlich der HERR sey, laßt ihn erscheinen zu eurer freude! die sollen zu schanden werden.

* Luc. 6. 22.

6. Denn man wird hören eine stimme des gerummels in der stadt, eine stimme vom tempel, eine stimme des HERRN, der seine feinde bezahlet.

7. Sie gehietet, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines knabens, ehe denn ihr kindesnoth kommt.

8. Wer hat solches je gehört? Wer hat solches je gesehen? Kon auch, ehe denn ein land die wehe trigt, ein volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Sion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Sollte ich andere lassen die mutter brechen, und selbst nicht

H 3

quch

16. Daß, welcher sich segnen wird auf erden, der wird sich in dem rechten GOTT segnen; und welcher schweren wird auf erden, der wird bay dem rechten GOTT schweren: denn der vorigen ansatz ist vergessen, und sind von meinen augen verbor-gen.

Jer. 4. 2. c. 12. 16.

17. Denn siehe, ich wil einen neuen himmel und neue erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu bergen nehmen.

* Ezech. 3. 13. 26.

18. Sondern sie werden sich ewiglich freuen, und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Denn siehe, ich wil Jerusaleim schaffen zur ippone, und ihr völet zur freude.

c. 35. 10.

19. Und ich wil fröhlich seyn über Jerusaleim, und mich freuen über mein volk; und soll nicht mehr darinnen gehoret werden die stimme des weinens, noch die stimme des klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn kinder, die ihre tage nicht erreichen, oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen; sondern die knaben von hundert jahren sollen sterben, und die kinder von hundert jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden häuser bauen und bewohnen; sie werden Weinberge pflanzen, und denselben fruchte essen.

* c. 62. 8.

22. Sie sollen nicht bauen, daß ein ander bewohne, und nicht pflanzen, daß ein ander esse. Denn die tage meines volks werden seyn, wie die tage eines baums; und das weret ihrer hände wird alt werden bey meinen auserwählten.

* Mos. 28. 30. Ps. 1. 5.

23. Sie sollen nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige geburt gebären: Denn sie sind der saame der gesegneten des HERRN, und ihre nachkommen mit ihnen.

c. 61. 8.

24. Und soll geschähen, ehe sie rusen, wil ich antworten, wenn sie noch reden, wil ich hören.

25. Wolf und lamm sollen weiden zugleich, der löwe wird stroh essen wie ein rind, und die schlange soll erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben, auf meinem ganzen heiligen berge, spricht der HERR.

* c. 11. 6. 7. 8. 9.